

Kongresskatalog | www.fernausbildungskongress.org

Fernausbildungskongress 2008 der Bundeswehr

9. bis 11. September 2008 an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg



„Schärft Perspektiven ...“



Bundeswehr

Ein herzliches Dankeschön

für die freundliche Unterstützung geht an die
Kongress- und Messepartner des

Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2008:



European
Aeronautic
Defence and
Space Company

accenture
High performance. Delivered.



Software Tools & Consulting



ThyssenKrupp Marine Systems

ThyssenKrupp



T...Systems...

E-Learning von Management Circle



XXX

F. J. Jung

**Werbung managerseminare
wird von uns eingesetzt; wird abowerbung
oder werbung für unser online-portal**

Inhaltsverzeichnis

2	Dank an die Messepartner
3	Grußwort des Schirmherren
5	Inhaltsverzeichnis
6	Grußworte
13	Editorial: „Fernausbildung schärft Perspektiven ...“
14	Das Programmkomitee
15	Die Keynotes im Überblick
26	World Café
27	Willst Du ein „E“ kaufen? – Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologie im Fokus von Theorie und Praxis
32	Themenschwerpunkte
33	Die Workshops
43	Wissenschaftliche Foren
45	Die ILIAS-Konferenz
51	Interview mit Prof. Dr. Heinz Mandl: „Selbstgesteuertes Lernen – Herausforderung für Lernende und Lehrende“
53	Ausstellerportraits
98	Die Firmenforen
101	Ankonferenzen und Zusatzveranstaltungen
102	Rahmenprogramm
103	Referentenverzeichnis nach Alphabet
106	Ausstellerverzeichnis nach Alphabet
107	Ausstellerverzeichnis nach Standnummern
108	Lagepläne der Messestände/Tagungsräume
110	Impressum

Das Programm des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2008 finden Sie zwischen den Seiten 52 und 53 als heraustrennbares Faltblatt.



Innovation durch Information

Die Einbeziehung digitaler Medien in die Aus-, Fort- und Weiterbildung ist für einen innovativen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort zur notwendigen Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Vermittlung von Wissen geworden. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat diese Herausforderung frühzeitig erkannt und angenommen und inzwischen ein beachtliches Spektrum von Aktivitäten entwickelt, die eine inhaltliche Brücke zu den Themenschwerpunkten des Fernausbildungskongresses schlagen. Mit diesem Fernausbildungskongress der Bundeswehr gibt sie auf hohem Niveau ein Beispiel für die Verzahnung von schulischer Ausbildung, wissenschaftlicher Forschung und Anwendung in der Wirtschaft: Wirtschaft, Wissenschaft, Öffentlicher Dienst und Bundeswehr setzen sich kritisch mit Konzepten aus dem Bereich der technologiegestützten Bildung auseinander. Der offene und kritische Dialog zwischen Theorie und Praxis fördert die Entwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte in der technologiegestützten Bildung. Der vollständig im Rahmen der Drittmittelforschung refinanzierte Fernausbildungskongress ist in diesem Sinne das beste Beispiel dafür, dass eine hochwertige wissenschaftliche Diskussion nicht im Widerspruch zur Entwicklung und Präsentation marktgerechter Produkte stehen muss.

Die diesjährigen Schwerpunktthemen spiegeln überdies ein hohes Maß an Aktualität wider. „Bildungscontrolling“, „Führungskultur“ und die Aufgabe, „Technik didaktisch zu denken“, fordern eine kritische Auseinandersetzung mit der Frage des Umgangs mit monetären und personellen Kapazitäten. Der sorgfältige Umgang mit begrenzten Ressourcen bei gleichzeitiger Sicherung der erforderlichen Qualität ist nicht immer der bequemste Weg, er bietet allerdings einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und ist ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Gestaltung unserer Zukunft.

Der Fernausbildungskongress als Forum für technologiegestützte Bildung ist deshalb auch eine für die Freie und Hansestadt Hamburg besonders wichtige und wegweisende Veranstaltung. Erhöht wird diese Attraktivität darüber hinaus durch die Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Firmen aus der Region ebenso wie durch die internationale Ausrichtung des Kongresses.

Ich freue mich, dass der Fernausbildungskongress bereits fünf erfolgreiche Jahre aufweisen kann, gratuliere sehr herzlich zum „kleinen Jubiläum“ und wünsche der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, dass sie diese Erfolgsgeschichte auch zukünftig weiterführen kann. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des diesjährigen Kongresses wünsche ich spannende und informative Tage in unserer Metropolregion Hamburg.

Senatorin Dr. Herlind Gundelach
Präses der Behörde für Wissenschaft und Forschung



Fernausbildung als integraler Bestandteil des Ausbildungssystems Bundeswehr

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Sie zum nunmehr 5. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008 an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg herzlich willkommen.

Mit dieser hochwertigen Veranstaltung leistet die Bundeswehr einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung innovativer Ausbildungskonzepte. Vom regen Austausch zwischen Bundeswehr, Wirtschaft, Wissenschaft und gesamtem öffentlichen Dienst profitieren alle Beteiligten. Dies wird auch anhand der diesjährigen Themenschwerpunkte des Kongresses deutlich, die übergreifend aktuelle und dringende Fragestellungen in den Fokus rücken.

Die Bundeswehr hat seit den Anfängen der Fernausbildung ihre Perspektiven deutlich geschärft: Fernausbildung ist heute integraler Bestandteil des Ausbildungssystems Bundeswehr, mit ihr werden Qualität und Wirtschaftlichkeit der Ausbildung gesteigert und eine weit reichende zeitliche und örtliche Unabhängigkeit ermöglicht.

Einsätze im internationalen Rahmen erfordern Flexibilität in der Ausbildung, unseren Soldaten gegenüber sind wir in Anbetracht der gestiegenen Anforderungen und Gefahren im Einsatz und in der Heimat zur Gewährleistung optimaler Qualität in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Bundeswehr verpflichtet. Aus diesem Grunde hat der Generalinspekteur der Bundeswehr die Grundsätze und Ziele für die Fernausbildung und deren Weiterentwicklung in der Bundeswehr in der „Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr (RW FA Bw)“ am 26. Juni 2008 erlassen. Der „Startschuss“ zur Umsetzung in der Fläche ist mit der Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr gefallen, nun ist es an uns allen, unseren konstruktiven Beitrag zur weiteren Verstetigung zu leisten.

Grundsätze und Ziele ergeben sich nicht von alleine, der Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Öffentlichem Dienst und Bundeswehr zu Themenfeldern der technologiegestützten Bildung ist dabei unverzichtbar. Die Projektgruppe Fernausbildung hat sich hier in ihrer Schnittstellenfunktion gut bewährt.

Der Fernausbildungskongress hat sich zu einer wichtigen Innovations- und Informationsplattform entwickelt: Gemeinsam mit Ihnen, den Ausstellern, Referenten und Teilnehmern ermöglicht er einen für alle Seiten nutzbringenden Dialog im Rahmen des Transformationsprozesses der Bundeswehr.

Mein Dank gilt der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, die jedes Jahr erneut eine derartig aufwändige Veranstaltung ermöglicht, aber auch allen, die in einer Funktion oder als Besucher an diesem Kongress teilnehmen und damit kreative Diskussionen und Innovation möglich machen.

W. Kühn

Vizeadmiral Wolfram Kühn
Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr
und Inspekteur Streitkräftebasis



Streitkräftegemeinsame Ausbildung als Motor und Bindeglied

„Fernausbildung schärft Perspektiven ...“ – das diesjährige Motto des Fernausbildungskongresses beinhaltet Zielsetzung und Dynamik. Eine Vielzahl von verschiedenen Pilotprojekten der Fernausbildung in den Organisationsbereichen der Bundeswehr sind erfolgreich durchgeführt worden. Zusätzlich wurde in diesem Jahr eine durch das Streitkräfteamt beauftragte vergleichende Evaluation der Universität Leipzig, die Kosten und Nutzen von Präsenz- und Fernausbildung betrachtete, abgeschlossen. Die Eindeutigkeit der Vorteile der Fernausbildung für den betrachteten Lehrgang war überraschend. Ich hatte bereits im letzten Jahr entschieden, Fernausbildung an den mir unterstellten streitkräftegemeinsamen Ausbildungseinrichtungen in der Praxis anzuwenden und sehe uns damit auf dem richtigen Weg. Auch an der Führungsakademie der Bundeswehr ist dieses Jahr der erste Fernausbildungslehrgang etabliert worden. Der Lehrgang Personalstaboffizier/Personaloffizier an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr wird auf Dauer nach dem Konzept der Fernausbildung durchgeführt werden. Als wesentliches Grundlagendokument erließ der Generalinspekteur der Bundeswehr im Juni diesen Jahres die Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr (RW FA Bw). Sie legt die organisationsbereichsübergreifenden Grundsätze sowie Ziele für die Fernausbildung fest und ist damit nicht nur die Grundlage für die Umsetzung von Fernausbildungsmaßnahmen durch die Organisationsbereiche der Bundeswehr, sondern sie liefert der Wirtschaft und der Wissenschaft wichtige Informationen für die weitere Zusammenarbeit. Es kommt jetzt darauf an, Fernausbildung zusammen mit modernen Ausbildungstechnologien nunmehr dort einzusetzen, wo dies sinnvoll und angebracht ist. Die flächendeckende Einführung der Standard-Anwendungs-Software-Produktfamilie (SASPF) in die Bundeswehr erfordert in den nächsten Jahren erhebliche Anstrengungen besonders im Bereich der Ausbildung. Meines Erachtens bietet Fernausbildung hier die Möglichkeit, bedarfsgerecht, effizient sowie flexibel auf die hohen Nutzerzahlen in der Erst- wie auch Regenerationsausbildung zu reagieren. Änderungen der Software oder Verfahren im laufenden Betrieb können zudem mit Hilfe der modernen Ausbildungstechnologie am Arbeitsplatz vermittelt, besser noch, erarbeitet werden. Die engagierte und kompetente wissenschaftliche Beratung der Projektgruppe Fernausbildung der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg im Bereich der Konzeption, Evaluation sowie erfolgreicher Implementierung von Fernausbildung an verschiedenen Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr möchte ich an dieser Stelle hervorheben. Der von der Projektgruppe Fernausbildung veranstaltete Fernausbildungskongress als Informations- und Innovationsforum für die bereichsübergreifende Diskussion zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Öffentlichem Dienst und Bundeswehr ist deshalb der richtige Ort und das richtige Instrument, um die breite Einführung der Fernausbildung in der Bundeswehr übergreifend zu diskutieren und nach optimierten Lösungen für die Praxis zu suchen. Dabei sollten wir uns stets vor Augen halten, dass Einsatzorientierung und Effizienz der Ausbildung im Focus der militärischen Führung stehen.

Allen Organisatoren, Ausstellern, Referenten und Besuchern wünsche ich einen interessanten und erfolgreichen Fernausbildungskongress und die Eröffnung neuer viel versprechender Perspektiven.

*Brigadegeneral Werner Weisenburger
Kommandeur Bundesweherschulen und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung*



Join the Community of Practice!

Mit diesem Motto kehrt die ILIAS-Konferenz zurück zu ihren Ursprüngen. Vor sechs Jahren, im September 2002, trafen sich zum ersten Mal ILIAS-User aus dem In- und Ausland an der Hochschule der Bundeswehr Hamburg. Zu diesem Zeitpunkt setzten bereits einige Bildungsinstitutionen die Lernplattform für ihre E-Learning-Vorhaben ein. Entsprechend stand der Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Anwendern im Vordergrund. Voneinander lernen, erfolgreiche Ansätze kennenlernen und gemeinsame Projekte anstoßen – für die rund 100 Besucher waren das zentrale Beweggründe für ihre Teilnahme an der 1. ILIAS-Konferenz in Hamburg.

Sechs Jahre später sind wir mit der ILIAS-Konferenz wieder hier. Die Community ist stetig gewachsen. Und die Lernplattform ILIAS ist heute ein ausgereiftes und bewährtes Softwareprodukt. Evaluationen und Auswahlverfahren haben dies hinlänglich bewiesen. ILIAS ist Vorreiter bei der Unterstützung des wichtigen E-Learning-Standards SCORM 2004. Große Hochschulen, Schulverbände und Unternehmen vertrauen auf die Funktionalität und Flexibilität dieser Software.

Aber in den sechs Jahren hat sich auch E-Learning weiterentwickelt. Der Einsatz einer Lernplattform ist Alltag geworden. Damit sind aber auch neue Anforderungen an die Didaktik, Technik und Organisation entstanden. Tragfähige Modelle für die Erstellung flexibel nutzbarer Contents sind heute ebenso wichtig wie die nahtlose Integration des LMS in die IT-Architektur eines Betriebes. Effektives E-Assessment an Hochschulen hat in den Zeiten von Bachelor- und Masterstudiengängen enorme Bedeutung gewonnen. Organisationsmodelle für E-Learning in Unternehmen, Hochschulen und Verwaltung müssen angepasst und weiterentwickelt werden.

Zu all diesen Themen werden Sie im diesjährigen Konferenzprogramm Erfahrungsberichte und Praxisbeispiele finden. Entsprechend dem diesjährigen Motto «Join the Community of Practice» sind alle Teilnehmer des Fernausbildungskongresses und der eingebetteten ILIAS-Konferenz eingeladen, an diesem spannenden Prozess der gemeinsamen Auseinandersetzung und Weiterentwicklung von E-Learning teilzunehmen.

Dass die 7. ILIAS-Konferenz in Hamburg zustandekommen konnte, dafür möchte ich der Helmut-Schmidt-Universität, der Projektgruppe Fernausbildung und natürlich allen Referentinnen und Referenten herzlich danken! Allen Besuchern wünsche ich viele interessante Eindrücke und einen angeregten Erfahrungsaustausch!

Matthias Kunkel
ILIAS open source



Fernausbildungskongress 2008 – Fernausbildung schärft Perspektiven

Zum fünften Mal in Folge findet der durch unsere Projektgruppe Fernausbildung initiierte Fernausbildungskongress an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg statt. Nach fast einem halben Jahrzehnt kann man damit durchaus sagen: Der Fernausbildungskongress hat sich als Informations- und Innovationsforum für technologiegestützte Ausbildungsformen und -verfahren etabliert. Er liefert Informationen und Kontakte sowie wesentliche Impulse für die Bewältigung aktueller Herausforderungen in den Themenfeldern der Aus-, Fort- und Weiterbildung, des Wissensmanagements sowie der Gestaltung von Innovations- und Veränderungsprozessen in Theorie und Praxis. Dies ist insbesondere für die innovative Hochschulentwicklung und im Bereich der Drittmittelforschung von großer Bedeutung.

Ein lebhafter interdisziplinärer Dialog entsteht allerdings nur, wenn die Themen der Diskussion aktuelle Fragestellungen aufgreifen. Mit den Schwerpunkten „Bildungscontrolling: Mehrwert durch moderne Bildungskonzepte?“, „Ausbildung: Die Basis von Führungskultur“ und „Dynamischer Content und Multiple Use: Technik didaktisch denken“ ist dies in besonderer Weise gelungen. Bereits im Vorfeld des Fernausbildungskongresses entwickelte sich bei den Veranstaltungen „Fernausbildung im Dialog“, der Workshop-pleitertagung und bei der Programmkomiteesitzung eine lebhafte und konstruktive Diskussion. Für die eigentliche Veranstaltung, den Fernausbildungskongress, ist somit ein hohes Niveau der Vorträge und Gespräche zu erwarten. Es verwundert daher nicht, dass eine große Zahl renommierter Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen und Experten aus der Wirtschaft, dem öffentlichen Dienst und dem Militär für das Programm gewonnen werden konnten.

Für die Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg als Gastgeber dieser hochwertigen Veranstaltung ergeben sich damit nicht nur Impulse für die wissenschaftliche Arbeit hier im Hause, sondern sie präsentiert sich nach außen als ein Ort, an dem Innovation und fachlicher Austausch auf hohem Niveau gelebt werden. Der Fernausbildungskongress ist damit zu einem überregional und auch international wahrgenommenen Aushängeschild unserer Universität geworden.

Ergänzt wird das Programm in diesem Jahr durch die 7. internationale ILIAS-Konferenz, die Tagung der Kommandeure und Dienststellenleiter aus dem Bereich des Streitkräfteamtes sowie die Tagung der Trinationalen Arbeitsgemeinschaft Fernausbildung als Ankonferenzen des Fernausbildungskongresses.

Mein Dank gilt allen, die dies möglich machen und sich rege beteiligen – innerhalb wie außerhalb der Universität. Ich wünsche allen Teilnehmern dieses Kongresses die Erfüllung ihrer Erwartungen, angeregte Diskussionen und einen erfolgreichen Kongressverlauf.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Hans Christoph Zeidler
Präsident der Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg

Herzlich Willkommen

an der Helmut-Schmidt-Universität
Universität der Bundeswehr Hamburg



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg





Technologien und Services – Eine untrennbare Einheit

Systeme und Produkte des wehrtechnischen Bereichs sind technisch hoch leistungsfähig – und häufig auch hoch komplex in der Bedienung und Wartung. Eine effiziente und effektive Nutzung wird daher maßgeblich durch die Qualität der Ausbildung der Menschen bestimmt, die mit dieser Technik tagtäglich umgehen. Nur die Befähigung zur Nutzung der Technik läßt Technik nicht zum Selbstzweck werden.

Aus- und Weiterbildung wird damit immer mehr zum Schlüssel für den erfolgreichen Einsatz moderner Technologien. Im Zeitalter der Globalisierung ist aber nicht nur das Beherrschen von Technik ausschlaggebend, auch Schlüsselqualifikationen, Fremdsprachenkenntnisse, Soft- und Management Skills bestimmen zunehmend, wie erfolgreich Aufgaben in internationalen Umgebungen gelöst werden.

Alle Bereiche müssen daher in moderner Aus- und Weiterbildung gebührend berücksichtigt werden.

Um dieser Herausforderung zu begegnen und die im Umfeld einer Wissensgesellschaft bestehenden Synergiemöglichkeiten zu nutzen, haben wir die EADS Learning (Shared) Services (ELS) ins Leben gerufen, die künftig als einer der größten europäischen Anbieter von Weiterbildungsdienstleistungen unsere eigenen Mitarbeiter grenzüberschreitend weiterbilden werden. Dabei bilden sowohl produktspezifische, als auch allgemeine Inhalte das Trainingsportfolio, basierend auf dem Know-How und der Erfahrung unserer technischen Spezialisten, wie auch unserer Trainingsexperten. Wir bauen den Einsatz moderner Lernmethoden und Technologien noch weiter aus und öffnen den gesamten Service auch für unsere Partner und Kunden, um gemeinsam noch besser zu werden.

Vor diesem Hintergrund bietet der Fernausbildungskongress für uns auch dieses Jahr erneut wieder eine herausragende Möglichkeit des Austausches mit der Bundeswehr und Anderen, die wie wir im Bereich der Aus- und Weiterbildung tätig sind.

Wir sagen der Bundeswehr herzlichen Dank für die Organisation des Fernausbildungskongresses und würden uns freuen, Sie auf unserem Stand, oder in unserem Workshop begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Marc de Savigny'.

Dr. Marc de Savigny | Vice President
Head of EADS Learning (Shared) Services,
EADS Leadership Development and Learning
Kongress-Partner

Fernausbildung schärft Perspektiven ...



Neue Medien haben in den vergangenen Jahren die Strukturen des Wissens in Theorie und Praxis nachhaltig verändert. Im weltweiten Wettbewerb um Innovationen und „die besten Köpfe“ rücken die Themen erstklassiger Ausbildung und lebenslanger Fort- und Weiterbildung auch ins Zentrum der Überlegungen und Aktivitäten von Unternehmen und Organisationen und – nicht zuletzt – der Bundeswehr. In diesem Prozess der Veränderung ist es besonders wichtig, Ziele und Perspektiven nicht aus den Augen zu verlieren. In Anbetracht knapper zeitlicher und personeller Ressourcen in Konkurrenz zu steigenden Anforderungen angesichts einer voranschreitenden Globalisierung ist Bildung ein wesentliche Faktor für die erfolgreiche Gestaltung unserer Zukunft. Bildung darf aber nicht als Ballast begriffen werden, als eine Last, die mit steigenden Anforderungen immer größer wird, bis sie fast nicht mehr geschultert werden kann. Bildung muss den Bedarf zur richtigen Zeit und am richtigen Ort decken – Bildung „on demand“ muss das Ziel sein, dabei geht es neben dem Erwerb von Handlungskompetenz immer auch um die Auseinandersetzung mit einer wertorientierten Verantwortungsübernahme in komplexen Entscheidungssituationen. Die Bundeswehr versucht hier, mit dem pädagogisch-didaktischen Konzept der Fernausbildung als Ausbildungsform, neue Wege zu gehen und beides – im praktischen Sinne kompetentes und verantwortliches Handeln zu fördern.

Themenschwerpunkte

Unter dem Motto „Fernausbildung schärft Perspektiven...“ wollen wir beim diesjähri-

gen 5. Fernausbildungskongress mit Ihnen gemeinsam aktuelle Themen in den Blick nehmen:

So stellt sich zunehmend die Frage nach Möglichkeiten der Effizienzmessung von Bildungsinvestitionen. Dabei haben rein betriebswirtschaftliche Controllinginstrumente, die Bildungsergebnisse auf die enge Perspektive von Kosten und Gewinnen reduzieren, gerade im Bildungskontext wenig Erklärungswert. Zugleich gilt es, angesichts eines wachsenden Legitimationsdrucks von Bildungsinvestitionen gerade im Bereich der technologiegestützten Aus-, Fort- und Weiterbildung zu untersuchen, worin Mehrwerte moderner didaktischer Konzepte liegen und wie diese mess- und greifbar werden können. Aus dieser Erkenntnis heraus haben wir als ersten Themenschwerpunkt „Bildungscontrolling: Mehrwert durch moderne Bildungskonzepte?“ gesetzt. Wir sehen hier einerseits eine methodologisch-empirische Herausforderung und andererseits eine Chance für den fachübergreifenden Diskurs über die Frage, was uns in Zeiten der globalisierten Wissensgesellschaft die Ressource Bildung tatsächlich wert ist.

Im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führungspersonal können Grundlagen sowohl hinsichtlich einer Wertorientierung von Führung als auch hinsichtlich der erforderlichen Kompetenzen für Führungsaufgaben auf unterschiedlichen Ebenen erarbeitet werden, die über fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten hinausgehen. Vor allem die Dimension der Verantwortung für Entscheidungen und ihre Auswirkungen muss dabei im Vordergrund einer umfassenden Reflexion stehen. In der Fernausbildung wird der solidarischen und

kooperativ geteilten Verantwortungsübernahme für den gemeinsamen Bildungserfolg in der Lerngruppe besondere Bedeutung zugemessen. Wie dies genau aussehen und gelingen kann, möchten wir mit Ihnen beim Fernausbildungskongress im Rahmen des Themenschwerpunktes „Ausbildung: Die Basis von Führungskultur“ diskutieren.

Technologiegestützte Bildung bedarf aber auch eines geeigneten „Werkzeugkastens“. Die Schraubenschlüssel moderner Bildungskonzepte sind Content-Produkte. Bisher wurden zwar neue technologische Gestaltungsmöglichkeiten bei Grafik, Multimediaanwendungen und interaktiven Elementen kontinuierlich optimiert und in beeindruckender Weise umgesetzt, dabei scheint jedoch unter dem Deckmantel didaktischer Neuerungen letztlich weiterhin das technisch Machbare den Maßstab für die Gestaltung vorzugeben. Tatsächlich genuin pädagogisch-didaktisch begründete Innovationen können hingegen kaum beobachtet werden. Als Beleg für diese Hypothese kann bspw. die nach wie vor sequenzierte Lernweggestaltung in CBTs und WBTs angeführt werden, obgleich Erkenntnisse der pädagogischen und psychologischen Lernforschung deutlich die Notwendigkeit einer individuellen Lernweggestaltung aufzeigen.

Neben didaktischen sprechen aber auch ökonomische Gründe für eine kritische Sicht auf Lernprogramme bekannter Machart: Werden durch neue Erkenntnisse Aktualisierungen erforderlich, um den Inhalt eines Lernprogramms auf fachlich angemessenem Stand zu halten, bedarf es in der Regel einer Neuprogrammierung des geschlossenen Systems „Lernprogramm“. Dies ist einerseits mit erheblichen Kosten für Programmierung

und ggf. Kauf einer Neufassung verbunden, andererseits bedeutet dies, dass zwischenzeitlich ein nicht ganz aktuelles Programm genutzt werden muss, bzw. ein WBT zeitlich befristet nicht zur Verfügung steht. „Dynamischer Content und Multiple Use: Technik didaktisch denken“ ist deshalb unser dritter Themenschwerpunkt. Die 2007 begonnene Diskussion über dieses Thema möchten wir auf der Basis erster Lösungsansätze und Beispiele fortsetzen. Wir freuen uns, dass wir zu diesen Themenschwerpunkten für das diesjährige Programm wieder zahlreiche renommierte Experten aus Wissenschaft und Praxis gewinnen konnten, die Keynotes, Workshops und Foren gestalten werden. Zur Schärfung der Perspektiven tragen darüber hinaus die Ideen und Lösungsansätze bei, die im Rahmen der Fachmesse von unseren Ausstellern präsentiert werden. Für dieses Engagement danken wir Ihnen allen schon heute.

An-Konferenzen des 5. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr 2008

Wir freuen uns, dass vom 9. bis 10. September die internationale ILIAS-Konferenz 2008 als An-Konferenz des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg stattfinden wird. Die ILIAS-Konferenz als Nutzergemeinschaft der ILIAS Open-Source Software für ein Learning Management System umfasst Nutzer und Anwender Moderner Ausbildungstechnologie aus ganz Europa. Unter dem Motto „Join the community of practice“ stehen dieses Jahr Erfahrungsberichte aus den verschiedenen Anwendungsbereichen von ILIAS im Mittelpunkt der Konferenz. Präsentationen und Workshops behandeln die Themen

- Assessment mit ILIAS in Aus- und Weiterbildung
- Neue Wege der Content-Produktion
- Organisationsmodelle für E-Learning
- Integration von ILIAS in institutionelle IT-Architekturen

Die Konferenz der Schulkommandeure der Streitkräftebasis der Bundeswehr repräsentiert Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr die vorrangig streitkräftegemeinsame Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung anbieten. Diese Entscheider und Anwender von Bildungskonzepten nutzen die Anbindung an den Fernausbildungskongress, um sich auf der Messe und in den Workshops einen Überblick über den aktuellen Stand hinsichtlich der Möglichkeiten technologiegestützter Bildung zu verschaffen und die gewonnen Erkenntnisse im Rahmen der eigenen Tagung inhaltlich aufzubereiten.

Wandel als Regelfall

In dem Jahr, das seit dem letzten Fernausbildungskongress 2007 vergangen ist, hat sich in der Projektgruppe Fernausbildung einiges getan: Der Wechsel der Leitung – mit seiner Versetzung ins Bundesministerium der Verteidigung zum 1. Oktober 2007 hat der Gründer und bis dato Leiter der Projektgruppe Fernausbildung, Oberstleutnant i.G. Dr. Manuel Schulz, die Leitung an Andrea Neusius übergeben. Sie ist seither auch für die Konzeption und Umsetzung des Fernausbildungskongresses verantwortlich. Das Kongressmanagement für den Fernausbildungskongress 2008 hat Oberstleutnant Knut Armster übernommen. Unterstützt wird er im Kongressteam durch Barbara Brauchle, die seit Februar 2008 für das Management des wissenschaftlichen Tagungsprogramms zuständig ist und durch Jörg Meister, der als Nachfolger von Ole Jäger die Planung und Koordination der Fachmesse übernommen

hat. Ebenfalls zum Kongressteam gehört Bernadett Vincze, die in der Organisation des Tagungsprogramms und des Appointment-Service tätig ist.

Gemeinsamer Diskurs

Der Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008 stellt sich auch in diesem Jahr dem Anspruch, ein interessantes, spannendes und bereichsübergreifendes Informations- und Innovationsforum für technologiegestützte Ausbildungsformen und -verfahren für die Wirtschaft, die Wissenschaft, den Öffentlichen Dienst und die Bundeswehr zu bieten. Der Erfolg der Veranstaltung steht und fällt aber nicht zuletzt auch mit Ihrer engagierten Beteiligung. Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen und wir wünschen Ihnen und uns, dass wir angesichts der aktuellen und vielfältigen Themen intensive Diskussionen erleben, anregende Impulse und neue Eindrücke gewinnen können.


Andrea Neusius Knut Armster Barbara Brauchle Bernadett Vincze Jörg Meister

Kongressgestaltung | Programmkomitee

Oberstleutnant Dipl.-Päd. Klaus D. Arzbach Streitkräfteamt der Bundeswehr IV 3 (1)	Prof. Dr. Axel Lehmann Universität der Bundeswehr München
Prof. Dr. Peter Baumgartner Donau-Universität Krems (A)	Prof. Dr. Heinz Mandl Ludwig-Maximilians-Universität München
PD Dr. habil. Konrad Berger educu Institut für Bildung und Beruf e.V.	Prof. Dr. Michael Nagy SRH Hochschule Heidelberg, Malik Management Zentrum St. Gallen (CH)
Prof. Dr. Peter Dehnbostel Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Dipl.-Päd. Andrea Neusius Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Prof. Dr. Michael Ebig Universität der Bundeswehr München	Oberstleutnant Dipl.-Päd. Rolf Thielmann Bundesministerium der Verteidigung, Fü S I 5
Prof. Dr. Dieter Euler Universität St. Gallen (CH)	Dipl.-Ing. Guntram Ziepel EADS Defence & Security
Prof. Dr. Nikolaus Katzer Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Prof. Dr. Gerhard M. Zimmer Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Prof. Dr. Fritz Klauser Universität Leipzig	



Keynote

„Ausbildung von Führungspersonal in den Streitkräften – ein Thema für die Fernausbildung?“

**Generalmajor Robert Bergmann,
Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr**

**Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 11:15-11:45 Uhr
Raum: HS 5**

Kann heute und in der Zukunft bei der Ausbildung des militärischen Führungspersonals auf die Nutzung moderner Ausbildungstechnologie überhaupt noch verzichtet werden? Was sind die Voraussetzungen, welche Chancen tun sich auf und wo liegen die Grenzen des Einsatzes von Fernausbildung in der Schulung von Führungskräften?

Der Vortrag von Generalmajor Robert Bergmann unterstreicht die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens in der heutigen Zeit. Am Beispiel der Führungsakademie der Bundeswehr geht er besonders auf die Umsetzung dieser Forderung und die Rolle der Nutzung moderner Ausbildungstechnologie als Instrument zur Sicherstellung einer anspruchsvollen Lehre für die Führungskräfte einer Armee im Einsatz ein.

Die Bereiche der Lehre, in die bereits heute Formen der Fernausbildung verbunden mit Prinzipien der modernen Erwachsenenbildung eingebracht sind, werden dargestellt. Über seine Erkenntnisse, die er an der Führungsakademie der Bundeswehr in der Anwendung von Fernausbildung gewonnen hat hinaus, lässt er seine persönlichen Erfahrungen als ehemaliger Stabsabteilungsleiter Innere Führung, Personal und Ausbildung im Führungsstab der Streitkräfte einfließen.

Ein besonderes Augenmerk legt er auf weiterführende Überlegungen zur künftigen Nutzung der Fernausbildung für die Aus- und Weiterbildung des Führungspersonals der Streitkräfte. Dabei zeigt er deren Chancen und Risiken auf.

Zum Abschluss seiner Ausführungen führt Generalmajor Robert Bergmann die eingangs gestellten Fragestellungen einer eindeutigen Beantwortung zu.



Keynote

„Die Astrolab-Mission“

**Dipl.-Ing. Thomas Reiter,
Vorstand für Raumfahrtforschung und -entwicklung,
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt Köln**

**Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 11:45-12:15 Uhr
Raum: HS 5**

Am 22. Dezember 2006 fand die Astrolab-Mission von Thomas Reiter mit der Landung des Space Shuttle in Florida nach fast sechs Monaten im All ihr erfolgreiches Ende. Nicht nur während seines Weltraumausstieges hat sich der heutige Vorstand für Raumfahrtforschung und -entwicklung des DLR am Ausbau der ISS beteiligt, auch mit der Installation und Wartung von Anlagen und Einrichtungen an Bord der ISS. Im Verlaufe des Fluges standen mehr als 30 Experimente auf dem Missionsplan, aus den Bereichen Medizin, Biologie und Materialwissenschaften.

Der Vortrag von Thomas Reiter gibt einen spannenden Einblick in die ALLtägliche Arbeit an Bord der Internationalen Raumstation ISS, deren Auf- und Ausbau, sowie die wissenschaftlichen Aspekte einer Raumflugmission.

Ebenso wird die Frage beantwortet: Welchen Nutzen hat der Aufenthalt von Menschen im Weltall?



Keynote

„Umsetzungsorientiertes Bildungscontrolling“

**Prof. Dr. Heinz Mandl,
Ludwig-Maximilians-Universität München, Department Psychologie**

**Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 09:30-10:00 Uhr
Raum: HS 5**

Unter Bildungscontrolling wird ein umfassendes Steuerungssystem verstanden, das Planung, Analyse und Überwachung von Bildungsprozessen in sich vereint. Rahmenmodelle von Bildungscontrolling umfassen die Teilkomponenten Ziel-, Bedarfs-, Input-, Prozess-, Output-, Transfer-, Outcome- und Kosten-Nutzen-Controlling.

In dem Vortrag wird Bildungscontrolling zuerst unter einer Kosten-Nutzen-Perspektive betrachtet, in die sowohl monetär messbare als auch nicht messbare Faktoren einbezogen sind. Ein Blended-Learning-Seminar, das in einer Bundesbehörde durchgeführt wurde, wird einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Verglichen werden die Kosten des Blended-Learning-Seminars mit den Kosten eines bisher durchgeführten Präsenzseminars mit gleichem Inhalt.

Die Kosten-Nutzen-Analyse zeigt, dass neben „harten“ Controlling-Kennzahlen vor allem auch „weiche“ Aspekte in die Nutzensbetrachtung mit einbezogen werden müssen. In Erweiterung der Kosten-Nutzen-Perspektive wird ein Planungs-, Steuerungs- und Optimierungsansatz vorgestellt, der zur Zeit in einer städtischen Verwaltung realisiert wird. Die Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird als zentraler Faktor angesehen, die Leistungsfähigkeit der städtischen Verwaltung zu optimieren.

Ausgehend von einer Prozess-, Struktur- und Systemperspektive zielt das umsetzungsorientierte Bildungscontrolling auf Qualität, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Bildungsmaßnahmen. Während die Prozessperspektive die Abläufe und Teilschritte der Bildungsmaßnahme beinhaltet, zählen zur Strukturperspektive die Akteure und Aufgaben. Die Systemperspektive wiederum umfasst das Zusammenspiel der Phasen und Akteure.

Anhand eines Workflow unter Einbeziehung von Instrumenten zur Umsetzung wird die Dynamik des Bildungscontrolling-Prozesses demonstriert. Bildungscontrolling wird als permanente Aufgabe im Kontext der Organisationsentwicklung gesehen.



Keynote

„Ausbildung – Basis für Führungskultur“

Generalmajor Wolf-Joachim Clauß
Amtschef des Heeresamtes

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 10:00-10:30 Uhr
Raum: HS 5

Ein Schwerpunktthema des Kongresses lautet: „Ausbildung - Basis für Führungskultur“. Ausbildung und Führung stehen in kausalem Zusammenhang und sind zwei sich bedingende Kernkompetenzen der Streitkräfte. Ausbildung im Heer steht ständig auf dem „Prüfstand Einsatz“ und wird – wo erforderlich – angepasst. Die Frage lautet: Haben diese einsatzbedingten Anpassungen der Ausbildung Konsequenzen für unsere Führungskultur oder stellt nicht unsere Führungskultur vielmehr die allgemeingültige Basis für die Ausbildung dar?

Unsere bewährte Führungskultur basiert auf der Anwendung von Führungsprinzipien wie Führen mit Auftrag, Delegation von Verantwortung, ebenengerechtem Handeln nach den Grundsätzen für Operationen verbundener Kräfte. Dabei sind die Forderungen nach

- Beherrschen der Auftragstaktik,
- Führen durch Vorbild,
- Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln und
- Zusammenführung von Geist, Charakter und Können zu erfolgreicher Führung

unverzichtbar. Dies bedeutet: Führung ist weit mehr als eine Managementaufgabe.

Die Vermittlung dieser Führungsprinzipien in der Führerausbildung ist auch eine Erziehungsaufgabe und verlangt eine sehr hohe Ausbildungsverantwortung. Sowohl eine klare Werteorientierung als auch unverzichtbare handwerkliche Führungskompetenzen sind elementare Ziele der militärischen Führerausbildung. Dies umfasst ebenso die Heranbildung selbständiger und verantwortungsbewusst handelnder Persönlichkeiten wie auch die Befähigung, Soldaten unter allen denkbaren Einsatzbedingungen, u. U. auch ins Ungewisse hinein, erfolgreich zu führen unter Berücksichtigung des gesamten soldatischen Anforderungsprofils.

Dies gilt auch und vor allem vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen, insbesondere der Bewährungsprobe im Einsatz und anderer Einflussfaktoren. Der Einsatz „Moderner Ausbildungstechnologie (MAT)“ im Heer ist dabei zur Effizienzsteigerung unverzichtbar. Allerdings ist nicht alles, was technisch machbar ist, auch sinnvoll.

Im Heer haben wir mit Simulatoren und Simulationssystemen in der Individualausbildung wie auch in der Teamausbildung seit langem gute Erfahrungen gemacht, ebenso mit der Verwendung digitaler Medien für Ausbildung und Lehre. Die Nutzung neuer Technologien sind im Verbund mit praktischer Ausbildung und Übung mit Originalgerät ein Mehrwert. Moderne Ausbildungstechnologie ist daher ständige Aufgabe und Verpflichtung.

Durch die erweiterten didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Fernausbildung erhält Ausbildung eine neue Dimension und neue Chancen. Dabei steht das Potenzial zur Verkürzung lehrgangsbedingter Abwesenheiten vom Stammtroopenteil und der Familie, aber auch zur Ausbildungsunterstützung „just in time“ und „on demand“ sowie zur Einbeziehung unserer Reservisten im Vordergrund.



Keynote

„Training and Education in Peace Support Operations“

LtCdr Geir Isaksen,
Norwegian Defense ADL Centre, N; Chairman NATO Training Group, Working
Group Individual Training / Educational Development ADL Subgroup

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 10:45-11:15 Uhr

Raum: HS 5

The keynote is based on the actual project of converting a NATO manual into interoperable, re-usable and NATO approved online learning material. In a joint effort online courses based on the Training and Education in Peace Support Operations (TEPSO) manual are produced to be employed by many national defense forces free of charge. NATO/PfP nations are offered high quality TEPSO courses ready to be implemented into defense academies and a multitude of learning management systems. All output is fully conformant to the e-learning standard SCORM 1.2 and 2004. This pilot project provides a model for similar approaches in NATO and partner nations.

The Business Case

The keynote establishes a defense specific “business case” for the joint multinational production of learning material, valid even beyond this pilot project of courses for Peace Support Operations (PSO).

- Courses used and re-used by several nations allow for substantial economies of scale and thus cost-reduction per course completion
- Sharing online learning material leads to a shared knowledge base which in multinational PSOs is a critical success factor

Multinational / Multiagency Content Production and Usage

The NATO TEPSO Working Group has prepared the TEPSO manual serving as a curriculum. There is a total of 25 modules covered by the TEPSO Manual of which 5 have been prioritised to be implemented in the near future. The first module “Mine awareness” has successfully been implemented.

The project is endorsed by JSSG and carried out by an international team of project managers, subject matter experts, instructional designers, from the Norwegian ADL Centre, the Swiss International Relations and Security Network and the German UN Training Centre.

The courses produced are made available for use and download on the ILIAS installation of the Partnership for Peace Consortiums for free-of-charge use by all nations:

<http://pfp.ethz.ch>.

The process

The keynote will dwell on the way the course production was approached. We used a formal process model that has been presented to the NATO Training Group IT&ED beforehand. It worked well when put into practice nevertheless it needed some amendments. The process can be transferred to other fields since it tackles issues endemic in content production. Lessons learned will be presented as well as the project core delivery the first TEPSO module concerning time needs, media availability, storyboarding and subject matter expertise.



Keynote

*„Segmentieren, strukturieren, mobilisieren:
Content-Strategien zur Überschreitung des Lehrfilmhorizonts“*

**Prof. Dr. Thomas C. Schmidt,
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Department Informatik**

**Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 11:15-11:45 Uhr
Raum: HS 5**

Netzbasierendes Lehren und Lernen eröffnet neue, vielfältige Potentiale, wirkt aber gleichfalls auf den Prozess der Wissensverarbeitung selbst zurück. Das einfache „Online-Stellen“ von Kursunterlagen oder Vorlesungsaufzeichnungen, die unmittelbare Fortsetzung des klassischen, linearen Lehrfilmparadigmas also, wird im Kontext der digitalen, vernetzten Medien von Studierenden leicht als geringwertige Kopie vergangener Vermittlungsformen empfunden.

Schnelligkeit und Assoziativität, nachfragegesteuerter Zugriff auf Fragmentwissen ‚Just in Time‘, nebenläufige Kommunikation in Gruppen, mobile Informationsverarbeitung im Handlungsalltag, Attraktivität von trendkonformen Anwendungen und Geräten, schließlich die Erwartung, eine ‚virtuelle‘ Anwendungsumgebung selbst mitgestalten zu können, bilden Kernbestandteile des Paradigmas der Online-Welt, welches unsere Auszubildenden und Studenten insbesondere in die digitale, netzbasierte Lehre hineintragen. Dem begegnen nicht nur die tradierten Lehrformen, sondern vor allem unser Anspruch, einen an Zusammenhängen orientierten Verständnisprozess zu initiieren.

Ausgehend von diesen Beobachtungen gibt der Vortrag einen Überblick über Strategien und Konzepte, die wir gemeinsam mit unseren Partnern entwickelt haben, um Online-Kurse aus variabel strukturierbaren Content-Elementen zu erzeugen sowie über dynamische Einsatzszenarien als eigenständige Lernanwendungen, in LMS- und mobilen Umgebungen. Unsere technische Realisierungsplattform, das Hypermedia Learning Object System (hylOs), ermöglicht

- die strukturierte Erstellung und dynamische Präsentation von Inhalten aus klassifizierten Standardbausteinen bestehend;
- eine Kontextualisierung mithilfe adaptiver Hyperlinks und selbstentfaltender semantischer Netze.

Nach einer Kurzvorstellung der hiermit eröffneten inhaltlich-technischen Möglichkeiten zeigen wir verschiedenartige Praxisbeispiele, von spezialisierten Spartenanwendungen über funktionsreiche Standardanwendungen zu mobilen Einsätzen derselben, unveränderten Inhaltsbausteine.

Diese teilweise unkonventionellen Entwicklungen und Einsatzerfahrungen werden diskutiert mit ergänzend verknüpften Werkzeugen der Gruppenkommunikation, insbesondere des mobilen Videoconferencing.



Keynote

„Wissensmanagement und technologiegestützte Bildung im Sanitätsdienst der Bundeswehr“

Admiralstabsarzt Dr. med. Christoph Büttner
Stellvertretender Inspekteur Sanitätsdienst

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 09:30-10:00 Uhr
Raum: HS 5

Das Ziel der sanitätsdienstlichen Ausbildung in der Bundeswehr ist es, die Soldatinnen und Soldaten so auszubilden, dass unter allen denkbaren Einsatzbedingungen in der Gesamtheit aller sanitätsdienstlichen Leistungen die Versorgung der Patienten sichergestellt wird. Die Anforderungen an militärische und fachliche Fähigkeiten resultieren dabei insbesondere aus den militärischen Anforderungen, die sich aus den aktuellen und zukünftigen Einsatzoptionen der Streitkräfte ergeben sowie zivilen Rahmenbedingungen.

Die rasanten Änderungen im militärischen und zivilen Umfeld führen zu einem kontinuierlichen Anpassungsprozess der Ausbildung im Sanitätsdienst der Bundeswehr. Um das Ziel erreichen zu können, bedarf es eines Personalkörpers, der auf hohem Niveau ausgebildet ist und dessen militärische und fachliche Kompetenzen immer wieder aufgefrischt und weiterentwickelt werden müssen. Die Vielfalt an Aufgaben im In- und Ausland sowie die endliche Ressource Personal erfordern allerdings ein Umdenken in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Weder ist es möglich, alle erforderlichen Ausbildungen in Präsenzausbildung durchzuführen, noch entspricht dies den Anforderungen an moderne Ausbildung. Einsatzbedingte, ausbildungsbedingte und familiär bedingte Abwesenheiten vom Dienstposten erfordern ein Bildungsmanagement, das es ermöglicht, orts- und zeitunabhängig Wissen dort zu erschließen, wo es aktuell benötigt wird.

Der Sanitätsdienst hat sich dieser Herausforderung gestellt. Mittels Telemedizin können bereits heute Unterstützungsleistungen für die medizinische Versorgung orts- und zeitunabhängig zur Verfügung gestellt werden. Die Qualität der sanitätsdienstlichen Versorgung kann so vor allem im Einsatz verbessert werden. Die vor Ort tätigen Sanitätsoffiziere können sich beispielsweise die Fachexpertise in den Bundeswehrkrankenhäusern durch dezidierte Anfrage an einen spezialisierten Facharzt erschließen. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung wird im Sanitätsdienst mit Hilfe des Konzeptes der Fernausbildung in die gleiche Richtung entwickelt. Diese Ausbildungsform verknüpft Möglichkeiten einer modernen Didaktik unter Nutzung Moderner Ausbildungstechnologie mit bereits bekannten und bewährten Ausbildungsformen und -verfahren wie beispielsweise Unterricht oder praktischer Ausbildung. Ein wesentlicher Mehrwert, der hierdurch erzielt werden kann, besteht in der zusätzlichen Nutzung virtueller Möglichkeiten bei der kooperativen Erarbeitung und dem Austausch von Ausbildungsinhalten. Zusätzlich werden weitere Ausbildungsverfahren und -hilfsmittel wie beispielsweise Foren, Chats und Fernausbildungslernprogramme eingesetzt. Der Lernende entwickelt so im Rahmen einer Fernausbildungsmaßnahme neben den primär ausgebildeten Fähigkeiten und Fertigkeiten ein Verständnis im Umgang mit neuen Technologien, das es ihm bei Ausübung seiner Funktion erleichtert, Zugang zu anderen Techniken wie z.B. der Telemedizin zu erlangen.

Auf dem Fernausbildungskongress stellt der Sanitätsdienst entsprechende konzeptionelle Ansätze und Projekte vor.



Keynote

„Kein Abschluss ohne Anschluss: Wege zu mehr Durchlässigkeit“

Prof. Dr. Reinhold Weiß,
Ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor des
Bundesinstituts für Berufsbildung

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 10:00-10:30 Uhr
Raum: HS 5

Wenn regelmäßiges Lernen im Lebensverlauf besser verankert werden soll, muss es in jeder Lebensphase möglich sein, an vorhandenen Abschlüssen und Kompetenzen anzuknüpfen und begonnene Bildungswege in der einen oder anderen Richtung fortzusetzen. Sackgassen darf es nicht geben. Die Forderung nach einer größeren Durchlässigkeit gehört deshalb seit vielen Jahren zum Grundkonsens in der Bildungspolitik. Das Thema berührt alle Bildungsbereiche. Für die berufliche Bildung und ihren Stellenwert ist die Verzahnung mit dem allgemein bildenden Bereich aber auch den Hochschulen indessen von besonderer Bedeutung.

Durchlässigkeit muss als erstes innerhalb der beruflichen Bildung gewährleistet sein. Dies gilt für das Verhältnis von Aus- und Weiterbildung, aber auch für das Verhältnis der Ausbildungsberufe zueinander. Einen wichtigen Beitrag zu einer verbesserten Durchlässigkeit können Zusatzqualifikationen leisten. Werden sie im Rahmen des Ordnungsverfahrens mit geregelt und zertifiziert, tragen sie nicht nur zur Flexibilisierung der Ausbildung bei, sondern eröffnen gleichzeitig individuelle Entwicklungsperspektiven.

Durch die Einführung von Bachelor-Studiengängen bieten sich neue Chancen für die Verbindung beruflicher Bildungsgänge mit darauf aufbauenden Studiengängen. Was im Rahmen von dualen Studiengängen möglich ist, bis hin zu einer weitgehenden curricularen und organisatorischen Verzahnung zwischen Ausbildung und Studium, will außerhalb dieser Modelle nicht gelingen. Es fehlt ein Übersetzungssystem, um Kompetenzen aus der beruflichen Bildung und beruflichen Praxis auf Studiengänge anrechenbar zu machen. Der Entwicklung eines Leistungspunktesystems kommt deshalb für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung eine zentrale Aufgabe zu.

Große Erwartungen sind mit der Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und eines darauf abgestimmten nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) verbunden. Damit soll es möglich werden, Kompetenzen – unabhängig davon, wo und wie sie erworben und nachgewiesen werden – bestimmten Niveaustufen zuzuordnen. Für die berufliche Bildung ist die Outcomeorientierung des EQR im Kern nichts Neues. Im Hinblick auf einen nationalen Qualifikationsrahmen müssen diese Prüfungen noch stärker kompetenzorientiert ausgestaltet und mit einer Beschreibung der erworbenen Kompetenzen und des erreichten Kompetenzniveaus im Sinne von Lernergebnissen verbunden werden.



Generalleutnant
Johann-Georg Dora,
Stellv. des Generalinspektors

Keynote

*„Das Modernisierungsprojekt
Individualausbildung Bundeswehr“*
(GL Johann-Georg Dora)

*„Sachstand zur Umsetzung des Modernisierungsprojektes
Individualausbildung Bundeswehr“*
(O i.G. Christian Walkling)

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 10:45-11:30 Uhr
Raum: HS 5



Oberst i.G. Christian Walkling,
Bundesministerium der
Verteidigung; Fü S 15

Generalleutnant Johann-Georg Dora trägt zur Rolle des Modernisierungsprojektes Individualausbildung Bundeswehr im Transformationsprozess vor. Dabei beleuchtet er auch unter Berücksichtigung monetärer Dimensionen die Bedeutung der Ausbildung für die Bundeswehr unter den Aspekten Einsatzfähigkeit, Attraktivität, Zukunftsfähigkeit und Bundeswehrgemeinsamkeit. Kern des Modernisierungsprojektes ist die Optimierung der lehrgangsgebundenen Individualausbildung der Bundeswehr. Dabei sollen bis Ende 2010 orientiert an den Einsatzerfordernissen der Bundeswehr konkrete Realisierungsmaßnahmen zur optimierten und wirtschaftlichen Deckung des Ausbildungsbedarfs erarbeitet werden. Generalleutnant Johann-Georg Dora verdeutlicht den Zusammenhang zwischen dem 5. Fernausbildungskongress und dem Modernisierungsprojekt Individualausbildung Bundeswehr im Kontext einer Armee im Einsatz und in Zeiten knapper werdender Ressourcen. Dabei geht er auf zwei strategische Lösungsansätze zur Optimierung des Aufgabenfeldes Ausbildung, die Einführung und Weiterentwicklung der technologiegestützten Ausbildungsform Fernausbildung in die Bundeswehr sowie auf die Rolle des Hauptprozesses Individualausbildung im Projekt SASPF ein. Generalleutnant Johann-Georg Dora fasst mit Blick auf den Transformationsprozess die bereits erreichten Erfolge zusammen und gibt einen Ausblick auf künftige Herausforderungen.

Oberst i.G. Christian Walkling setzt das von Generalleutnant Dora vorgetragene Thema fort und skizziert zunächst den erreichten Sachstand in der Individualausbildung der Bundeswehr. Er erläutert geltende Rahmenbedingungen für das Modernisierungsprojekt Individualausbildung der Bundeswehr und stellt Abhängigkeiten anhand ausgewählter Beispiele dar. Oberst i.G. Walkling verdeutlicht die Methodik des Vorgehens im Projekt und stellt die Projektorganisation sowie den Plan für die Stabsarbeit vor.



Keynote

„Ausbildung – Vom Produkt zum Service“

**Bernd Wenzler,
Chief Executive Officer, Defence Electronics EADS**

**Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 11:30-12:00 Uhr
Raum: HS 5**

Spätestens mit dem diesjährigen Fernausbildungskongress haben sich die theoretischen Grundlagen und Erkenntnisse zur Fernausbildung in der Bundeswehr so deutlich gefestigt, dass eine Rahmenweisung des Generalinspektors dem „Dreigestirn“ - Wissenschaft - Kunde - Industrie - ein außerordentliches Maß an Handlungssicherheit im Entstehungsgang von Produkten und Systemen bieten kann.

Wir, die EADS, als Hersteller von langlebigen, komplexen, erklärungs-würdigen und hochpreisigen Systemen werden dies nutzen und können nun unsere Kunden deutlicher unterstützen.

Wir können damit den Umgang mit unseren Systemen auf die Entfernung und in der Ferne des Einsatzgebietes optimal gestalten und gewährleisten.

Darüber möchten wir sprechen.

Wir möchten aufzeigen, mit welchen Hilfsmitteln und Unterstützungsleistungen (Services) „Fernwirkung“ möglich ist.

Wir werden auch aufzeigen, welche Wegstrecke aus unserer Sicht noch zurückzulegen ist.

Als EADS und Vertreter der Industrie freuen wir uns in jedem Falle auf den Dialog mit der Wissenschaft und dem Kunden.



Keynote

„Führungsverhalten und Führungserfolg“

Prof. Dr. Dr. Lutz von Rosenstiel,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 12:00-12:30 Uhr
Raum: HS 5

Unter Führung wird meist ein Prozess gezielter sozialer Einflussnahme verstanden. Viele Wissenschaften beschäftigen sich damit - von der Theologie und der Ethik über die Biologie und die Verhaltensgenetik, die Rechtswissenschaft, die Geschichte, die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Führung in Organisationen ist demnach nur ein Ausschnitt aus einem weiten Forschungs- und Wissensfeld. Aber auch hier lassen sich verschiedene Ebenen unterscheiden, von der strategischen Ausrichtung des Unternehmens über die Führungssubstitute bis hin zur personalen Führung, der bewussten Einflussnahme des Führenden auf seine Mitarbeiter mit Hilfe von verbalen, paraverbalen und nonverbalen Kommunikationsmitteln.

Personale Führung im Unternehmen ist kein Selbstzweck, sondern darauf gerichtet, mit und durch die Geführten Ziele zu erreichen und somit den Erfolg zu sichern. Worin aber besteht dieser Führungserfolg? Wie lässt er sich benennen und messen? Und von welchen Einflussgrößen hängt er ab? Welche Bedeutung kommt dabei den Haltungen und dem Verhalten der Geführten, der konkreten Führungssituation, dem Führungsstil des Vorgesetzten und schließlich seinen persönlichen Merkmalen, wie z.B. der Intelligenz, der Erfahrung, der Leistungsmotivation oder der sozialen Kompetenz zu?

Es wird ein Wirkungsmodell vorgestellt, aus dem sich ableiten lässt:

- Kriterien des Führungserfolgs präzise benennen und konsequent beachten
- das Führungsverhalten flexibel und situationsgerecht entwickeln
- die Führungssituation zutreffend erkennen und führungsförderlich gestalten
- die Führungspersönlichkeit in ihren Potenzialen anforderungsgerecht auswählen.

Konkrete Beispiele werden dies anschaulich machen.



Vortrag und World Café

„Dynamischer Content im Dialog“

PD Dr. habil. Konrad Berger,
educu Institut für Bildung und Beruf e.V.

Termin: Donnerstag, 11. September 2008

13:00-13:30 Uhr: Vortrag „Contentdynamisierung - Vision oder Wirklichkeit?“

13:45-15:45 Uhr: World Café

Raum: 201/202

Die Ziele, Zwecke und Ansprüche, denen berufliche Fortbildung genügen soll, die Situationen, in denen sie stattfindet, werden immer vielfältiger. Dynamische Qualifizierungsarrangements sind gefordert. Die Forderung zu erheben ist das Leichte; sie zu realisieren, verlangt die Mühen der Ebenen zu meistern. Die Diskussion um Wissensmanagement und internetunterstütztes Lernen zeigt, das ist nicht einfach.

Dynamisierung ist der Schlüsselbegriff im Konzept der Projektgruppe Fernausbildung an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr in Hamburg. Es leitet aus der Verbindung von didaktischen, curricularen und ökonomischen Perspektiven Anforderungen an dynamischen Content ab: Er ist datenbankgestützt, formal und inhaltlich variabel, polyvalent, entwickelbar und Wiki-orientiert.

Wissensmanager, Content-Entwickler aus Wirtschaft und Wissenschaft stecken mit Experten der Bundeswehr im Dialog und an Beispielen gemeinsam Themen ab, die für Content-Dynamisierung künftig zentral sind -

Personal: Sind Autoren, Telecoaches, Lernberater, Lernende die Komponisten? Wie sehen kooperative Lernwelten aus? Was bedeutet das für Train-the-Trainer, die Lernenden?

Didaktik: Ist die Ziel-Inhalt-Methode-Mittel-Relation noch sinnstiftend? Welche didaktischen Voraussetzungen haben Offenheit, variable Lernwege und Binnendifferenzierung? Welche Eigenschaft haben die Module?

Modularisierung: Welche Konzepte gibt es dafür? Warum haben sie sich bewährt? Wie wird der Erfolg gemessen?

Modularchitekturen: Wie sind frei kombinierbare Module beschaffen? Welche Kriterien gelten für ihre Kombination? Wie sind Kombinationen zu beschreiben, zu typisieren?

Werkzeuge: Wie unterstützen Datenbanken und weitere Werkzeuge die Verwaltung der Module? Wie werden sie verschlagwortet, gespeichert, gefunden? Bedarf es spezieller Suchmaschinen?

Web 2.0, Semantic Web und viele andere Stichworte fließen in den Dialog ein. *Contentdynamisierung – Vision oder Wirklichkeit?*, so ist die Einführung überschrieben.

Im *World Café* besprechen kleine Gruppen dann mit Experten die Themen an einzelnen Tischen. Die Gruppen wechseln zwischen den Tischen, und Experten fassen die Ergebnisse für die Plenardiskussion zusammen.

Der Dialog ist eröffnet. Vorläufige Antworten sind gefunden und weitere Fragen aufgetaucht. Nach dem Kongress ist vor dem Kongress. Dazwischen wird der Dialog fortgesetzt. Freuen Sie sich auf Ungewohntes, Spannendes, Kurzweiliges und - auf die Fortsetzung.

Willst Du ein „E“ kaufen? – Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologie im Fokus von Theorie und Praxis

Die diesjährigen Schwerpunktthemen des Fernausbildungskongresses greifen Fragen aus Forschung und Praxis auf, die den Zusammenhang zwischen Anforderungen an Menschen in Verantwortung, Wirtschaftlichkeit von Ausbildung und Moderner Ausbildungstechnologie aufzeigen sollen. Bezeichnungen wie „E-Learning“, „E-Teaching“, „E-Marketing“, „E-Management“ u.a.m. zeigen dabei den Trend an, Lösungen für die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft in der Technologie zu suchen. Auf dem 5. Fernausbildungskongress möchten wir Sie daher auffordern, Ihre eigenen Fragen, Ideen und Erfahrungen mit dem „E“ in Aus-, Fort- und Weiterbildung einzubringen und miteinander zu diskutieren.

■ Die Entwicklung neuer Technologien stellt sicherlich einen Anreiz da, im Sinne von „Multiple Use“ diese Technologien in möglichst vielen Bereichen einzusetzen. Das Ziel dahinter ist in der Regel, Tätigkeiten, die ohne den Einsatz der jeweiligen Technologie mühselig und anstrengend sind, für den Menschen einfacher zu machen (vgl. Niegemann u.a. 2004, S. 3). Insofern ist es leicht nachvollziehbar, dass der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie wie

Computer und Internet in den vergangenen 20 Jahren auch Einzug in die Aus-, Fort- und Weiterbildung gehalten hat. Schließlich ist Bildung sowohl aus Lehrer- als auch aus Lerner-sicht ein durchaus mühsames Geschäft. Auf der anderen Seite steht neben der Erleichterung ansonsten anstrengender Tätigkeiten jedoch beim Einsatz neuer Technologie auch die Hoffnung, Ressourcen sparen zu können. Solche Ressourcen können neben Geld auch Zeit, Personal, Material, Raum oder Energie sein. Diese Zielsetzungen waren sicher auch Motor dafür, dass das „E“ in die Bildung kam.

Nun stellt sich einerseits die Frage, welche Auswirkungen die Nutzung digitaler Technologien auf die Entwicklung von Gesellschaft hat und was dies für uns als Individuen bedeutet. Andererseits ist auch interessant zu sehen, ob sich dadurch das Lehren und Lernen verändert hat.

Informationsgesellschaft – Wissensgesellschaft – „E“-Gesellschaft? Erwartungen und Erfahrungen

Das Schlagwort „Wissensgesellschaft“ ist seit einiger Zeit in aller Munde. Die Vorstellungen,



Abb. 1: Kooperativer Wissenserwerb in der Fernausbildung

die sich hinter dem Begriff verbergen sind dabei in etwa so vielfältig, wie die Kontexte, in denen der Begriff gebraucht wird. Vor allem beschreibt das Wort „Wissensgesellschaft“, dass Wissen eine ganz zentrale Bedeutung für das tägliche Leben und alle Funktionsbereiche der Gesellschaft hat (vgl. Tippelt/Mandl/Straka 2003, S. 349). Wissen wird damit als wesentliche Ressource zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen bewertet. Damit verbunden ist auch ein Bedeutungszuwachs für die Aus-, Fort- und Weiterbildung, denn der Erwerb von Wissen ist verbunden mit Bildungsprozessen. Die Frage, in welchem Verhältnis dabei informelle und formelle, selbstorganisierte und institutionalisierte Bildungsszenarien stehen, ist davon zunächst unabhängig. Die Bedeutung von Wissen und Bildung für die wirtschaftliche Prosperität einer Gesellschaft war in den letzten Jahren vermehrt Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Gerade im Hinblick auf die bildungspolitische Dimension und die Einschätzung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft im Zusammenhang mit dem durchschnittlichen Bildungsniveau ihrer Mitglieder hat interessante Ergebnisse aufgezeigt:

Der bereits erreichte wirtschaftliche Status einer Gesellschaft lässt nicht unbedingt die Schlussfolgerung zu, dass das Bildungsniveau in dieser Gesellschaft besonders hoch ist. Vielmehr ist das Bildungsniveau und seine Entwicklung ein recht verlässlicher Indikator dafür, wie sich die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschaft künftig entwickeln wird. Bildung ist somit eine Voraussetzung für wirtschaftliche Prosperität und die perspektivische Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft (vgl. Meyer/Schofer 2005, S. 88 ff.).

Wissen ist aber auch als individueller Wettbewerbsvorteil im Hinblick auf die eigene Positionierung am Arbeitsmarkt – und damit auch in der sozialen Struktur der Gesellschaft insgesamt – zu sehen. Dabei ist nicht nur die Menge des bereits vorhandenen Wissens von Bedeutung, sondern vor allem die Fähigkeit, sich relevantes Wissen in kurzer Zeit „on demand“ selbst anzueignen. Diese Fähigkeit wird unter dem Begriff der „Selbstlernkompetenz“ in der Pädagogik intensiv diskutiert (vgl. Arnold/Gomez Tutor 2007, S. 47 ff.). Dabei ist im Hinblick auf technologiegestützte Bildung vor allem wichtig, wie diese Selbstlernkompetenz erworben werden kann, wie didaktische Unterstützung beim Erwerb und dem Ausbau dieser Kompetenz helfen kann und wie weit sie trägt. Aus der Perspektive der Fernausbildung ist hier anzumerken, dass mit dem Argument der Selbstlernkompetenz und der selbstorganisierten Bildung keineswegs die Verantwortung für den Ausbildungserfolg und letztlich den Erfolg der Organisation einseitig auf die Schultern der lernenden Individuen abgeschoben werden kann. Die aus diesem Trugschluss folgende Überforderung der Lerner ist sicherlich ein wesentlicher Grund dafür, dass E-Learning in vielen Unternehmen nicht in dem Maße zu Fortschritt und Optimierung geführt hat, wie man es sich erhofft hatte (vgl. Schulz 2008, S.9 ff.; vgl. Abb. 1).

Auf der Seite von Unternehmen und Organisationen ist der Stellenwert von Wissen und Information in der Bewältigung der täglichen Aufgaben und dem Erreichen und Sichern von Wettbewerbsvorteilen von zentraler Bedeutung. Dies wird zunehmend auf den Führungsebenen erkannt und führt zu vielfältigen Anstrengungen, Wissen in der Organisation zu mehrern, zu verteilen und weiter zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden neue Technologien für das Wissensmanagement eingesetzt. Dabei wird vielfach Wissensmanagement mit der Bereitstellung von Hard- und Softwarelösungen sowie von Daten und Informationen gleichgesetzt. Die Fragen, wie nun die Daten und Informationen zu Wissen werden, wie das Wissen in die Köpfe der Menschen kommt und wie daraus erfolgreiches Handeln wird, werden häufig erst dann bewusst, wenn die Erfahrung zeigt, dass die erwartete Wissensoptimierung trotz der Bereitstellung von Technologie ausbleibt (vgl. Schulz 2008, S. 24 ff.). Das Erfolgsgeheimnis von Wissensmanagement scheint also tatsächlich jenseits von Technologie zu liegen.

Technik didaktisch denken!

Ausgehend von den oben skizzierten Erfahrungen stellt das pädagogisch-didaktische Konzept der Fernausbildung den Menschen als soziales Wesen in den Mittelpunkt von Bildungsprozessen. Die Ausgangshypothese lässt sich in etwa so formulieren: *Ausbildungsprobleme lassen sich nicht dadurch lösen, dass man einen Server, eine LMS-Software und einen Stapel Lernprogramme kauft und Lehrende und Lernende damit alleine lässt.*

Hier klingt die zentrale Bedeutung des didaktisch kompetenten Ausbilders für technologiegestützte Bildungsszenarien an. Didaktische Kompetenz geht dabei weit über die bloße Schulung in der technischen

Nutzung neuer Medien hinaus. Potenziale für einen didaktischen Mehrwert in der Nutzung technischer Tools zunächst zu erkennen und dann auch zu erschließen, erfordert die grundsätzliche Auseinandersetzung mit Bildungsprozessen. Das pädagogisch-didaktische Konzept der Fernausbildung basiert dabei auf

- Bildung als sozialem Prozess: Bildung findet auf der Grundlage eigener Erfahrung in der Reflexion mit Erfahrungen anderer statt. Erkenntnis ohne die Möglichkeit, sich mit anderen über seine Interpretation von Wirklichkeit und die Schlussfolgerungen, die man daraus für das eigene Handeln zieht auszutauschen, hat keine Relevanz für das Leben in Gesellschaft (vgl. Schulz 2006, S. 30).
 - Handlungsorientierung: Das Ziel beruflicher Bildung ist vor allem der Erwerb von Handlungskompetenz. Diese Handlungskompetenz setzt zwar Wissen voraus, geht jedoch noch weiter: Demnach ist „Können“ mehr als „Wissen“. Der Erwerb von Handlungskompetenz ist wiederum daran gebunden, dass durch den Lerner aktiv Handlungserfahrungen gemacht werden können. Hierzu dient in der Fernausbildung die Simulation als didaktische Kategorie. Ziel ist es, in einem didaktischen Rahmen die Lernenden in realitätsnah simulierte Handlungssituationen zu stellen, in denen sie ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten erproben und dabei selbst die konkrete Erfahrung gewinnen können, was sie bereits handelnd beherrschen und wo weitere Bedarfe für den eigenen Kompetenzerwerb bleiben. Die hier gewonnenen Handlungserfahrungen werden in der Fernausbildung anschließend gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Lerngruppe und dem didaktisch ausgebildeten Teletutor ausgewertet und reflektiert, um eine systematisch auf die tatsächlichen Bedarfe ausgerichtete Planung der weiteren Bildungsarbeit zu ermöglichen. Dabei ist die Relevanz der im Trainingsszenario simulierten Situation für den tatsächlichen beruflichen Alltag ein wesentliches Qualitätsmoment.
 - Nachhaltigkeit: Bildung kostet Ressourcen, daher ist es mehr als legitim, die Frage zu stellen, welche Effekte und Mehrwerte mit Investitionen in Aus-, Fort- und Weiterbildung für die Organisation einerseits und das Individuum andererseits erzielt werden können und wie diese maximiert werden können. Dabei spielt das Kriterium der Nachhaltigkeit von Bildungsinvestitionen eine besondere Rolle. Sowohl für die Organisation als auch für das Individuum selbst ist es von zentraler Bedeutung, Erlernetes nutzen und anwenden und erworbene Kompetenz weiter entwickeln zu können. Gerade im Hinblick auf den bereits beschriebenen weltweiten Konkurrenzkampf um Wissen und Innovationskraft im wirtschaftlichen Kreislauf hat die Nachhaltigkeit und Anschlussfähigkeit von Bildung einen strategischen Stellenwert. Hier gilt es u.a. im Zeitalter von Web 2.0 auch, die Möglichkeiten von Wissensnetzwerken sinnvoll zu nutzen und mit zu gestalten. In der Fernausbildung stellt daher das Moderierte Wissensmanagement eine Kernfunktion dar: Über die Bereitstellung der erforderlichen Technologien hinaus ermöglichen „Wissensmanager“ als speziell hierfür ausgebildete Teletutoren und menschliche Schnittstellen zwischen Nutzern und Experten als Wissensträgern die Erschließung relevanter Informationen und Erfahrungswerte zur Lösung konkreter Handlungsprobleme (vgl. Trepte/Schulz/Ullrich 2007).
 - Flexibilisierung von Arbeiten und Lernen: Wenn der Transfer zwischen Theorie und Praxis wie oben beschrieben im Modus der Handlungsorientierung besonders gut gelingen kann, stellt sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit der verbreiteten Trennung zwischen Lernen und Arbeiten. Zwar stellt die Kategorie der didaktischen Handlungssimulation den Lerner bewusst in eine simulierte und damit eine geschützte Trainings- und „Als-ob“-Situation, jedoch stellt das Kriterium der Handlungsorientierung die Relevanz praktischer Handlungserfahrung für den Erwerb von Handlungskompetenz in den Vordergrund. Somit kann es durchaus – auch im Sinne einer ressourcenschonenden Flexibilisierung von Bildungsinvestitionen – hilfreich sein, die Trennung von Lernen und Arbeiten kritisch zu hinterfragen. Mit Konzepten, die das Lernen im Prozess der Arbeit wissenschaftlich untersuchen, werden hier wichtige auch didaktische Impulse gesetzt (vgl. Dehnbostel 2007). Zugleich tragen diese Ansätze dem Umstand Rechnung, dass kontinuierliches Lernen heute wesentlicher Teil beruflicher Anforderungen in nahezu allen Berufsfeldern ist. Schließlich ergeben sich Lern- und Bildungsbedarfe häufig aus konkreten beruflichen Alltagssituationen, ebenso stellen diese jedoch wichtige Lerngelegenheiten dar. In sozialen Kontexten von Teamarbeit, die für viele Berufsfelder kennzeichnend sind, können und müssen sich dabei die Individuen als „Experten unterschiedlicher Ausprägung“ (vgl. Schulz 2005, S. 23) mit ihren Kompetenzen kooperativ einbringen, um die beruflichen Herausforderungen gemeinsam erfolgreich zu bewältigen. Das Prinzip der solidarischen Kooperation von Experten unterschiedlicher Ausprägung nimmt daher auch einen zentralen Stellenwert im Konzept der Fernausbildung ein und bildet einen Schwerpunkt in der didaktischen Gestaltung von Fernausbildungsszenarien im didaktisch abgestimmten Wechsel präserter und virtueller Abschnitte. Gleichzeitig wird dabei eine Integration von Lern- und Arbeitsprozessen versucht, indem die strukturierende Funktion institutionalisierter Bildung nicht aufgegeben und damit der Zufälligkeit anheim gegeben wird.
- Für die Umsetzung in die Praxis leitet sich damit vor allem ein hoher Anspruch an die Ausbildung der Ausbilder ab. In der Teletutoren-ausbildung der Bundeswehr stehen dabei die didaktischen Aspekte im Vordergrund, wobei auch hier Handlungsorientierung und eine direkte, integrative Verbindung von Praxis (in Form des eigenen Handelns) und Theorie (in Form der gemeinsamen Reflexion der Handlungserfahrungen mit anderen) Kernelemente darstellen. Handlungsorientierte Ausbildungsszenarien erfordern somit auch ein Umdenken im Rollenverständnis von Lehrenden und Lernenden (vgl. Schulz 2008, S. 35 ff.):
- Der Lehrende ist nicht der allwissende Alleinunterhalter, sondern mehr Moderator, Begleiter und Unterstützer von Bildungsprozessen. Dabei ist er auch selbst immer Lernender im Sinne eines Zugewinns eigener reflektierter Handlungserfahrung.
 - Der Lernende ist nicht Konsument der Ausführungen des Ausbilders, sondern übernimmt Mitverantwortung für seinen eigenen Bildungsprozess und den Bildungsfortschritt der anderen Lerner in der Gruppe. Dabei hat er einerseits die Chance zur Mitgestaltung des gemeinsamen Lernens, aus der sich andererseits aber auch die Verpflichtung ableitet, sich selbst mit seinen Erfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten aktiv einzubringen (vgl. Abb. 2).



Abb 2.: Ausbildung zum Teletutor Bundeswehr

Womit kann handlungsorientierte, nachhaltige technologiegestützte Aus-, Fort- und Weiterbildung unterstützt werden? – Die Frage nach den Lernmaterialien

Mit der „Initiative Dynamischer Content“ haben wir beim 4. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2007 eine Diskussion um die Frage angestoßen, wie digitale Lernmaterialien aussehen sollten, damit sie in der Fernausbildung oder generell in handlungsorientierten, technologiegestützten Bildungsmaßnahmen eingesetzt werden können. Bei den Vorveranstaltungen des diesjährigen Fernausbildungskongresses, Fernausbildung im Dialog, der Sitzung des Programmkomitees und der Workshopleitertagung, haben wir festgestellt, dass das Interesse an diesem Thema sehr groß ist und vielfältige Ideen dazu entstanden sind. Mit dem Ausbildungsportal im Intranet der Bundeswehr sind erste Schritte auf dem Weg zu dynamischem Content und seiner gezielten Nutzung im Rahmen eines Moderierten Wissensmanagements in der Praxis begangen worden. Hier kann der Lernende über eine Oberfläche auf alle Tools und Materialien der Fernausbildung zugreifen, Unterstützung von Teletutoren erhalten, mit anderen in Austausch treten, seine eigenen Erfahrungen und selbst erstellte Materialien zur Verfügung stellen und aktiv am Netzwerk der „Experten unterschiedlicher Ausprägung“ mitwirken.

Nicht nur für die Teletutoren und die Ausbildungsteilnehmer wirkt sich das Modell Dynamischer Content aus. Insbesondere für Autoren ergeben sich daraus einerseits neue Möglichkeiten, andererseits aber auch neue Anforderungen. Hier zeigt sich die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit von Fachexperten, Didaktikern und Technikern ganz konkret, denn Fragen nach einer sinnvollen Fragmentierung, Modularisierung und Strukturierung von digitalisierten Inhalten lassen sich nur im Verbund der unterschiedlichen Perspektiven erfolgreich lösen. Erste Ansätze zur konkreten Umsetzung werden beim diesjährigen Fernausbildungskongress vorgestellt (vgl. Abb. 3).

Die Technik kann demnach in der Aus-, Fort- und Weiterbildung immer nur Mittel zum Zweck sein. Ihre Nutzung in Bildungsarrangements erfordert eine zielgruppengerechte und vor allem handlungsorientierte didaktische Einbettung in ein (erwachsenen-)pädagogisches Gesamtkonzept. Auf dem 5. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008 möchten wir deshalb mit Ihnen gemeinsam „Technik didaktisch denken“!

Was kostet die Bildung? Was ist ihr „Wert“?

Das Modell Dynamischer Content begründet sich – neben den didaktisch-konzeptionellen

Aspekten – auch aus einer ökonomischen Perspektive (vgl. Schulz/Thielmann/Neusius 2007, S. 26).

Neben dem konkreten Bezug auf die Frage nach Möglichkeiten der Gestaltung von Lernmaterialien, die ein vertretbares Verhältnis von Kosten und Nutzen (auch im Sinne von „Nutzung“) zulassen, stellt sich die Frage nach der Wirtschaftlichkeit von Investitionen in Aus-, Fort- und Weiterbildung aber auch ganz allgemein. Bildung insgesamt, aber besonders auch technologiegestützte Bildungsangebote sehen sich einem steigenden Legitimationsdruck unter ökonomischen Gesichtspunkten gegenüber. Dieses Phänomen mag einerseits durch die enttäuschten Erwartungen in Einsparpotenziale, die sich aus dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie in der Bildung ergeben sollten gespeist sein. Andererseits steigt jedoch der Erfolgsdruck im Sinne eines nachweisbaren Outputs von Bildungsinvestitionen angesichts des globalen Wettbewerbs um Wissens- und Innovationsvorsprung zunehmend.

Die Bundeswehr als weltweit agierende Organisation steht hier, wie viele andere Organisationen und Unternehmen vor der Herausforderung, leistungs- und entwicklungsfähigen Nachwuchs zu gewinnen und somit als Arbeitgeber attraktiv zu sein. Diese Wettbewerbssituation wird durch den demografischen Wandel unserer Gesellschaft noch verschärft.

Davon ausgehend, dass eine hochwertige und anerkannte Ausbildung nicht nur auf der Seite der Organisation sondern auch für den Mitarbeiter selbst ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor ist, spielen demnach auch für das Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildung Fragen der Attraktivitätssteigerung der Organisation eine wichtige Rolle.

Viele Herausforderungen, vor denen die Bundeswehr hier steht, wie bspw. der Wettkampf um die besten Köpfe, Attraktivität als Ausbilder bei gleichzeitiger Bewältigung von Stellenabbau und demografischem Wandel sind dabei auch übertragbar auf andere Organisationen und Unternehmen. Hier ist jedoch zugleich auch anzuerkennen, dass das übergeordnete Ziel der Bundeswehr – gerade auch unter den Anforderungen der Transformation einer Armee im Auslandseinsatz

– nicht in der Maximierung wirtschaftlicher Gewinne sondern in der Erfüllung von Einsatzaufträgen im Kontext einer globalen sicherheitspolitischen Mitverantwortung zu sehen ist. Dabei gilt es im Rahmen einer verantwortungsvollen Risikoabwägung auch dafür Sorge zu tragen, dass Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlbehalten aus dem Einsatz zurückkehren können.

Demnach sind Investitionen auch und gerade im Bereich der Ausbildung notwendig, um die gestiegenen und weiter steigenden Anforderungen mit den verfügbaren Ressourcen zu bewältigen. Wenn als wesentliche Ressource dabei die Menschen als Mitglieder der Organisation gesehen werden, bedeutet die Investition in Ausbildung immer auch die Investition in Menschen und damit die Investition in DAS Kapital der Organisation. Zentral ist dabei die Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Insofern ist gerade der Sektor Ausbildung Voraussetzung für Weiterentwicklung und nachhaltigen Erfolg der Organisation in der Erreichung ihrer Ziele.

Im Zusammenhang mit dem Schwerpunktthema Bildungscontrolling ist neben der grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Wirtschaftlichkeit“ auch zu diskutieren, was einer Organisation ihr wichtigstes Kapital, nämlich die Mitarbeiter, wert ist. Darüber hinaus ist es aus einer interdisziplinären Perspektive, die Bildungscontrolling nicht auf den engen Fokus vordergründiger betriebswirtschaftlicher Faktoren verkürzt, wichtig, zu zeigen, worin die wesentlichen Mehrwerte einer flexiblen, auf die Bedarfe von Mitarbeitern

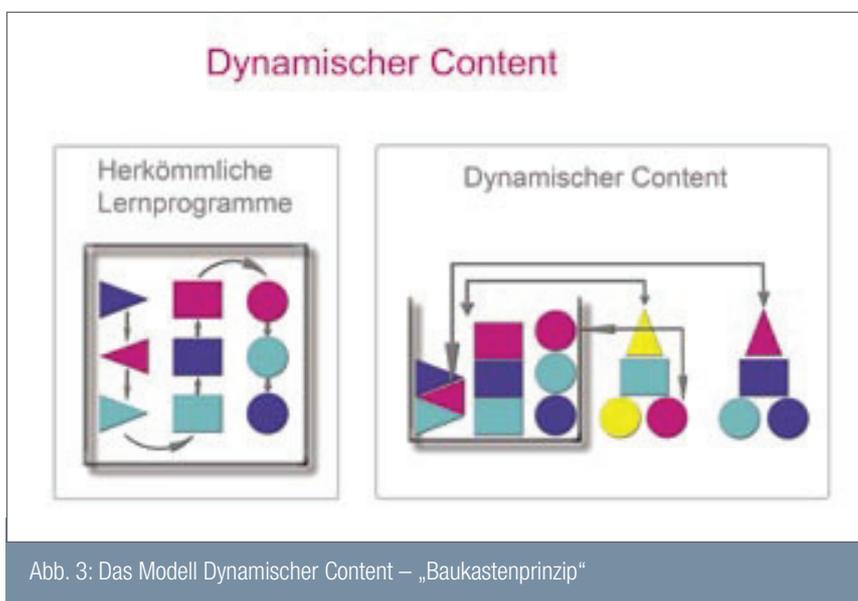


Abb. 3: Das Modell Dynamischer Content – „Baukastenprinzip“

und Organisation abgestimmten, didaktisch fundierten Au-, Fort- und Weiterbildung bestehen. Diese auch messbar und greifbar zu operationalisieren und sichtbar zu machen, wird eine zentrale Herausforderung bei der Entwicklung ganzheitlicher Bildungscontrollingansätze sein.

Die Chancen, die technologiegestützte Bildungskonzepte mit sich bringen, sollten demzufolge weniger auf Seiten direkter Einsparpotenziale bei Personal und Zeit gesucht werden, sondern auch im Zusammenhang mit Synergien zwischen Lernen und Arbeiten, Kooperation und Erfahrungsaustausch und der Aktivierung der Mitarbeiter als Mitgestalter ihrer Organisation gesucht werden

(vgl. Schulz 2008, S. 38 f.).

Die Projektgruppe Fernausbildung als Veranstalter des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr freut sich darauf, die vielfältigen Fragestellungen mit Ihnen intensiv zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze im Sinne der Experten unterschiedlicher Ausprägung zu entwickeln!

Dipl.-Päd. Andrea Neusius
Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg ■

Literatur:

Arnold, R./Gomez Tutor, C.: **Grundlinien einer Ermöglichungs- didaktik. Bildung ermöglichen – Vielfalt gestalten.** Augsburg 2007

Dehnbostel, Peter (Hrsg.): **Lernen im Prozess der Arbeit in Schule und Betrieb.** Münster 2007

Meyer, J.W./Schofer, E.: **Universität in der globalen Gesellschaft. Die Expansion des 20. Jahrhunderts.** In: Die Hochschule 2/2005, S. 81 – 98

Niegemann, H./Hessel, S./Hochscheid-Mauel, D./Aslanski, K./Deimann, M./Kreuzberger, G.: **Kompendium E-Learning.** Berlin/Heidelberg 2004

Schulz, M./Thielmann, R./Neusius, A.: **Initiative „Dynamischer Content“.** Innovative Konzepte für technologiegestützte Bildung. In: Schulz, M./Elster, F. (Hrsg.): Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2007. Kongresskatalog. Bonn 2007, S. 25-29

Schulz, M.: **Fernausbildung geht weiter ... - Grundsätzliche Überlegungen und aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis.** In: Schulz, M./Neusius, A. (Hrsg.): Fernausbildung geht weiter ... - Neue Beiträge zur Weiterentwicklung technologiegestützter Bildung aus pädagogisch-didaktischer Perspektive. Augsburg 2006, S. 9-46

Schulz, M.: **Fernausbildung verbindet... - Technologiegestützte Bildung im Spannungsfeld von Arbeiten und Lernen, Individuum und Gesellschaft.** In: Schulz, M./Neusius, A. (Hrsg.): Fernausbil-

dung fair-netzt alle... - Zum aktuellen Stand aus Forschung und Praxis der technologiegestützten Aus-, Fort- und Weiterbildung. Augsburg 2008, S. 9 – 66

Tippelt, R./Mandl, H./Straka, G.: **Entwicklung und Erfassung von Kompetenz in der Wissensgesellschaft. Bildungs- und wissenschaftstheoretische Perspektiven.** In: Gogolin, I./Tippelt, R. (Hrsg.): Innovation durch Bildung. Beiträge zum 18. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Opladen 2003, S. 349 – 369

Trepte, O./Schulz, M./Ullrich, S.: **Übertragbarkeit industrieller Telemaintenance-Lösungen zur Unterstützung der Logistik der Streitkräfte.** Koblenz/Hamburg/Aachen 2007

A Themenschwerpunkt 1 (Workshopreihe A)

Bildungscontrolling: Mehrwert durch moderne Bildungskonzepte?

In den letzten Jahren rücken vermehrt Fragen nach der Wirtschaftlichkeit von Bildung in den Fokus. Gerade nachdem sich die Hoffnungen, durch den Einsatz neuer Medien in der Bildung in nennenswertem Umfang Lehrpersonal einsparen zu können, nicht erfüllt haben, sehen sich technologiegestützte Bildungskonzepte einem verstärkten Legitimationsdruck gegenüber. Gleichzeitig verfügen überwiegend betriebswirtschaftlich orientierte Controllingansätze kaum über geeignete Designs und Instrumente, Bildungskosten und Bildungsleistung so zu quantifizieren, dass sich auf der Basis valider Kennzahlen tatsächlich fundierte Erkenntnisse über die Wirtschaftlichkeit von Bildungskonzepten schlussfolgern lassen. Umso wichtiger erscheint ein vermehrt interdisziplinärer Dialog über die Operationalisierung, Messung und Quantifizierung von Bildungsleistung, um auch die qualitativen Mehrwerte pädagogisch-didaktisch anspruchsvoller Ansätze technologiegestützter Bildung sinnvoll in Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen einbeziehen zu können. Hier sehen wir einerseits eine methodologisch-empirische Herausforderung und andererseits eine Chance für den fachübergreifenden Diskurs über die Frage, was uns in Zeiten der globalisierten Wissensgesellschaft die Ressource Bildung tatsächlich wert ist.

B Themenschwerpunkt 2 (Workshopreihe B)

Ausbildung: Die Basis von Führungskultur

In der Pädagogik stellt der Begriff „Führung“ eine durchaus problembehaftete Kategorie dar. Gleichwohl stellt der weltweite Wettbewerb - vor dem Hintergrund technologischer, politischer und welt-gesellschaftlicher Entwicklungen - Unternehmen und Organisationen vor wachsende Herausforderungen. Um den Anschluss an Mitgestaltungschancen wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und politischer Prozesse nicht zu verlieren, ist daher eine intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Konzepten von Führung auch aus pädagogischer Sicht unerlässlich. Dabei nimmt die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Führungskräften einen besonderen Stellenwert ein: Im Rahmen der Ausbildung können Grundlagen sowohl hinsichtlich einer Wertorientierung von Führung als auch hinsichtlich der erforderlichen Kompetenzen für Führungsaufgaben auf unterschiedlichen Ebenen erarbeitet werden, die über fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten hinaus gehen. Vor allem die Dimension der Verantwortung für Entscheidungen und ihre Auswirkungen muss dabei im Vordergrund einer umfassenden Reflexion stehen. Beim Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008 wird diskutiert, wie diese Aspekte in der Führungskräfteausbildung in zivilen und militärischen Kontexten umgesetzt werden können.

C Themenschwerpunkt 3 (Workshopreihe C)

Dynamischer Content und Multiple Use: Technik didaktisch denken

In der technologiegestützten Bildung hat sich in den letzten Jahren gerade im Hinblick auf eine zunehmend didaktisch motivierte Weiterentwicklung von Bildungskonzepten viel getan. Zwar wird in den meisten technologiegestützten Bildungsarrangements dem Einsatz von Content dabei ein wesentlicher Stellenwert beigemessen, jedoch bleibt gerade die konzeptionelle Weiterentwicklung von Content wenig innovativ. So wurden zwar neue technologische Gestaltungsmöglichkeiten bei Grafik, Multimediaanwendungen und interaktiven Elementen kontinuierlich optimiert und in beeindruckender Weise umgesetzt, dabei scheint jedoch unter dem Deckmantel didaktischer Neuerungen letztlich weiterhin das technisch Machbare den Maßstab für die Gestaltung vorzugeben. Tatsächlich genuin pädagogisch-didaktisch begründete Innovationen können hingegen kaum beobachtet werden. Als Beleg für diese Hypothese kann bspw. die nach wie vor sequenzierte Lernweggestaltung in CBTs und WBTs angeführt werden, obgleich Erkenntnisse der pädagogischen und psychologischen Lernforschung deutlich die Notwendigkeit einer individuellen Lernweggestaltung aufzeigen. Neben didaktischen sprechen aber auch ökonomische Gründe für eine kritische Sicht auf Lernprogramme bekannter Machart: Werden durch neue Erkenntnisse Aktualisierungen erforderlich, um den Inhalt eines Lernprogramms auf fachlich angemessenem Stand zu halten, bedarf es in der Regel einer Neuprogrammierung des geschlossenen Systems „Lernprogramm“. Dies ist einerseits mit erheblichen Kosten für Programmierung und ggf. Kauf einer Neufassung verbunden, andererseits bedeutet dies, dass zwischenzeitlich ein nicht ganz aktuelles Programm genutzt werden muss, bzw. ein WBT zeitlich befristet nicht zur Verfügung steht. Das Modell „Dynamischer Content“ stellt den bekannten Formen von CBTs und WBTs ein modularisiertes, flexibles „Baukastenprinzip“ gegenüber, das einerseits neue didaktische Gestaltungs- und Kombinationsmöglichkeiten bietet und andererseits schnellere, kostengünstigere und bedarfsgerechtere Aktualisierungsformen zulässt.

Eröffnungsworkshop

Workshop

A 1

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 12:45-14:45 Uhr
Raum: 401/402

Fernausbildung schärft Perspektiven ...

Im Workshop wird eine Einführung in die drei Schwerpunktthemen des diesjährigen Fernausbildungskongresses gegeben. Ausgehend von den damit verbundenen Fragestellungen werden exemplarisch Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten rund um die Fernausbildung vorgestellt und diskutiert. Im Vordergrund stehen Implementierungsprojekte aus verschiedenen Anwendungsfeldern, die seit dem letzten Fernausbildungskongress umgesetzt wurden. Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen Aspekten des Bildungscontrolling, der Herausforderungen der Führungskräfteentwicklung für die Ausbildung und der Umsetzung des Modells Dynamischer Content für Fernausbildungsszenarien thematisiert.

Der Workshop wird eingeleitet durch einen Vortrag zu den Themenschwerpunkten und Praxisprojekten. Anschließend beleuchten die Referenten im Rahmen kurzer Statements spezifische Herausforderungen aus unterschiedlichen institutionellen Kontexten und Ebenen. Zum intensiven Austausch in der bereichsübergreifenden Diskussion im Plenum sind Sie herzlich eingeladen.

Leitung

- Dipl.-Päd. Andrea Neusius, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen/Referenten

- Dipl.-Päd. Andrea Neusius
- Oberstleutnant Dipl.-Päd. Rolf Thielmann, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte I 5
- Sünne Eichler, M.A., WEBACAD
- Dr. Hubert Vogt, Accenture

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 13:00-15:00 Uhr
Raum: 405/406

Genauere Qualitätsdefinition – Folgen für die wissenschaftliche Diskussion in der Berufsbildung

Es ist kaum zu bestreiten, dass es in Deutschland z.Z. „kein einheitliches Verständnis des Qualitätsbegriffs (in der Berufsbildung) gibt und ... die in der Praxis angewandten Methoden und Instrumente keine validen Standards und Indikatoren zur Qualitätssicherung darstellen“ (so das BMBF u.a. in Anlehnung an Gutachten von Euler und Spöttl).

Aber was wäre, wenn es einen eindeutigen, trennscharfen Begriff der Qualität in der Berufsbildung gäbe, den wir auch in Deutschland in der Berufsbildung übernehmen könnten? Welches wären die Folgen für Wissenschaft und Praxis?

Denn man kann auch feststellen:

Unklar ist nicht der Begriff der Qualität in der Berufsbildung als solcher, sondern nur die (häufige) Art der Verwendung dieses Worts. „Qualität“ ist als wissenschaftlicher Begriff seit mehr als 35 Jahren fachübergreifend international einheitlich festgelegt und schwankt in seiner Formulierung je nach Fachbereich nur um Nuancen.

„Qualität“ beruht auf einem Vergleich, ist die „Relation zwischen realisierter Beschaffenheit und geforderter Beschaffenheit“, ist der „Grad, in dem ein Satz inhärenter Merkmale Forderungen erfüllt“. Eine Aussage zur „Qualität“ setzt immer voraus, dass eine Festlegung von Soll-Werten erfolgt ist, mit denen verglichen wird. Im Bereich der Berufsbildung sind Soll-Werte die Ziele der Berufsbildung und – aus diesen abgeleitet – die Ziele einzelner Maßnahmen.

In der Europäischen Union wird ein trennscharfer, genauer Qualitätsbegriff in Anlehnung an ISO und USEPA bereits seit längerem auch im Bereich der Berufsbildung benutzt. Er wird u.a. ausdrücklich als Grundlage des jüngsten Vorschlags für einen europäischen Bezugsrahmen für Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung vom 09.04.2008 genannt.

In der deutschen Berufsbildung wurde der trennscharfe, genaue Qualitätsbegriff bisher nicht benutzt. Im Workshop soll er probierhalber benutzt werden, und die Folgen sollen bewertet werden.

Leitung

- Horst Mirbach, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen/Referenten

- Horst Mirbach
- Prof. Dr. Georg Spöttl, Universität Bremen
- Prof. Dr. Gerhard M. Zimmer, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
- PD Dr. habil. Sandra Bohlinger, Cedefop, GR

Workshop A 2

Workshop A 3

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 405/406

Bildungscontrolling als Steuerungsansatz im Bildungsmanagement

Bildungsmanagement im Bildungswesen plant, realisiert, gestaltet und bewertet die vielfältigen Formen und Inhalte der Qualifizierung und Kompetenzentwicklung. Der Begriff des Bildungsmanagements bezieht sich auf die Leitung und Lenkung eines Bildungsbereichs oder Teilbereichs. So umfasst das betriebliche Bildungsmanagement die betriebliche Bildungsarbeit in ihren Zielen, Inhalten und Strukturen sowie die unterschiedlichen Ansätze zu ihrer Analyse und Gestaltung. Damit ist ein integratives Verständnis des betrieblichen Bildungsmanagements formuliert, das die Analyse, Planung, Steuerung und Bewertung sowie die Kultur- und Organisationsentwicklung in Form von Leitzielen, Leitbildern und Partizipation mit dem eigentlichen Gegenstand, der Qualifizierung und Kompetenzentwicklung, in einen Zusammenhang stellt.

Die Aufgabe des Bildungsmanagements im engeren Sinne besteht darin, Lern- und Kompetenzentwicklungsprozesse zu planen, zu analysieren, durchzuführen, zu bewerten, ggf. zu zertifizieren und in jedem Fall zu optimieren. Damit sind vorrangig die drei Steuerungsansätze des Bildungscontrollings, des Qualitätsmanagements und der Bildungsevaluation verbunden. Auch wenn diese drei Ansätze eine Reihe von Gemeinsamkeiten in ihren Zielen und Methoden aufweisen, so sind sie begrifflich und inhaltlich unterschiedlich ausgerichtet.

Im Mittelpunkt des Workshops steht das Bildungscontrolling, das die Bildungsarbeit nach Kriterien der Effektivität, der Effizienz und der Übereinstimmung mit dem Arbeits- und Lernumfeld analysiert und steuert. Es steht in der Tradition des managementgestützten Unternehmenscontrollings, erfährt im Bildungsmanagement aber eine bildungs-, prozess- und kompetenzbezogene Erweiterung und Neugestaltung. Die darauf bezogene theoretische Grundlegung und möglichst auch die betrieblich-praktische Realisierung sind im Workshop zu thematisieren.

Leitung

- Prof. Dr. Peter Dehnpostel, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Peter Dehnpostel
- Dr. Walter Schöni, schöni personal & qualifikation, CH
- Götz Erhardt, Accenture

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 12:30-14:30 Uhr
Raum: 401/402

Konzeption eines Bildungscontrollings – von der Zielklärung bis zur Definition von Steuergrößen

Die Konzeption eines auf Bildungsprozesse zugeschnittenen Controllings ist nach wie vor Neuland. Fallbeispiele von Bildungscontrolling-Systemen in der Fachliteratur stammen überwiegend aus Großunternehmen, sind auf jeweilige Geschäftsprozesse zugeschnitten und lassen sich nur schwer auf andere Bildungseinrichtungen im betrieblichen oder schulischen Umfeld übertragen. Unbestreitbar hat das Controlling-Denken dennoch Einzug gehalten im Bildungswesen. Viele Bildungseinrichtungen sind heute mit politischen oder administrativ angeordneten Leistungsmessgrößen konfrontiert, die aus Sicht der Bildung ein schlüssiges Konzept oft vermissen lassen. Daher lohnt es sich, die spezifischen Grundlagen des Bildungscontrollings zu klären. Dieses sollte so konzipiert sein, dass es sowohl die professionelle Steuerung des Bildungsgeschehens in der Institution ermöglicht als auch aussagekräftige Informationen für die externe Rechenschaftslegung liefert.

Der Workshop widmet sich den Grundlagen und der Erarbeitung von Bildungscontrolling-Konzepten, die auf Bildungseinrichtungen im schulischen, kommerziellen oder betrieblichen Umfeld zugeschnitten sind. Erfahrungen aus der Ausbildung von BildungsmanagerInnen, aus der Begleitung von Controlling-Projekten und aus eigenen Konzeptarbeiten fließen in den Workshop ein. Die softwaretechnische Realisierung von Controlling-Systemen ist nicht Thema des Workshops.

Workshop-Ablauf:

- Grundlagen des Bildungscontrollings und Schritte der Konzeption werden erläutert (Ziel- und Umfeldklärung, Prozessklärung, Definition und Operationalisierung von Steuergrößen usw.).
- Ein weiterer Kurzinput befasst sich mit den Anforderungen an das Projektmanagement von Bildungscontrolling-Projekten.
- In Arbeitsphasen reflektieren die Teilnehmenden exemplarische Bildungscontrolling-Konzepte aus der Praxis. Sie diskutieren die Übertragbarkeit der Konzepte und tauschen Erfahrungen aus ihren Tätigkeitsfeldern aus.

Leitung

- Dr. Walter Schöni, schöni personal & qualifikation, CH

Referentinnen/Referenten

- Dr. Walter Schöni
- Elke Tomforde, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH

Workshop

A 4

Workshop

A 5

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:15-17:15 Uhr
Raum: 401/402

Bildungscontrolling im E-Learning – Grundlagen, Konzepte und Erfahrungen jenseits des ROI

Wer den Inhalt der Begriffe „Berufsbildung“ und „E-Learning“ über einen längeren Zeitraum verfolgt, kann fasziniert beobachten, wie sich die Anforderungen der Wirtschaft immer stärker durchsetzen. Bildung erscheint als ein Relikt der 50er Jahre, einer Zeit, in der man es sich noch leisten konnte, auf „Philosophien“ des vergangenen Jahrhunderts zurückzugreifen. Einmal beschritten, scheint der Weg von Bildung über Qualifikationen, Qualifikationsanforderungen zur Performance unumkehrbar. Denn nur mit einer eindeutigen Fixierung auf Umsatz und Ertrag können Unternehmen und Beschäftigte in Zeiten weltweiter Konkurrenz bestehen.

E-Learning hat diese Entwicklung weiter gefördert. Die Unterstützung von Bildungsprozessen durch Technologien wurde vorangetrieben durch die Hoffnung, Kosten zu sparen, Lernzeiten zu reduzieren und Bildungsinhalte jederzeit und ganz genau an die Anforderungen der Unternehmen anzupassen. Bei den dafür erforderlichen hohen Investitionen in Hard- und Software liegt es nahe, die Wirtschaftlichkeit dieser Investitionen mit den gleichen Rechnungen nachzuweisen, die auch für den Nachweis der Wirtschaftlichkeit anderer Investitionen eingesetzt werden. Und damit sind wir beim Thema des Workshops.

Von der Frage ausgehend, wie sich erfolgreiches Lernen im unternehmerischen Erfolg niederschlägt, werden in diesen Workshop erfolgreiche Ansätze und Strategien diskutiert und Beispiele aus der Praxis aufgezeigt. Hochkarätige Experten aus Praxis und Wissenschaft führen in das Thema ein und zeigen gute Praxis. Im Rahmen eines Lerncafés werden die Teilnehmer/innen dann gebeten, eigene Erfahrungen einzubringen und die kritischsten Fragen zu diskutieren. Eine Zusammenfassung greift noch einmal die wichtigsten Aspekte heraus und reflektiert sie an der Erfahrung der Experten.

Leitung

- Dr. Ulf-Daniel Ehlers, Universität Duisburg-Essen

Referentinnen/Referenten

- Dr. Ulf-Daniel Ehlers
- Dipl.-Ing. Rolf Reinhardt, LernQuotient

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:30-17:30 Uhr
Raum: 404

Praxis der Qualitätssicherung – Erfahrungen mit der Zertifizierung von Bildungsangeboten und -anbietern

Der „Leitfaden“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) für die Bewertung von Bildungsangeboten und eine Weiterentwicklung der PAS 1037 des DIN für die Bewertung von Bildungsanbietern sind seit 2006 vom Branchenverband Forum DistanCE-Learning und dem RKW Berlin-Brandenburg gemeinsam zur Zertifizierung eingesetzt worden. Verantwortliche, Betroffene und Beteiligte berichten über die Instrumente und die praktischen Erfahrungen mit der Zertifizierung.

Im Bereich des Fernlernens / Fernunterrichts sind - aus dem gesetzlichen Verfahren des Verbraucherschutzes nach dem Fernunterrichtsschutzgesetz heraus und neben ihm - anspruchsvolle Verfahren der Zertifizierung von Bildungsangeboten entstanden, die grundsätzlich auf Bildungsangebote jeder Art und jeden Anspruchs - auch Präsenzunterricht, E-Learning und jede Form von Blended Learning, im Hochschulbereich wie außerhalb - Anwendung finden können.

Auch Bildungsanbieter jeder Art können zertifiziert werden. Eine Anbieterzertifizierung an Stelle einer Produktzertifizierung bietet sich vor allem dort an, wo eine Zertifizierung einzelner Produkte - z.B. häufig wechselnder oder geringen Umfangs - zu zeitaufwendig und kostspielig ist.

Der „Leitfaden“ wurde 2003/2004 vom BIBB und der ZFU als gemeinsame Arbeitsgrundlage für die Zulassung nach dem Fernunterrichtsschutzgesetz entwickelt und ist seither dort zur Produktbewertung im Einsatz. Die PAS 1037 quality specifications for distance learning providers beruht auf der vom Deutschen Institut für Normung - DIN - 2004 herausgegebenen allgemeinen PAS 1037 und wurde durch Forum DistanCE-Learning und RKW Berlin-Brandenburg weiterentwickelt. Auch auf der Hochschulebene findet die PAS 1037 quality specifications for distance learning providers bereits Anwendung.

Leitung

- Horst Mirbach, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen/Referenten

- Horst Mirbach
- Peter Born, Bildungsbüro Köln
- Petra Brandenburg, Bundesinstitut für Berufsbildung
- Heinrich Dieckmann, Forum DistanCE-Learning

Workshop A 6

Workshop A 7

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 13:00-15:00 Uhr
Raum: 401/402

Bildungscontrolling zwischen pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Optimierung?
 Erste konzeptionelle Vorüberlegungen zu einer interdisziplinären Verbindung am Beispiel der Bundeswehr

Der Workshop diskutiert das Konzept des Bildungscontrollings im Spannungsfeld zwischen pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Optimierung. Im Rahmen der Veranstaltung werden erste konzeptionelle Vorüberlegungen zu einem Bildungscontrolling konkret am Beispiel der Bundeswehr vorgestellt. Der Workshop beginnt mit einem Vortrag, den Brigadegeneral Bischof zum Thema „Ressourcenfraß in der Ausbildung; Effektivitätsgewinne durch MAT?“ halten wird.

Im Anschluss werden erste Impulse aus Sicht der Workshopleiter, die sowohl die betriebswirtschaftliche als auch die pädagogisch-didaktische Perspektive vertreten, zur Beantwortung dieser Frage in Form kurzer Statements eingebracht. Dabei geht es weniger darum, fertige Ergebnisse zu präsentieren. Stattdessen soll gemeinsam mit den Teilnehmern des Workshops diskutiert werden, welche Controllingansätze geeignet sind, sowohl die pädagogische wie die kaufmännische „Erfolgs-“Rechnung von Bildung durchzuführen. Dazu muss zuerst geklärt werden, wie dieser Erfolg zu verstehen ist, bevor über konkrete Messinstrumente gesprochen werden kann. Die Referentinnen und Referenten des Workshops stellen dazu erste Ansätze vor, u.a. eine Kosten- und Leistungsrechnung, Balanced Scorecards und den „Total Value of Education“.

Auf der Basis erster empirischer Studien sollen sowohl vorläufige Ergebnisse kritisch hinterfragt als auch Impulse für Weiterentwicklungen gegeben werden. Der Workshop versucht, diese Impulse aus einer interdisziplinären Zusammenarbeit zu generieren und schlägt zugleich eine Brücke zwischen Wissenschaft und Anwendung.

Leitung

- Prof. Dr. Michael Eßig, Universität der Bundeswehr München, Fakultät Wirtschafts- und Organisationswissenschaften
- Dipl.-Päd. Andrea Neusius, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen/Referenten

- Brigadegeneral Gerd-Jürgen Bischof, Kommandeur Luftwaffen- und Fernausbildungskommando
- Prof. Dr. Michael Eßig
- Dipl.-Päd. Andrea Neusius

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 13:30-15:30 Uhr
Raum: 404

Controlling als unternehmerisches Steuerungsinstrument im Bildungsbereich?

Die Thematik Bildungscontrolling ist zum einen durch eine Vielzahl von Begriffen und zum anderen durch unterschiedliche Verständnisse über diese Begriffe gekennzeichnet. Die Ursache dafür liegt häufig in der Perspektive, die bei der Betrachtung der Themenstellung zu Grunde gelegt wird.

Aus betriebswirtschaftlicher Perspektive wird das Bildungscontrolling als unternehmerisches Steuerungsinstrument gesehen, welches dazu dienen soll, die Bildungsinstitutionen mittels primär quantitativ orientierter Instrumente unternehmerisch erfolgreich zu steuern. Es richtet sich an der Effizienz der Organisation aus. Aus pädagogischer Sicht soll das Bildungscontrolling im funktionalen Sinne der zielorientierten Steuerung der pädagogischen Prozesse dienen. Ziel ist dabei, die Effektivität der Prozesse zu messen und zu optimieren.

Durch die Vermischung beider Perspektiven kommt es zu Unklarheiten, Missverständnissen und Unzufriedenheit bei den Betroffenen. Das hat in der Praxis teilweise dazu geführt, dass Personalentwicklungsabteilungen die Effizienz ihrer Weiterbildungsangebote berechnen und offen legen sollten. Ziel war es, die Existenz bzw. die Arbeit ihrer Abteilung zu rechtfertigen.

Im Workshop sollen diese zwei Sichtweisen zum einen erörtert und zum anderen durch einen jeweiligen Vertreter der Praxis dargestellt werden. Ein Controller einer Bildungsorganisation sollte seinen Standpunkt eines Bildungscontrollings aus institutioneller Sicht beschreiben. Ein Vertreter der pädagogischen Sicht sollte den Nutzen von angewendeten Controllinginstrumenten aus funktionaler Sicht anwendungsorientiert darstellen.

Damit wird es dem Teilnehmer möglich sein, die derzeit in seiner täglichen Arbeit von ihm eingenommene Perspektive einzuordnen und die jeweils andere Perspektive kennen zu lernen. Das wird in der praktischen Umsetzung die Definition der eigenen Arbeit, der Ansprüche und Aufgaben sowie die Zusammenarbeit und Kooperation erleichtern.

Als Ausblick soll am Ende ein mögliches Instrument vorgestellt werden, welches beide Ansichten vereinen kann.

Leitung

- Prof. Dr. Ulrike Pech, Staatliche Studienakademie Thüringen

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Ulrike Pech

Workshop

B 1

Workshop

B 2

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 13:15-15:15 Uhr
Raum: 404

Führung als Komplexes Problemlösen –
 Neue Methoden und Herausforderungen für die
 Ausbildung am Beispiel von „Serious Games“

Die Forschungen zum „Komplexen Problemlösen“ und die Anwendung von „Serious Gaming“ spielen eine zunehmende Rolle für die Ausbildung von Führung. Forscher, Entwickler und Nutzer werden zusammengeführt, um die Zukunft dieser Ansätze mitzugestalten. Dazu werden Perspektiven aus der Wissenschaft, der Industrie und der Bundeswehr aufgezeigt und diskutiert.

Führende Denker der amerikanischen Think Tanks charakterisieren die (militärischen) Anforderungen des 21. Jahrhunderts mit: „Uncertain-Unpredictable-Complex-Dynamic“. Dieses impliziert, dass zukünftige militärische Führer, stärker als bisher, die Kompetenz zum „Lösen komplexer Probleme“ haben müssen.

Im Workshop werden dazu aus drei Perspektiven (Wissenschaft, Industrie, Bundeswehr) die aktuellen Anforderungen an Führung thematisiert und im Hinblick auf neue methodische Ansätze bewertet. Exemplarisch soll dabei der ‚neue‘ Methodenansatz der ‚Serious Games‘ herausgegriffen werden. Auf dieser Basis können die Workshopteilnehmer in eine Diskussion eintreten mit dem Ziel, die kritischen Faktoren von Führung unter den Bedingungen aktueller Methoden zu identifizieren.

Führung findet in einem zunehmend komplexeren sozio-technischen Kontext statt. Ausbildung von Entscheidern, Managern und Führern muss diese Situationen, die durch Komplexität, Unbestimmtheit, Vernetztheit und Polytelie (Vielzieligkeit) bestimmt sind, berücksichtigen. Lernen und Lehren wird zunehmend mit den Mitteln von Modellbildung und Simulation unterstützt. Dabei werden eine Vielzahl von aktuellen, wissenschaftlichen, aber auch pragmatischen Ansätzen genutzt. Das Ergebnis sind simulationsgestützte Trainingsansätze, die wissenschaftlich gesichert und pragmatisch effizient sein sollen, um auf den jeweiligen Nutzer abgestellt Führung auszubilden.

Hier gilt es, Anspruch und Wirklichkeit aus den verschiedenen Perspektiven (Forschung, Entwicklung und Nutzer) zu beleuchten. Eingeleitet wird der Workshop durch Kurzbeiträge.

Leitung

- Prof. Dr. Harald Schaub, Universität Bamberg

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Harald Schaub
- Prof. Dr. Dietrich Dörner, Universität Bamberg
- Dipl.-Päd. Lukas Bucher, IABG
- Oberstleutnant Dr. Jörg Wellbrink, Heersführungscommando, Koblenz

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 16:00-18:00 Uhr
Raum: 404

Die Ausbildung von Führungskräften in der
 Bundeswehr durch Nutzung von Simulation –
 Ansatzpunkte für die Fernausbildung

Das Thema Simulation gehört zu den zukunftsweisenden Bereichen im Rahmen der Ausbildung in der Bundeswehr und wurde auch bereits auf dem letzten Fernausbildungskongress 2007 mit großem Interesse diskutiert. Der Workshop führt diesen Themenstrang in diesem Jahr weiter und fokussiert die Möglichkeiten der Ausbildung von Führungskräften durch den Einsatz von Simulation. Auf Grundlage der Ergebnisse von zwei aktuellen Studien zu Möglichkeiten der Einbindung von Simulationsanteilen in Fernausbildung, die die Projektgruppe Fernausbildung in Kooperation mit der Universität der Bundeswehr München im Auftrag des Streitkräfteamts bearbeitet, wird im Workshop aufgezeigt, dass insbesondere im Bereich der taktischen Ausbildung von Führungspersonal ein großes Potential für eine Integration von Simulationsanteilen in Fernausbildung besteht. Darüber hinaus wird dargestellt, wie und in welchen Fällen Simulationsanteile technisch für einen Einsatz im Rahmen virtueller Abschnitte von Fernausbildung realisiert werden können. Als konkretes Praxisbeispiel wird im Workshop das Konzept des Air Maneuvre Tactical Leadership Training (AMTLT) der Heeresfliegerwaffenschule Bückeburg vorgestellt, in dessen Rahmen ein Ausbildungsmittelverbund mit unterschiedlichen Simulatoren und Simulationssystemen aufgebaut wird und das durch die didaktisch-methodischen Möglichkeiten der Fernausbildung unterstützt werden soll.

In einer anschließenden Arbeitsphase sollen sich die Workshopteilnehmer in Gruppen mit dem Themenbereich auseinandersetzen. Ein Austausch und eine gemeinsame Diskussion runden den Workshop ab.

Leitung

- Dr. Andrea Heinzelmann, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen/Referenten

- Dr. Andrea Heinzelmann
- Dr. Marko Hofmann, Institut für Technik Intelligenter Systeme e.V. (ITIS e.V.), Universität der Bundeswehr München
- Hauptmann Dipl.-Ing. Frank Thieser, General Heeresflieger Bereich Weiterentwicklung, Heeresfliegerwaffenschule Bückeburg

Workshop B 3

Workshop B 4

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 12:45-14:45 Uhr
Raum: 403

Vernetzte Sicherheit – Anforderungen und Lösungsansätze für die Ausbildung bzw. Einsatzvorbereitung ziviler und militärischer Akteure im internationalen Krisen- und Konfliktmanagement

Vernetzte Sicherheit ist die praktische Wendung des erweiterten Sicherheitsbegriffs und beschreibt eine intendierte Qualität von Sicherheitspolitik: Politische Institutionen, Konzepte, Strategien, Prozeduren und Instrumente begegnen der Komplexität, Asymmetrie und Dynamik heutiger Risiken und Sicherheits Herausforderungen am besten, indem sie ressortübergreifend abgestimmt, kohärent und koordiniert umgesetzt, wirkungsorientiert und nach Möglichkeit auch präventiv angelegt sind. Im internationalen Krisenmanagement, besonders mit Blick auf Afghanistan, werden die Anstrengungen zu einem ganzheitlichen Zusammenwirken ziviler und militärischer Beiträge explizit unter den Begriff der Vernetzten Sicherheit gefasst.

Daraus erwachsen spezifische Anforderungen an die Ausbildung ziviler und militärischer Akteure. Hier geht es um die Vermittlung von Kenntnissen über Rollen, Mandate, Organisationen, Strukturen, Verfahren, Aufgaben, Fähigkeiten und Handlungsgrenzen der verschiedenen Akteure, aber auch um die Stärkung von Problembewusstsein über unterschiedliche Organisationskulturen, Arbeitsweisen und Denkschemata. Nicht zuletzt müssen die praktischen Schnittstellen in den verschiedenen Handlungsfeldern ziviler und militärischer Akteure bereits in der Ausbildung antizipiert werden.

Der Workshop wird zunächst die spezifischen Herausforderungen Vernetzter Sicherheit an die Ausbildung und Einsatzvorbereitung von Akteuren aus den Bereichen humanitäre Hilfe / Katastrophenschutz, Polizei sowie Sicherheit erläutern und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Anschließend werden bestehende Lösungsansätze in den Ausbildungseinrichtungen untersucht, Lücken und weitergehende Bedarfspotenziale identifiziert. Eine Frage, die sich durch beide Themenblöcke ziehen wird, sind die Leistungsanforderungen an Methoden und Tools (Planspiele, Simulationen) in diesem Kontext.

Leitung

- Dr. Fouzieh Melanie Alamir, IABG

Referentinnen/Referenten

- Dr. Fouzieh Melanie Alamir
- Dr. Dirk Freudenberg, Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz
- N.N., Bundespolizeiakademie

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:30-17:30 Uhr
Raum: 403

Zwischen Zuckerbrot und Peitsche – Führungsausbildung in der Diskussion Konzepte und Sichtweisen aus der Praxis

Aufgrund des schnellen wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Wandels begegnen Führungskräfte heute permanent neuen Herausforderungen. Für Weiterbildungseinrichtungen ergeben sich hieraus hohe Anforderungen an die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen in Führungspositionen, wie sich auch am Beispiel der zentralen ressortübergreifenden Weiterbildungsstätte der Bundesrepublik Deutschland, der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS), zeigen lässt. Hier werden – unter pädagogisch-didaktischer Beratung durch die Projektgruppe Fernausbildung – seit Jahren hochrangige Führungskräfte aus Bundes- und Landesressorts, Wirtschaft und Bundeswehr ausgebildet.

Dieser Workshop bietet die Gelegenheit, die pädagogisch-didaktische Ausgestaltung von Weiterbildungen, die sich speziell an Personen in Führungspositionen richten, mit dem Direktor Lehre der BAKS, einem ehemaligen Seminarteilnehmer und weiteren Institutionen sowie allen interessierten Teilnehmer/innen zu diskutieren.

Ziel ist es, gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten, wie die Aus- und Weiterbildung von Führungspersonen auf- bzw. ausgebaut und optimiert werden kann. Dabei können unter anderem folgende Aspekte diskutiert werden:

- Welche Ansätze der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften erweisen sich als besonders Erfolg versprechend?
- Wie muss die Ausbildung erfolgen, um auf Führungstätigkeiten in ausgesprochen verantwortungsvollen Positionen vorzubereiten?
- Wie erreichen Sie Nachhaltigkeit und Praxisnähe in der Führungsausbildung?
- Welchen Mehrwert bietet das Konzept der BAKS bzw. Ihrer Institution für die praktische Arbeit und wie sind die Erfahrungen im Arbeitsalltag der Teilnehmenden?

Leitung

- Oberst i.G. Dipl.-Päd. Wolfgang Geist, Bundesakademie für Sicherheitspolitik
- Dipl.-Päd. Daniela Sommer, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen/Referenten

- Oberst i.G. Dipl.-Päd. Wolfgang Geist
- Dipl.-Päd. Daniela Sommer
- Regierungsdirektor Hans Bauer, Innenministerium Schleswig-Holstein
- Prof. Dr. Martin Kersting, Fachhochschule des Bundes Fachbereich Finanzen, Münster

Workshop

B 5

Workshop

C 1

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 13:45-15:45 Uhr
Raum: 403

Führung als wichtigster Beruf der modernen Gesellschaft – Blended Learning als effektiver Lernweg – wissenschaftliche Ergebnisse und Konsequenzen

In Deutschland tragen heute über 5 Millionen Menschen Führungsverantwortung. Die Anzahl hat sich in den letzten 50 Jahren vervielfacht. Ursache hierfür sind immer differenziertere Geschäftsprozesse und Organisationen. Management ist Massenberuf und wichtigster Beruf unserer arbeitsteiligen und dynamischen Organisationen. Führungskräfte müssen den Organisationen Sinn, Richtung und Struktur geben.

Erstaunlich ist, dass „Führung“ oft nicht als erlernbarer Beruf verstanden, sondern auf „Berufung“ und „Charisma“ rekurriert wird. Dies ist nur dadurch erklärlich, dass „Führung“ in Europa 2 Jahrtausende nur durch Herkunft (Adel, ständische Erbfolge) oder durch „Legitimation durch höhere Mächte“ (geistlicher Stand) erreichbar war. Hiervon hat sich die heutige Meinung nicht völlig emanzipiert. Führung wird immer noch mit Sachaufgaben verwechselt. Dabei ist gerade aus dem militärischen Bereich längst klar, dass Führung eigenständige „Berufskunst“ ist und wie jeder Beruf über Grundsätze, Aufgaben und Werkzeuge verfügt. Sowohl aus Gründen charakterlicher Reife wie der notwendigen Sachkenntnis ist Führung sinnvoll nicht in der Erstausbildung, sondern in beruflicher Aufstiegsfortbildung angesiedelt.

Blended Learning ist die effektivste Lernform:

Zum einen lernt sich „Führen“ effizient on the Job, in Auseinandersetzung mit eigener Führungspraxis. Hierfür sind Anteile von zeitlich und räumlich flexibel steuerbaren Online-Anteilen optimal für den Lernerfolg. Zweitens ist Blended Learning wichtigste Lernform des neuen Jahrtausends. 90% der auf der Welt verfügbaren Informationen sind heute online zugänglich. Eine Lernform, die dies nutzt und die Kompetenz des (Online-)Lernens erweitert, ist für Führungskräfte unverzichtbar. Dies wird wissenschaftlich fundiert im Workshop erläutert und mit praktischen Berufschancen für Offiziere verknüpft.

Leitung

- Prof. Dr. Michael Nagy, SRH Hochschule Heidelberg; Malik Management Zentrum St. Gallen, CH

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Michael Nagy
- Dipl.-Kffr. Claudia Fuhrmann, Malik Management Zentrum St. Gallen, CH

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 13:30-15:30 Uhr
Raum: 403

Selbstlernkompetenzen von Lernenden und die Rolle von Lehrenden beim Blended Learning

Blended Learning ist zu einem bedeutenden Element vieler Aus- und Weiterbildungen geworden. Allerdings ist mit der Einführung von Online-Elementen in die Lehre nicht automatisch eine Auflösung des Lehr-Lern-Settings verbunden, sicherlich werden aber neue Anforderungen an Lernende und Lehrende gestellt. Im Zusammenhang mit den notwendigen Kompetenzen für Lernende kann von Selbstlernkompetenzen gesprochen werden, also von Bereitschaften, Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person, den eigenen Lernprozess selbst gesteuert und aktiv zu gestalten. Die aktive Bewältigung besagt jedoch nicht, dass Lehrende oder Tutoren in Lernprozessen überflüssig werden, sondern dass sie den Lernprozess aktiv begleiten, wenn spezifische Wissensbestände, Informationen oder Strukturierungshilfen dies erfordern.

Als erfolgreiches Praxisbeispiel für dieses neue Rollenverständnis im Lehr-Lern-Prozess wird der streitkräfteübergreifende Teletutoren-Lehrgang der Bundeswehr vorgestellt und hinterfragt, bei dem eine kooperative Lernwelt unter Nutzung moderner Ausbildungstechnologie im Vordergrund steht. Dabei wird die gesamte Bildungssituation aller Beteiligten in den Blick genommen und das zugrunde liegende Selbstverständnis über die Rolle von Lehrenden und Lernern in handlungsorientierten Bildungsangeboten reflektiert.

Im Workshop werden als thematische Hinführung zunächst theoretische und empirische Ergebnisse zum Themenbereich Selbstlernkompetenzen sowie deren Bedeutung für das Lehren und Lernen beim Blended Learning vorgestellt und diese mit den Praxiserfahrungen bei der Ausbildung und beim Einsatz von Teletutoren in Verbindung gebracht. Ziel ist es dabei, durch eine kritische Auseinandersetzung mit dem theoretischen Input und den Praxiserfahrungen gemeinsam mit den Teilnehmenden die Anforderungen und die Möglichkeiten herauszuarbeiten, die sich für Teletutoren ergeben.

Leitung

- Dr. Claudia Gómez Tutor, Technische Universität Kaiserslautern

Referentinnen/Referenten

- Dr. Claudia Gómez Tutor
- Dipl.-Päd. Olaf Peters, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Workshop C 2

Workshop C 3

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 13:00-15:00 Uhr
Raum: 405/406

Dynamischer Content in der Praxis – Potentiale des neuen Autorensystems

Der Workshop gibt einen Überblick über die Konzepte und Technologien, die die Bundeswehr zur Erstellung von dynamischem Content eingeführt hat. Als Basis für die Wiederverwendung von Inhalten und die effektive Unterstützung der Autorenorganisation wurde ein Teamserver-Konzept realisiert, das den Autorenteam eine vernetzte und rollenbezogene Entwicklung von Inhalten ermöglicht. Ein bedeutender Aspekt des Konzepts ist ein Workflow-Ansatz, der alle Phasen der Produktentwicklung vom Konzept bis zum fertigen Modul abdeckt. Die systemische Vorgehensweise wird beispielsweise auch durch eine integrierte Aufgabenverwaltung und Fehlerdokumentation unterstützt.

Im Workshop wird aufgezeigt, wie durch einen komponentenbasierten Ansatz verschiedene Stufen der Wiederverwendbarkeit erreicht werden. Im Gegensatz zur bisherigen Praxis werden keine abgeschlossenen Lernprogramme, sondern Module, die ihrerseits aus wieder verwendbaren Bestandteilen bestehen, erstellt. Der Lebenszyklus jedes Elements eines Projekts bleibt nachvollziehbar, da das System über ein Versionsmanagementsystem auf jedem Teamserver verfügt.

Eine weitere Besonderheit des Konzepts besteht darin, dass die so erstellten Module plattform- und distributionsunabhängig sind, d.h. sie lassen sich sowohl auf verschiedenen Betriebssystemen wie Windows, Mac OS X oder Linux als auch über verschiedene Distributionsformen wie CD/DVD, Intranet, LMS usw. verteilen. Im Rahmen des Workshops werden aktuelle Beispiele präsentiert.

In einer folgenden Ausbaustufe werden sämtliche Medien und Module verschlagwortet und für eine Suchmaschine indiziert, so dass sie zentral gesucht werden können.

Die von der Autorenorganisation erstellten Module verfügen über einen hohen Interaktionsgrad und lassen sich von den Teletutoren der Bundeswehr einfach in ihre Unterrichte integrieren.

Leitung

- Dipl.-Päd. Olaf Peters, Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen/Referenten

- Dipl.-Päd. Olaf Peters
- Dirk Fehrmann, ST&C
- Hauptmann Sascha Flegel, M.A., Streitkräfteamt IV 3 (1) MAT

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 405/406

Dynamisch, aber wie?

Dieser Workshop versteht sich als Beitrag zur Initiative „Dynamischer Content“, bei der Lösungsansätze zur effizienten Erstellung von Wissens- und Lerneinheiten gesucht werden. Die Wiederverwendung von Inhalten sowie die individuelle Lernpfadgestaltung sind wichtige Eckpfeiler für ein solches Konzept. Es werden verschiedene Konzeptideen vorgestellt, die von der allgemeinen Theorie bis zu praxisnahen Anwendungen reichen.

Bei Microlearning-Ansätzen wird der Lernprozess durch ein Angebot von kleinen, lose gekoppelten „Lerngelegenheiten“ unterstützt. Dazu wird der Lernende in Abhängigkeit von seinem Kompetenzniveau unterstützt. Darüber hinaus ist der Lernende nicht nur als passiver „Konsument“, sondern auch als aktiv Beitragender zu sehen, der im Rahmen seines Lernprozesses an der Reifung von Wissen arbeitet.

Mit Hilfe der Webdidaktik wird ein System realisiert, welches sich insbesondere dem Schüler in seinen Lernpräferenzen so anpasst, dass der Lernerfolg gesteigert wird. Eine Auswertelogik bewertet die Lösungen des Schülers bei der Aufgabenbearbeitung und schlägt individuelle Lernpfade für den Schüler vor.

Unter Nutzung von XML-Technologien wird ein Konzept vorgestellt, mit dem aus Bedeutung tragenden Annotationen in Texten Lernpfade für unterschiedliche Anforderungen generiert werden können.

Bei der operationellen Luftbildauswertung werden Bilder unterschiedlicher Sensoren aufgrund militärischer Aufklärungsanforderungen ausgewertet. Ziel ist es, auf die Auswerteergebnisse zuzugreifen und daraus Aufgaben für das Training angehender Luftbildauswerter zu generieren.

Leitung

- Dipl.-Phys. Wolfgang Roller, Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung

Referentinnen/Referenten

- Dipl.-Phys. Wolfgang Roller
- Bela-Andreas Bargel, M.A., Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung
- Dipl.-Mediensystemwiss. Simone Braun, FZI Forschungszentrum Informatik
- Prof. Dr. Peter Henning, Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft

Workshop

C 4

Workshop

C 5

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 12:45-14:45 Uhr
Raum: 105

Moderne Bildungskonzepte im Sanitätsdienst der Bundeswehr

Der Einsatz der Streitkräfte im erweiterten Aufgabenspektrum, die sich ständig wandelnden gesellschaftlichen, technologischen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und die stetigen Änderungen der zivilen Rahmenbedingungen haben weitreichende Auswirkungen auf die Anforderungen an die fachlichen und militärischen Kompetenzen des Personals im SanDstBw und damit auch auf dessen Ausbildung. Ziel muss es gleichermaßen sein, zeitgerecht das erforderliche Instrumentarium für die zu erfüllenden Aufgaben zur Verfügung zu stellen, leistungsfähiges und motiviertes Personal zu entwickeln sowie über strukturierte und attraktive Ausbildungsprogramme auch einen Beitrag für das Gewinnen und Binden von qualifiziertem Personal zu leisten. Dies ist nur mit einem flexiblen Ausbildungssystem erreichbar, welches stringent lagebezogen am jeweiligen Ausbildungsbedarf ausgerichtet ist, dynamischen Content nutzt und modernes Lehren und Lernen sowie den Einsatz moderner Ausbildungstechnologien vorsieht. Fernausbildung ist in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Baustein der modernen Bildungskonzepte im SanDstBw. Mit ihr wird u.a. die Qualität und Wirtschaftlichkeit gesteigert und die zeitliche und örtliche Flexibilität der Ausbildung ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei der Erwerb von Handlungskompetenz zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit der Bundeswehr. Vor diesem Hintergrund werden auf dem Workshop die neuen Bildungskonzepte des SanDstBw vorgestellt. Ein kurzer Grundsatzzvortrag zur Ausbildung im SanDstBw leitet die Vorstellung ausgewählter Pilotprojekte ein. Hierbei reicht die Spannweite von eLearning-Konzepten (Aktualisierung der Fachkunde gem. RöV, webbasierte Unterrichtsmodule „Helfer im Sanitätsdienst“) bis zum komplexen Projekt „Transformation der fachlichen Inübunghaltung der Einsatzsanitäter in eine FA-Maßnahme“. Der Workshop ist dabei so gestaltet, dass anhand von Beispielen ein Gesamtüberblick gegeben, gleichzeitig aber auch ein kontroverser Austausch über den zukünftigen Weg ermöglicht wird.

Leitung

- Oberstarzt Dr. Norbert Weller, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4
- Prof. Dr. Jörg-Wilhelm Oestmann, Charité Berlin

Referentinnen/Referenten

- Oberstarzt Dr. Norbert Weller
- Prof. Dr. Jörg-Wilhelm Oestmann
- Oberfeldarzt Dr. Jens-Peter Evers, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4
- Oberstabsarzt Dr. Lars Schneidereit, Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1
- Oberstabsarzt Thomas Benner, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Podiumsteilnehmer

- Oberstabsarzt Dr. Marco Kauling, Dipl.-Päd. Nicole Kay, Rico Kuhnke

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 13:00-15:00 Uhr
Raum: 108

Telemaintenance – Anforderungen an Wissensmanagementsysteme

Die Ausrichtung der Bundeswehr auf Einsätze bestimmt die Weiterentwicklung der Instandsetzungsprozesse. Die zunehmende Komplexität und Vielfalt des eingesetzten Wehrmaterials erhöht die Anforderungen an das Instandsetzungsfachpersonal, eine begrenzt verfügbare Personalressource. Mit Telemaintenance (TM), d.h. der Unterstützung von technischen Prüfungen und Instandsetzungen aus der Ferne, wird dem Fachpersonal im Einsatz u.a. Zugriff auf ein breites Expertenwissen ermöglicht. Dies vergrößert das abgedeckte Produktspektrum in Breite und Tiefe und erhöht so die Wirksamkeit im Einsatz.

In diesem Workshop werden Überlegungen und Untersuchungen zur Entwicklung von TM-Anwendungen für die Bundeswehr dargestellt und diskutiert.

Ausgangspunkt sind aktuelle Erfahrungen, die im Logistikbataillon ISAF in Afghanistan gewonnen wurden. Von den dortigen Einsatzbedingungen werden Forderungen an TM aus Nutzersicht abgeleitet.

Für die Prüfung- und Instandsetzung von Landsystemen konzipiert die Technische Schule Landsysteme und Fachschule des Heeres für Technik in Zusammenarbeit mit der wehrtechnischen Industrie ein System Telemaintenance, das die „Rettungskette Material“ effektiv unterstützt. Dieser ebenfalls einsatzorientierte Ansatz wird dargestellt und diskutiert.

Bei der Gestaltung von Telemaintenancesystemen sind auch ergonomische Grundsätze zugrunde zu legen. Die Forschung bezieht situations- und aufgabenbezogene Rahmenbedingungen (Makro-Ergonomie) und technologische Realisierungen (Mikro-Ergonomie) ein. Von zentraler Bedeutung sind dabei die Eigenschaften und Fähigkeiten des Benutzers. Hieraus werden technische Anforderungen an TM-Systeme abgeleitet und spezifiziert. Konkrete Beispiele sind die Gestaltung mobiler Displays von Handheld-Systemen.

Leitung

- Oberstleutnant Dipl.-Ing. Frank Hartwig, MSc, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte IV 2

Referentinnen/Referenten

- Oberstleutnant Dipl.-Ing. Frank Hartwig, MSc
- Oberstleutnant Dipl.-Ing. Lutz Pfennig, Logistikbataillon 142
- Major Dipl.-Ing. Kay Wittenborn, MSc, Technische Schule Landsysteme und Fachschule des Heeres für Technik
- Dr.-Ing. Thomas Alexander, FGAN-FKIE

C 6

Workshop

C 7

Workshop

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 13:15-15:15 Uhr
Raum: 405/406

Kompetenzentwicklung mit New Blended Learning und Web 2.0

Die aktuellen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft (Globalisierung, E-Business, Web 2.0) haben zwingend auch die Nachfrage nach innovativen Lernkonzepten zur Folge. Der Bedarf nach Kompetenzentwicklung wächst, so dass Wissensvermittlung und Qualifikation mit E-Learning zunehmend in die Eigenverantwortung der Lernenden verlagert wird.

Kompetenzen sind Fähigkeiten, Problemstellungen selbstorganisiert lösen zu können (Selbstorganisationsdispositionen). Deshalb wird das Lernen in der Praxis, z.B. in Kundenkontakten oder in Projekten, systematisch in die Lernprozesse integriert. Dafür eignen sich insbesondere Blended Learning Arrangements, in denen E-Learning und Lernen in Tandems, Gruppen oder in Workshops mit Elementen des Web 2.0 (Social Software), z.B. Blogs als Lerntagebücher oder Wikis für die Erarbeitung gemeinsamer Gruppenergebnisse, zielgruppengerecht kombiniert werden.

Die Referenten entwickeln ihren erprobten Ansatz der Kompetenzerfassung mit KODE® und KODE®X und der Kompetenzentwicklung mit New Blended Learning und Web 2.0 (Social Software) und stellen ihn zur Diskussion. Weiterhin vermitteln sie Erfahrungen mit Lösungskonzepten, die in internationalen Unternehmen erfolgreich umgesetzt wurden. Im Einzelnen werden folgende Aspekte vorgestellt:

- Von der Qualifizierung zur Kompetenzentwicklung
- Potenziale der Kompetenzentwicklung von Web 2.0 Instrumenten
- Kompetenzentwicklung im Netz mit Blended Learning und Social Software
- Implementierung von Kompetenzentwicklungssystemen
- Praxiserfahrungen in der Führungsnachwuchskräfte-Entwicklung

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, über wesentliche Fragen dieses Ansatzes zu reflektieren und mit den Referenten zu diskutieren.

Leitung

- Prof. Dr. John Erpenbeck, Steinbeis Hochschule Berlin GmbH

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. John Erpenbeck
- Prof. Dr. Werner Sauter, Blended Solutions GmbH

Termin: Donnerstag, 11. September 2008 • 14:00-16:00 Uhr
Raum: 110

Ausbildung vom Produkt zum Service IETD im Spannungsfeld zwischen Beauftragung und Realisierung

In diesem Workshop wollen wir aufzeigen, wie technische Systeme und Produkte „ausbildbar“ gemacht werden und welche Möglichkeiten über einen vertraglich vereinbarten Ansatz hinaus heute bestehen, um z.B. digitalisierte Inhalte (DI) i. S. der Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr aufzubereiten und verwendbar zu machen. Frau Dr. Haubach-Lippmann wird die Teilnehmer mit diesen Möglichkeiten vertraut machen, dies im Hinblick auf das Schwerpunktthema des Fernausbildungskongresses „Technik didaktisch denken“. Herr Flöter, unser Leiter für das Inhouse-Training, wird darüber hinaus darstellen, mit welchen Methoden und Hilfsmitteln unsere eigenen Mitarbeiter in diese Richtung ausgebildet werden. Ferner wollen wir daraus ableiten, wie im Gesamtergebnis Dienstleistungen und Services möglich sind - dies sowohl im Rahmen von technisch-/logistischen Betreuungsmaßnahmen bis hin zu anspruchsvollen und komplexen PPP-Modellen.

Leitung

- Dipl.-Ing. Guntram Ziepel, EADS Defence & Security

Referentinnen/Referenten

- Dipl.-Ing. Guntram Ziepel
- Dr. Claudia Haubach-Lippmann, EADS Defence & Security - MAS
- Christian Flöter, EADS Defence & Security

F 1

F 2

Forschungsforum

Forschungsforum

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 13:15-14:15 Uhr
Raum: Arena 3

Fernausbildung im empirischen Vergleich – Kosten, Nutzen und Perspektiven

In unserer Forschungsarbeit gehen wir den Fragen nach, wie pädagogisch effektiv und ökonomisch effizient Fernausbildung im Vergleich mit traditionellen Lehrgangsformen ist, welche Controllinginstrumente und Methoden dabei geeignet sind, den Zusatznutzen technologiegestützter Ausbildung in Organisationen der öffentlichen Verwaltung zu analysieren und wie die Potenziale der digitalen Medien in der Aus- und Weiterbildung umfassender genutzt werden können.

Grundlage für die Präsentation im Forschungsforum bildet eine empirische Erhebung der Kosten und des Nutzens von Fernausbildung, die der Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig am Beispiel des Lehrgangs „Personalstaboffizier/Personaloffizier Streitkräfte“ durchgeführt hat. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen das theoretische Konzept zur Kosten-Nutzen-Analyse, das methodische Vorgehen bei der Erhebung der Kosten und des Nutzens und ausgewählte Untersuchungsergebnisse. Es wird gezeigt, wie neuere Ansätze aus der betriebswirtschaftlichen Forschung (insbesondere Balanced Scorecard, Prozesskostenrechnung, Hagener Schema) verbunden mit neueren Ansätzen der Bildungsforschung (insbesondere der Kompetenzdiagnostik, Akzeptanz- und Motivationsforschung) bei der Analyse und qualitativen wie monetären Bewertung von technologiegestützter Ausbildung in Organisationen der öffentlichen Verwaltung angewandt werden können und welche Konsequenzen sich daraus für die Ausgestaltung von Controllingprozessen in diesen Organisationen ergeben.

Leitung

- Prof. Dr. Fritz Klauser, Universität Leipzig, Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Dipl.-Hdl. Juliana Schlicht, Universität Leipzig, Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Fritz Klauser
- Dipl.-Hdl. Juliana Schlicht

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:15-15:45 Uhr
Raum: Arena 3

Modularer Multimedia-Einsatz in der politischen Bildungsarbeit am Beispiel einer zeithistorischen Ausstellung: didaktische und technische Aspekte

Die ständige Ausstellung im neuen Willy-Brandt-Haus Lübeck zum Leben und Wirken des Staatsmanns Willy Brandt dient dem historisch-politischen Bildungsauftrag der Stiftung.

Das von uns entwickelte Konzept der „Aufmerksamen Ausstellung“ erlaubt durch einen modularen Multimedia-Einsatz im gesamten Ausstellungsverlauf ein auf die jeweilige Besuchergruppe zugeschnittenes Lernangebot mit thematisch vertiefenden oder um aktuelle Ereignisse ergänzenden Inhalten. Das Herzstück dafür ist eine internetbasierte Software, über die alle technischen Vorgänge innerhalb der Ausstellung und des Gebäudes ferngesteuert werden können.

Leitung

- Prof. Dr. Jörg-Wilhelm Oestmann, Charité Berlin

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr. Jörg-Wilhelm Oestmann
- Julia Hornig, M.A., Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
- Rüdiger Henrici, [j]karef GmbH

F 3

Sonderforum

Termin: Begleitend zum Workshopprogramm

Raum: Arena 2

Mens agitat molem – Der Geist bewegt die Materie

Mens agitat molem - diese Worte des lateinischen Dichters Vergil sind der Leitspruch der Führungsakademie der Bundeswehr. In ihm spiegelt sich das Selbstverständnis der höchsten militärischen Ausbildungseinrichtung der Bundeswehr wider, deren Auftrag die Aus-, Fort- und Weiterbildung des militärischen Führungspersonals bis in höchste Ebenen ist. Die Führungsakademie bereitet berufserfahrene Offiziere aus dem In- und Ausland für Verwendungen als Staboffizier und in der Spitze auch als General- / Admiralstabsoffizier vor. Diese Systematik und die Führungsakademie selbst kennen zu lernen bildet den Einstieg in den Rundgang, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Neben den Pflichtehrgängen wird an der Führungsakademie auch dem Lernen im Lebenslauf, dem lebenslangen Lernen, Rechnung getragen. Dazu stellen wir Ihnen in einem zweiten Abschnitt unserer Präsentation den durch die Führungsakademie gewählten Ansatz des Modulsystems dar. Ziel dieses Modulsystems ist es, Staboffiziere während ihres gesamten Berufslebens

- mit inhaltlich flexiblem Angebot,
- streitkräftegemeinsam und bereichsübergreifend,
- zeit- und bedarfsgerecht auch querschnittlich,
- ihre individuellen Interessen berücksichtigend,
- eigenverantwortlich

zu befähigen, die Aufgaben ihrer aktuellen und zukünftigen Verwendungen wahrzunehmen, sowie Qualifikationen in anderen Bereichen zu erwerben.

Dass dies heute auch an der Führungsakademie der Bundeswehr nicht ohne die Nutzung moderner Ausbildungstechnologie zu leisten ist und zukünftig zu leisten sein wird, davon können sie sich im dritten Teil unseres Forums überzeugen. Neben selbst entwickelten interaktiven Lernprogrammen findet hier auch unsere Vorstellung von Fernausbildung ihren Platz.

Die Vermittlung militärischen Könnens ist einer der Pfeiler unserer Lehre. Im letzten Teil des Forums haben Sie daher Gelegenheit, im Rahmen der Simulation „Situatives Führungsverhalten“, einen Einblick in die Anwendung und Auswertung des Führungsprozesses zu bekommen.

Besuchen Sie uns am Roten Platz. Wir freuen uns auf Sie.

Leitung

- Führungsakademie der Bundeswehr



Vortrag

I 1

Vortrag

I 2

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 13:30-14:15 Uhr
Raum: HS 5

Organisationsmodelle für erfolgreiches E-Learning mit ILIAS

Seit zehn Jahren wird ILIAS als Lernplattform für die Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen eingesetzt. Zunächst als hochschulspezifische Lösung konzipiert, kommt ILIAS mittlerweile in allen Bereichen der Aus- und Weiterbildung zum Zuge. Die Weiterentwicklung der Software wurde dabei maßgeblich von den Anwendern selbst vorangetrieben. Dadurch konnte ILIAS rasch und angemessen auf die sich fortwährend ändernden Anforderungen an Technik und Didaktik angepasst werden.

Neben der didaktischen Vielseitigkeit und den technischen Möglichkeiten der Software selbst ist auch die Art der organisatorischen Einbindung der Lernplattform ein entscheidender Garant für das Gelingen vieler Projekte und Bildungsmaßnahmen. Dies betrifft nicht allein die allgemeine Verankerung der E-Learning-Zuständigkeiten innerhalb einer Institution, sondern vor allem die curriculare Einbindung und Unterstützung im Unterrichtsalltag. Wird die organisatorische Dimension des E-Learnings vernachlässigt oder nicht ausreichend bedacht, können auch Projekte mit einem starken didaktischen Element und bester technischer Ausstattung scheitern oder hinter ihren Erwartungen zurückbleiben.

Basierend auf Praxisbeispielen und den vielfältigen Erfahrungen aus der ILIAS-Community soll aufgezeigt werden, wie entscheidend ein adäquates und nachhaltiges Organisationsmodell sowie eine entsprechende institutionelle Verankerung für E-Learning-Vorhaben ist. Ein solches Modell ist dabei auch stark mit der gewählten Technik - und hier insbesondere mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Lernplattform - verbunden. Ein Schwerpunkt des Vortrags wird daher sein, wie die zahlreichen Funktionalitäten von ILIAS konkret genutzt werden können, um ein gewähltes Organisationsmodell praktisch in der jeweiligen Institution oder im Unternehmen umzusetzen. Thematisiert wird auch, wie Informations- und Kommunikationsprozesse, die bislang außerhalb der Lernplattform stattfinden, mit ILIAS sinnvoll und effektiv in die Lernumgebung integriert werden können.

Referent

- Matthias Kunkel, ILIAS open source, Universität zu Köln

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 14:15-15:00 Uhr
Raum: HS 5

Rechtliche, technische und organisatorische Aspekte von Online-Klausuren – das Karlsruher Kombinationsmodell

Viele Fakultäten und Universitäten arbeiten derzeit an Konzepten zur Umsetzung von Online-Klausuren. Neben nicht zu vernachlässigenden didaktischen Fragestellungen wird dieser Vortrag auf die rechtlichen, technischen und organisatorischen Aspekte und Anforderungen eingehen, die ein solches Konzept abdecken muss. Insbesondere rechtliche Pflichten, welche sich teilweise auf die deutsche Verfassung zurückführen lassen, sind ausschlaggebend für den technischen und organisatorischen Aufwand, den man betreiben muss. Um die rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen einzuhalten, stellt dieser Vortrag sowohl technische als auch organisatorische Maßnahmen am Beispiel des Karlsruher Kombinationsmodells (KKM) vor. Das KKM kombiniert dabei die Vorteile der traditionell schriftlichen Klausur mit denen der elektronischen. Abschließend wird ein Ausblick auf das erweiterte Karlsruher Kombinationsmodell (KKM 2.0) vorgestellt, welches den Prozess der Prüfungsvorbereitung und Prüfungsabwicklung durch technische Maßnahmen weiter verbessern soll.

Referent

- Dipl.-Wi.-Ing. Roland Küstermann, Universität Karlsruhe

Workshop I 3

Workshop I 4

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 101/103

E-Assessment an den Hochschulen

Online-Prüfungen sind derzeit große Themen im E-Learning. Das Interesse an computergestützten Prüfungsformen steigt zunehmend; nicht zuletzt deswegen, weil sowohl Anzahl als auch Aufwand für Leistungskontrollen immer größer werden und man sich von Online-Prüfungen hier Erleichterung erhofft. Der Test am Rechner bietet aber neben Effizienzverbesserungen noch weitere Vorteile, so dass sich nach und nach Hochschulen und Dozierende dazu entschließen, Klausuren am Computer einzuführen. Dabei kommen immer wieder ähnliche Fragen auf. Diese sollen in diesem Workshop gesammelt und diskutiert werden.

Ein Themenkreis umfasst die rechtliche Situation an den verschiedenen Universitäten: Welchen Vorgaben aus Prüfungsreglement und aus Datenschutzrichtlinien müssen besondere Beachtung geschenkt werden? Wie verhält es sich mit Rekursen und Anfechtungen?

Ebenfalls immer wieder Gegenstand von Diskussionen ist das Thema Sicherheit. Wir beleuchten die Datensicherheit vor, während und nach der Prüfung. Wir stellen dazu Anwendungen vor, welche im Examen eingesetzt werden können.

In einer weiteren Runde werden erfolgreiche E-Prüfungsszenarien aus Hochschulen vorgestellt und diskutiert.

Ein weiteres Thema kreist um die Erstellung von Prüfungen im Testeditor von ILIAS. Hier sollen didaktische und technische Aspekte bei der Entwicklung von Fragen behandelt werden.

Diese Themen diskutieren die Workshopteilnehmer in Gruppen, geleitet von je einem/r Referenten/in. Der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern sowie den Referenten soll im Vordergrund stehen.

Dieser Workshop richtet sich an Einsteiger sowie an Lehrpersonen, welche bereits Erfahrungen sammeln konnten mit E-Assessment und diese mit der ILIAS-Community teilen möchten. Einsteiger in das Gebiet sollen eine Idee erhalten, wie sie ILIAS in ihrer Prüfung als Tool einsetzen können und was sie bezüglich rechtlichen und Sicherheitsaspekten zu beachten haben. Fortgeschrittene Teilnehmer können Kontakt zu anderen Hochschulen aufnehmen und weiterführende Ideen entwickeln.

Leitung

- Dr. Brigitte Schmucki, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH

Referentinnen/Referenten

- Dipl.-Ing. Dimitrina Vissoultcheva, Universität Mainz
- Dipl.-Psych. Stefan Schneider, Universität Gießen
- Dipl.-Wi.-Ing. Roland Küstermann, Universität Karlsruhe

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 108

Praxisbeispiele für die organisatorische Einbindung von ILIAS in Unternehmen

Ausgangspunkt des Workshops ist die Fragestellung, wie ILIAS in Unternehmen erfolgreich eingesetzt werden kann.

Die Referentinnen und Referenten sind Vertreter namhafter Unternehmen und berichten vom Einsatz von ILIAS in ganz unterschiedlichen Gebieten, so z.B. bei Management-Schulungen, bei Vertriebsschulungen oder bei der Unterstützung von Anmeldeprozessen bei Präsenzveranstaltungen. Es werden Einflussfaktoren aufgezeigt, die für eine erfolgreiche Einführung und Nutzung zentral sind, so z.B. die Qualifizierung von Tele-Tutoren.

Ziel des Workshops ist es, von der erfolgreichen Nutzung von ILIAS in Unternehmen zu berichten und mit Beispielen aus der Praxis einen Erfahrungsaustausch anzuregen, welcher Bedenkenswertes und Beachtenswertes aufzeigen kann.

Alle Referentinnen und Referenten werden u.a. folgende Leitfragen beantworten:

- Was waren / sind Erfolgsfaktoren bei der ILIAS-Einführung und -Nutzung?
- Was waren / sind Stolpersteine bei der ILIAS-Einführung und -Nutzung?

Der Workshop wird durch Vorträge der Referentinnen und Referenten gestaltet sowie durch ausreichend Zeit für Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Leitung

- Dr. Jens Breuer, Qualitus GmbH

Referentinnen/Referenten

- Jutta Fischer, HORBACH Wirtschaftsberatung GmbH
- Cora Kielhorn, Allgemeiner Wirtschaftsdienst (AWD)
- Bettina Kötteritz, Roto Frank AG

Workshop I 5

Workshop I 6

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 105

Why ILIAS is a good choice for defense institutions

ILIAS is especially popular in the security and defense sector. It is used by a variety of defense forces ranging from small countries to some of the worlds biggest. They have chosen ILIAS as their e-learning technology because it satisfies their specific requirements and needs. This workshop highlights four requirements that have been put forward as high priority for these defense institutions. In these two hours a lot of real world examples and cases will be presented from US Joint Forces Command, NATO School, Partnership for Peace Consortium, ENCOA and others.

Defense specific security requirements

- Report on Allied Command Transformation project on security of ILIAS
- ILIAS has been checked by industry-leading security applications
- ILIAS is NATO security approved

Real world examples and good practice

Defense specific interoperability requirements

- Getting the data into and out of the system easily is important
- SCORM 1.2 and 2004 certification
- International cooperation among NATO/PfP stakeholders

Real world examples and good practice

Defense specific structural requirements

- Defense institutions are complex and dispersed organisations
- LMS has to be extremely flexible to support this organisational complexity
- Role-based access and simple support of multiple CIs

Real world examples and good practice

Defense specific didactical requirements

- A wide range of didactical scenarios is supported from collaborative and constructive to instructor lead ones, from ADL to fully tutored ones
- Mature, widely used test & assessment tool for online exams, self assessment and alternative assessment
- Didactics-focused content production process

Real world examples and good practice

Leitung

- Alexandra Tödt, LEIFOS

Referentinnen/Referenten

- Alexandra Tödt

Termin: Dienstag, 09. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 110

Best Practice – ‚E-Learning am Beispiel von Konstruktionslehre I / Maschinzeichnen‘

Die Professur für Normenwesen und Maschinzeichnen an der Helmut-Schmidt-Universität hat für das Fach Konstruktionslehre I / Maschinzeichnen ein E-Lehr- und Lernkonzept mit umfangreichen Inhalten entwickelt, das auch anderen Universitäten zur Unterstützung der Lehre zur Verfügung gestellt wird. Die Inhalte bestehen aus 17 Lerneinheiten (Vorlesungen) sowie einer dazugehörigen Teststruktur, bestehend aus FAQ's zur Vorlesung, Multiple-Choice-Tests und interaktiven Übungen. Grundlage der Konzeption ist ein Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Institut für Normung DIN e.V. Das Lehrmaterial wird zum 1. Oktober eines jeden Jahres entsprechend der Europäischen Normung aktualisiert.

Ziel des Workshops ist ein Erfahrungsaustausch. Wir möchten Ihnen hilfreiche Praxistipps geben und Ihnen zeigen, in welcher Form unsere Inhalte in verschiedenen Organisationen eingesetzt werden. Unser Workshop umfasst die folgenden Themen:

- Einführung: „Mit pro-norm.de Maschinzeichnen lernen“.
- Erfahrungsberichte aus dem Umgang mit ILIAS im Fach Konstruktionslehre I / Maschinzeichnen.
- Erfahrungsaustausch: Die Kooperationspartner der Helmut-Schmidt-Universität berichten über Erlebnisse und Erkenntnisse im Umgang mit ILIAS.
- Abschluss: Diskussion.

Leitung

- Prof. Dr.-Ing. Wilfried Hesser, Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen/Referenten

- Prof. Dr.-Ing. Wilfried Hesser

Vortrag I 7

Vortrag I 8

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 13:30-14:15 Uhr
Raum: HS 5

ILIAS erfolgreich in die Unternehmens-IT integrieren
 - das Best-Practice-Beispiel der Schweizer Flugüberwachung Skyguide

Das Skyguide Training Center ist für die Grund- und Weiterbildung der zivilen und militärischen FlugverkehrsleiterInnen und Flugverkehrsangestellten schweizweit verantwortlich. Entsprechend groß ist das Bedürfnis, das Lernen auf allen Flugplätzen und rund um die Uhr und benutzerzentriert anbieten zu können. Wir hatten das Glück, dass gleichzeitig unser Training Center Gebäude an einem anderen Standort neu aufgebaut wurde und somit sowie eine neue Infrastruktur gebraucht wurde. Gleichzeitig soll die bereits existierende Infrastruktur der Firma (normaler Büroarbeitsplatz und Briefingräume) genutzt werden können. Das heißt, für den Benutzer gibt es nur einen Anlaufpunkt bei IT-Problemen. Die ganze technische E-Learning-Umgebung wurde dementsprechend anhand neuester Technologien in die existierende Infrastruktur integriert. Trotzdem findet ein Student oder Dozent alle seine Lerninhalte und alle Werkzeuge für den Unterricht auf jedem Computer der Firma, sobald sie/er ein-logged. Was bedeutet das? Wenn ein Dozent für sich und seine Schüler zum Beispiel Microsoft Word 2000 und Word 2007 parallel auf demselben Rechner für eine Differenzschulung benötigt, stellt ihm ILIAS dies automatisch zur Verfügung! Anschließend wurde der Lehrbetrieb mittels neuer Lerntechnologien schrittweise umgebaut und die neuen Methoden eingeführt. Dies geschieht mittels eines konsolidierten Bildungsleitbildes und mit Hilfe von verschiedenen technologischen Ansätzen.

Unser Vortrag ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Methodische Idee
- Einführung der Technologien
- Ausbildung der Dozenten
- Erfahrungen über die letzten 2 Jahre
- Best Practice Beispiele und Demo einiger Möglichkeiten
- Fragen und Antworten

Weiter werden wir anhand von Beispielen erläutern, was dazu geführt hat, dass unsere Einführung von neuen Lehr- und Lernmöglichkeiten zu einem Erfolg wurde und was aus unserer Sicht dazu beigetragen hat. Gleichzeitig war interessant zu sehen, welche neuen Ideen von den Benutzern selbst aufgebracht und anschließend auch umgesetzt wurden.

Referenten

- Toni Gähwiler, Skyguide, CH
- Cornelius Bona, Skyguide, CH

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 14:15-15:00 Uhr
Raum: HS 5

Veni vidi wiki – und weitere Web 2.0 Anwendungen
 in der Lehre

Der Begriff Web 2.0 ist in aller Munde - doch wie gut lassen sich Web 2.0-Tools wirklich in der Lehre einsetzen? Anhand praktischer Beispiele soll aufgezeigt werden, wie diese Werkzeuge an unserer Schule verwendet werden, wo Chancen und Möglichkeiten und wo Grenzen liegen. Da die Projekte auch evaluiert wurden, lässt sich aufzeigen, wo Studierende selbst Vor- und Nachteile der jeweiligen Werkzeuge sehen.

Die Pädagogische Hochschule Thurgau setzt seit über drei Jahren Wikis in der Hochschullehre ein. Es sollen zwei Beispiele eines solchen Einsatzes vorgestellt werden: einerseits Wikis als kooperative Arbeitsplattform, andererseits Wikis als Werkzeug zur Erstellung von Leistungsnachweisen.

Seit einem Jahr werden auch Podcasts vermehrt und in unterschiedlichen Szenarien verwendet. Zwei dieser Szenarien werden vorgestellt: Podcasts als Leitmedium beim Ersatz einer Präsenzvorlesung und Podcasts als Leistungsnachweis für Studierende. Im ersten Szenario sind Dozierende, im zweiten Szenario Studierende die Ersteller/innen der Podcasts. Des Weiteren finden Podcasts Verwendung als Zusammenfassung und Repetition der Kernthemen einer Veranstaltung.

Blogs finden in der Lehre klassischerweise Verwendung als Lerntagebuch. Hier soll jedoch ein Beispiel gezeigt werden, wo ein Blog als Dokumentation von Versuchsreihen im Fach Physik benutzt wurde. Der Mehrwert besteht darin, dass die Versuchsanordnungen und die Ergebnisse der einzelnen Gruppen der gesamten Klasse zur Verfügung stehen und auch diskutiert werden.

Wie lässt sich der partizipatorische Ansatz der Web 2.0-Technologien vom „jeder kann, soll und darf mitschreiben“ auf den Unterricht transferieren?

An einem Beispiel soll gezeigt werden, wie der Gedanke des Web 2.0 sogar auf die Grundschule übertragen werden kann: Schüler/innen werden am Fortschreiben von Geschichten beteiligt, Leseanlässe werden geschaffen und Kinder erhalten Anreize, selbst Geschichten zu schreiben.

Referentin

- lic. phil. Sonja Burgauer, Pädagogische Hochschule Thurgau, CH

Workshop I 9

Workshop I 10

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 101/103

The whole range from Wiki to SCORM – Content creation in ILIAS

Der Workshop wird in Impulsvorträgen und offener Diskussion neue Möglichkeiten kollaborativer Lerninhaltserstellung beleuchten, die Lehrende und Lernende, fachliche und didaktische Experten in virtuellen Gemeinschaften zusammenbringen.

Startpunkt ist ein Bericht über die Erzeugung von ILIAS-Lernmodulen und Wiki-Projektmanagement durch Studenten eines internationalen Studiengangs der FH für Wirtschaft Berlin. Dabei müssen diese selbst didaktische Perspektiven im Hinblick auf E-Learning entdecken und implementieren lernen. ILIAS, zusammen mit anderen Web 2.0 Werkzeugen, ist hier der technologische Kern einer Strategie, um die Lern- und Lehrerfahrung im Sinne des Blended Learning durch „virtual communities“ anzureichern. In der Diskussion werden die folgenden Fragestellungen erörtert: Welche didaktischen, technischen und sozialen Voraussetzungen sind nötig, um effektive Lernmodule zu erstellen, die sich für zukünftige Lehrveranstaltungen verwenden lassen? Wie lässt sich das Konzept „virtuelle Lerngemeinschaft“ sinnvoll in einen physisch gelehrten Kurs so integrieren, dass die Kursteilnehmer didaktische Eigenleistungen erbringen?

Anschließend wird das Konzept eines dreistufigen, kollaborativen Erstellungsprozesses in ILIAS vorgestellt: 1. die nichtlineare Inhaltssammlung im Wiki; 2. die template-basierte Erstellung von SCORM 2004 Lernmodulen; 3. die Einbindung kollaborativer Lernaktivitäten in den Lernmodulen. Semantische Dienste können dabei die Wiederverwendung der Inhalte und die Zusammenarbeit unterstützen. Der Prozess soll anhand dreier Szenarien untersucht werden: in der Hochschullehre, der militärischen Ausbildung und in einer Seniorenorganisation.

Die Fragestellungen hierbei sind: Wie gestalten sich die Rollen und die Zusammenarbeit der Beteiligten in einem solchen Prozess? Welche Unterstützung ist bei der Strukturierung loser Informationssammlung zu didaktisch und medial aufbereitetem Inhalt nötig?

Leitung

- Fred Neumann, Universität Erlangen-Nürnberg

Referentinnen/Referenten

- Fred Neumann
- Prof. Dr. Marcus Speh Birkenkrahe, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
- Alexander Killing, ILIAS open source

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 105

ILIAS im Integrierten Informationsmanagement – Beispiele aus Hochschule und Unternehmen

Lernplattformen sind keine Inseln mehr. Die Fragen, „Wie kann ich ILIAS in unsere bestehende Infrastruktur integrieren?“, „Wie kann ich Authentifikations- und Verwaltungssysteme anbinden?“, „Wie kann ich nutzerfreundliche Übergänge zwischen den Systemen schaffen?“ oder auch „Wie lässt sich ein Austausch mit anderen Institutionen realisieren?“, stellen sich in Hochschulen und Unternehmen gleichermaßen. Im Workshop stellen vier Referenten ihre Antworten auf diese Fragen vor und zeigen die Szenarien, die sie an ihrer Institution verwirklicht haben.

Im Workshop thematisiert wird die Anbindung von HIS-Verwaltungssystemen an Hochschulen. Gezeigt wird auch, wie in Baden-Württemberg mit dem E-Learning Community Server ECS nicht nur campusinterne, sondern auch hochschul- und lernplattformübergreifende Verbindungen geschaffen werden können. Weitere Themen sind die Integration von ILIAS in die IT-Infrastruktur eines weltweit agierenden Unternehmens am Beispiel der Zumtobel AG, sowie die Anbindung von ILIAS an ein Übersetzungssystem, wie es die HYDAC INTERNATIONAL GmbH verwirklichen wird.

Der Workshop richtet sich unter anderem an organisatorische und technische IT-Verantwortliche in Hochschulen und Unternehmen, wobei die Diskussion sich in erster Linie an Szenarien und erst in zweiter Linie auf technische Lösungen konzentrieren soll. Die Vorträge dienen in diesem auf Diskussion und Erfahrungsaustausch angelegten Workshop vor allem als Anregungen.

Leitung

- Dr. David Boehringer, Universität Stuttgart

Referentinnen/Referenten

- Heiko Bernlöhr, FreeIT
- Ralf Schenk, Databay AG
- Steffen Franke, ed-media GmbH
- Daniel Kelkel, HYDAC INTERNATIONAL GmbH

ILIAS 11

Workshop

Termin: Mittwoch, 10. September 2008 • 15:45-17:45 Uhr
Raum: 108

Praxisbeispiele für die organisatorische Einbindung von ILIAS in der öffentlichen Verwaltung und an Hochschulen

Ausgangspunkt des Workshops ist die Feststellung, dass in Hochschulen wie auch in Institutionen der öffentlichen Verwaltung ganz unterschiedliche Organisationsmodelle für die Einführung und den Einsatz von ILIAS vorliegen.

Ziel des Workshops ist es, verschiedene Implementierungsstrategien von ILIAS in unterschiedlichen Organisationsformen aufzuzeigen und mit Beispielen aus der Praxis einen Erfahrungsaustausch anzuregen.

Alle Referentinnen und Referenten kommen aus Hochschulen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung und werden u.a. folgende Leitfragen beantworten:

- Was waren / sind Erfolgsfaktoren bei der ILIAS-Einführung und -Nutzung?
- Was waren / sind Stolpersteine bei der ILIAS-Einführung und -Nutzung?

Der Workshop wird durch Vorträge der Referentinnen und Referenten gestaltet sowie durch ausreichend Zeit für Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Leitung

- Dr. Norbert Bromberger, Qualitus GmbH

Referentinnen/Referenten

- Kerstin Herzog, Hochschulübergreifende Fortbildung NRW
- Erich Pröpper, Hochschulübergreifende Fortbildung NRW
- Beate Pollmeier, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
- Prof. Dr. Joachim von Kiedrowski, Berufsakademie Hamburg



Selbstgesteuertes Lernen – Herausforderung für Lernende und Lehrende



Prof. Dr. Dipl. Psych. Heinz Mandl ist Professor für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Department Psychologie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Lehr-Lern-Forschung mit neuen Medien, insbesondere selbstgesteuertes und kooperatives Lernen, Wissensmanagement, Blended-Learning, Bildungscontrolling. Im Bereich der angewandten Forschung arbeitet er u. a. mit BMW AG, Siemens AG, Telekom AG, VW AG, Phoenix AG, Münchener Rück, Linde AG, Deutsche Bahn zusammen.

Interview mit Prof. Dr. Heinz Mandl:

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Voraussetzungen für selbstgesteuertes Lernen auf Seiten der Lernenden?

Voraussetzung von Selbststeuerung beim Lernen ist, dass der Lernende die Wahlmöglichkeit hat und ihm die Möglichkeit gegeben wird, selbst etwas zu bewirken. Darüber hinaus muss der Lernende über angemessene Handlungs- und Lernstrategien verfügen.

Welches sind die zentralen Handlungsstrategien für selbstgesteuertes Lernen?

Wichtige Voraussetzungen des selbstgesteuerten Lernens auf Seiten der Lernenden betreffen die Lernprozesse unmittelbar, aber auch die Organisation und Koordination des Lernens. Um Lernprozesse selbstständig und effektiv regulieren zu können, muss der Lernende über Strategien zur Planung, Informationsverarbeitung, Lernkontrolle und Selbstmotivation verfügen.

Um selbstgesteuert zu lernen, sind Entscheidungen des Lernenden notwendig, wann, wo, wie lange er lernt, allein oder gemeinsam mit anderen. Dazu kommt, das Lernvorhaben mit allen sonstigen Interessen in Einklang zu bringen.

Stellen moderne computerbasierte Lernumgebungen neue Anforderungen an die lernstrategische Kompetenz?

Sie erfordern in hohem Maße komplexe, über rein rezeptives Lernen hinausgehende Handlungsformen, wie Visualisieren, Konstruieren, Problemlösen, Simulieren, Kommunizieren. Ihre effektive Nutzung erfordert insbesondere Eigenaktivität und strategisches Vorgehen, z. B. bei der Auswahl angemessener Lernressourcen im WWW, bei der Aufteilung der Ressource „Aufmerksamkeit“ auf die Verarbeitung des Lerngegenstandes sowie bei der Nutzung innovativer Tools zur Visualisierung von Sachverhalten und Daten.

Wie kann selbstgesteuertes Lernen unterstützt werden?

Förderansätze versuchen Lernstrategien im Rahmen gezielter Ausbildungs- und Trainingsprogramme zu vermitteln. Fördermaßnahmen beziehen sich auf kombinierte Trainings kognitiver Regulation sowie emotional-motivationaler Strategien. Lernenden sollen aber in Trainings nicht nur Lernstrategien vermittelt werden, sondern gleichzeitig sollen sie dazu befähigt werden, diese Strategien auch qualitativ gut und richtig, d. h. zielführend einzusetzen.

In der Begleitung von Selbstlernprozessen wird von Lehrenden ein neues Rollenverständnis gefordert. Was sind die wichtigsten Anforderungen an Lehrende?

Lehrende haben neben ihrer traditionellen Rolle als Wissensvermittler im Rahmen selbstgesteuerten Lernens zunehmend die Aufgabe, Lernprozesse durch geeignete Maßnahmen bei der Planung, Bearbeitung von Aufgaben, Organisation und Koordination zu unterstützen. Dabei übernehmen Lehrende teilweise die Rolle eines Coaches oder Beraters, im Rahmen von Online-Kursen die Tutorrolle.

Die Praxis zeigt, dass Lehrende nicht immer begeistert die neue Rolle als Begleiter von Selbstlernen annehmen. Es gibt Widerstände. Was sind die Gründe? Wie kann solchen Widerständen begegnet werden?

Die Unterstützung von selbstgesteuertem Lernen verlangt von Lehrenden ein großes zeitliches Engagement. Darüber hinaus sind zusätzliche Qualifikationen bei der Betreuung von Lernenden notwendig, insbesondere bei der Gestaltung von Lernumgebungen. Lehrende wurden darauf bisher nicht vorbereitet. Der Erwerb von Zusatzqualifikationen ist erforderlich, gerade auch im Zusammenhang mit selbstgesteuertem und kooperativem Lernen in Online-Kursen.

Das Interview wurde geführt von Barbara Brauchle.

Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008 | 9. bis 11. September 2008

Aussteller von A-Z

Auf der begleitenden Fachmesse informieren rund 50 Aussteller über ihr vielfältiges Angebot.

Die Fachmesse selbst ist während des gesamten Kongresses täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Aussteller von A-Z



Accenture Learning

Professionalität macht den Unterschied

In der betrieblichen Aus- und Weiterbildung



helfen modernste Technologien, Lernprozesse effektiver zu gestalten und zu administrieren. Blended Learning kann helfen Leistung zu steigern und teuren Fehlern vorzubeugen – wenn IT, Didaktik und Organisation in hoher Qualität professionell verbunden werden.

Die Ausbildungsprogramme der Bundeswehr setzen heute immer gezielter auf Wissensvermittlung und Training mit Hilfe modernster Technologie. Blended Learning – die Kombination verschiedener Lerntechniken zu einem hoch effektiven Medien- und Methoden-Mix – soll helfen, den besonderen und steigenden Anforderungen an ein kontinuierliches, berufsbegleitendes Lernen im Militär gerecht zu werden. Tatsächlich liegen hier enorme Potenziale: Das Zusammenspiel von Präsenz- und Fernausbildung - mit virtuellen Klassenräumen, Computer unterstütztem Einzeltraining, praxisnahen Simulationen oder der aufgabenspezifischen Wissensvermittlung am Arbeitsplatz – schafft deutlich mehr zeitliche, örtliche und inhaltliche Flexibilität. Interaktiv und realitätsnah gestaltet, ermöglichen solche Lernumgebungen sogar

die Aneignung von Fähigkeiten, die bisher nur in der „Praxis“ – sprich: durch Fehler im Job – erworben werden konnten. Und mit der richtigen Organisation im Hintergrund gelingt die kosteneffiziente Planung, Steuerung und Umsetzung sämtlicher Lernprogramme.

Accenture als der weltweit führende Anbieter integrierter Lern-Beratung und Trainings-Services leistet genau dies. Accenture Learning ist spezialisiert auf die Entwicklung moderner Lerntechnologien sowie den Aufbau entsprechender Strukturen zu deren Erstellung. Diese Expertise wurde in unzähligen Lern-Projekten in der Industrie und im öffentlichen Bereich bewiesen. Mehr als 2.500 Lern-Berater weltweit (über 100 im deutschen Raum) und 1.200 operative Lern-Experten von Accenture konzipieren und realisieren mehrere tausend Lern-Stunden jährlich und setzen diese millionenfach um.

Accenture betreibt sechs globale Lern-Entwicklungscenter und über 500 Klassenräume weltweit.

Speziell für den Deutschen Markt zugeschnitten betreibt Accenture ein Trainingskompetenzzentrum in Kronberg bei Frankfurt. Hierbei reicht das Leistungsspektrum von klassischen Klassenraum-Trainings über Blended-Learning bis hin zu eLearning-Lösungen. Begleitende Kommunikation und umfassende Change Management Maßnahmen helfen, die gewünschten Lern-Ziele tatsächlich zu erreichen. Mehr als 117 Patente für Lern-Innovationen wie die „Performance Simulation“ oder der „Virtuelle Coach“ sowie internationale Lern-Preise wie etwa der Cindy Award für das Trainingsprogramm ACE belegen die Marktführerschaft von Accenture in diesem Bereich.

Accenture

Campus Kronberg 11 61476 Kronberg

Fon: 49-6173 94 66437

Ansprechpartner: Uwe Langer, Accenture Geschäftsführer im Bereich öffentliche Verwaltung

eMail: uwe.langer@accenture.comwww.accenture.de/gov und www.accenture.com

Accenture ist ein weltweit agierender Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister. Mit dem Ziel, Innovationen umzusetzen, hilft das Unternehmen seinen Kunden durch die gemeinsame Arbeit leistungsfähiger zu werden. Umfangreiches Branchenwissen, Geschäftsprozess-Know-how, internationale Teams und hohe Umsetzungskompetenz versetzen Accenture in die Lage, die richtigen Mitarbeiter, Fähigkeiten und Technologien bereit zu stellen, um so die Leistung seiner Kunden zu verbessern. Mit rund 178.000 Mitarbeitern in 49 Ländern erwirtschaftete das Unternehmen im vergangenen Fiskaljahr (zum 31. August 2007) einen Nettoumsatz von 19,7 Milliarden US-Dollar.

Stand 8



AVerMedia

World recognized EXPERT in presentation technology

Having 11 branch offices and more than 1000 employees throughout the world, AVerMedia

Group is a global player in the design and manufacture of digital classroom presentation, video surveillance and multimedia products. Founded in 1990, AVerMedia's ideal has remained consistent--to turn advanced technology into innovative and high value commercial products at affordable prices for consumers over the world. In 1997, we were proud to become a public listed company in Taiwan.

AVerMedia is currently the global leading manufacturer of high reputed document cameras. Due to our state-of-the-art manufacturing facilities and advanced Research & Development technology, AVerMedia Document Cameras have successfully penetrated the global educational markets.

AVerMedia's corporate goal is to sustain the global market leader position by consistently providing unsurpassed customer services and introducing versatile innovative products with our cutting-edge technologies.

Classrooms won't EVER be the same!

"Seeing is Believing!" No need to waste valu-

able presentation time fiddling with that bulky overhead projector! Whether in the classroom, boardroom, or courtroom, today's presentations require far more functionality and clarity than can be accomplished with an overhead in order to be effective.

A typical AVerMedia document camera uses a camera, commonly extended on a mounted arm, to capture images of text, 3D objects, slides and other transparencies, microscope slides, videoconferencing participants and just about anything else you images to be distributed or recalled later. Like a camcorder, it has handy features such as zoom, auto focus, and exposure adjustments. A light module illuminates when the room is poorly lit, while a built-in or plug-in

light box illuminates 35mm film slides, x-rays or film negatives. Various output connections such as DVI, VGA, s-video and composite gives users the ability to display documents, 3-D objects, microscopic images, x-rays, negatives and photos on a large screen TV, monitor or projector.

Teachers, lawyers, doctors, scientists, or engineers use Document Cameras to effectively present physical testimony and strengthen verbal ideas which enhance the interactions with audiences. Science teachers are using a document camera for their routine demonstrations and, especially, for sharing their most minuscule subject matter with the help of the available microscope adapter.

AVerMedia Technologies is a global player in the design and manufacture of presentation and multimedia products. Founded in 1990 in Taiwan and public listed in 1997, it develops and integrates various technologies using cutting edge electronics, optics and automata in products which provides customers with efficient and easy to use solutions for presentations and in education.

Headquarters are located in Chung-Ho of Taipei County, where AVerMedia has first-class talented staff, state-of-the-art technology and advanced facilities.

Since its foundation 18 years ago, AVerMedia received many coveted awards in the field of technology and multimedia.

Stand 24

AVerMedia®
AVerVision

Mr. Wolfgang Dreier
Senior Account Manager D-A-CH
Fon +49 2951 92011
Fax +49 2951 92012
eMail: Wolfgang.Dreier@avermedia.com
www.avervision.com/DE

Bundeswehr

Fernausbildung noch stärker

Mit der „Rahmenweisung Fernausbildung“ wurde die einheitliche Basis für die neue Ausbildungsform der Bundeswehr geschaffen. Das Dokument wurde am 26. Juni 2008 durch den Generalinspekteur der Bundeswehr, General Wolfgang Schneiderhan, erlassen.

Keine Vision, sondern Realität: Fernausbildung in der Bundeswehr. Nun steht mit der Rahmenweisung Fernausbildung auch das neue Grundlagendokument zur Verfügung. Damit sind die „Grundsätze für die Fernausbildung“ aus dem Jahre 2003 den aktuellen Gegebenheiten, sowie dem Transformationsprozess der Bundeswehr angepasst. Mit diesem Papier ist es gelungen die einheitlichen Standards zu definieren und die Ausbildungsverfahren zu erläutern, um so Handlungssicherheit bei der Nutzung und Anwendung von Fernausbildung und Moderner Ausbildungstechnologie bei Lernern und Vorgesetzten zu erreichen.

Das Ausbildungsportal geht neue Wege.

Auch das Ausbildungsportal der Bundeswehr macht vor der Weiterentwicklung keinen Halt. Nicht nur dem aktuellen Styleguide der Bundeswehr, um ein einheitliches Layout und einen hohen Wiedererkennungswert zu erreichen angepasst, sondern auch um Funktionalitäten erweitert, präsentierte sich das neue Ausbildungsportal am 26. Mai 2008 im neuen Gewand.

Mit dieser Version erfüllt das Portal die Vorgaben der Verordnung zur Schaffung barrierefreier

Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz gemäß Stufe 1. Es galt insbesondere das Auffinden vorhandener Informationen zu erleichtern. Finden statt suchen.

Primäres Ziel ist es jedoch, aus allen Bereichen zunächst Informationen für den Nutzer bereit zu stellen, ohne ihn zu überfordern. Qualität vor Quantität gilt selbstverständlich auch an dieser Stelle. Wie man sieht ist auch die Bundeswehr im Web 2.0 angekommen, denn mitmachen steht an erster Stelle.

Moderne Ausbildungstechnologie für eine moderne Bundeswehr. Der Rahmen ist gesetzt. Und es geht noch weiter voran.



Mit der AF/ReG „Grundbefähigung Fernausbildung“ die sich noch in der ministeriellen Mitzeichnung befindet, werden zukünftig weitere Voraussetzungen für die Umsetzung der Rahmenweisung Fernausbildung geschaffen werden. Hiervon profitieren auch die Teletutoren der Bundeswehr im besonderen Maße, da Ihnen dann ein hochleistungsfähiger Arbeitsplatz zur Verfügung steht, der Ihnen alle Möglichkeiten bietet, die neue Ausbildungsform Fernausbildung zielführend in der Ausbildung einzusetzen.



Bundeswehr

Streitkräfteamt IV 3 (1) MAT

Redaktion Fernausbildung | 53109 Bonn

Fon: 02 28/12 25 82 | Fax: 02 28/12 26 18

eMail: RedaktionFernausbildung@bundeswehr.org

Online im Intranet der Bundeswehr unter:

<http://ausbildung.bundeswehr.org>

Federführend wurde das Streitkräfteamt mit der Einführung der Fernausbildung beauftragt. Gemeinsam mit den Organisationsbereichen der Bundeswehr wird das Konzept der Fernausbildung in der Arbeitsgruppe »Moderne Ausbildungstechnologie« kontinuierlich weiter entwickelt.

Fernausbildung und Moderne Ausbildungstechnologie – ein Weg zum Erfolg!

Stand 1. Obergeschoss

Bundeswehr-Sozialwerk e.V.



Horizont erweitern*

*Etwas Neues entdecken. Begegnungen und Erfahrungen, die den Alltag übersteigen – Impulse, aus denen wir neue Kraft beziehen. Perspektiven wechseln. Für sich selbst und für andere.

Wir sind das Sozialwerk der Bundeswehr. Deshalb engagieren wir uns seit mehr als 45

Jahren für die Menschen in der Bundeswehr – und deren Familien.

Was mit Erholungsheimen begann, ist heute zu einem breiten Spektrum an sozialen Angeboten ausgebaut: z.B. für Familien, die von einem Auslandseinsatz betroffen sind, Eltern mit behinderten Kinder- und vielem mehr. Darüber

hinaus kann man mit uns ganz normal in Urlaub fahren. Mit dem kleinen Unterschied, dass wir immer etwas sozialer und freundlicher sind.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft (für nur 2,50 monatlich).

Aufruf des Bundesministers der Verteidigung im August 2006

Im BwSW verbinden sich Eigenverantwortung des Einzelnen, Opferbereitschaft der Gemeinschaft und Fürsorge des Dienstherrn zu einer Leistungsgemeinschaft. Da Bund und Länder die finanziellen Hilfen von der Mitgliederzahl abhängig machen, stärkt die Mitgliedschaft jedes Einzelnen die Arbeitsfähigkeit des BwSW. Daher möchte ich auch Sie bitten, es mir gleich zu tun und Mitglied im BwSW zu werden. Da ich von seiner hervorragenden Arbeit zutiefst überzeugt bin, habe ich auch gerne die Schirmherrschaft über unser Sozialwerk übernommen.

Dr. Franz Josef Jung

Stand 22



Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
Bereichsgeschäftsführung Nord
Hans-Böckler-Allee 18 | 30173 Hannover
Ansprechpartnerin: Frau Margot Huck
Fon: 0511/284 – App. 3301
www.bundeswehr-sozialwerk.de

Center für Lebenslanges Lernen (C3L) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Berufsbegleitend studieren an der Universität Oldenburg

Flexible, auf die Bedürfnisse von Berufstätigen ausgerichtete Lern- und Lehrarrangements der Universität Oldenburg erleichtern das lebenslange Lernen. Das Center für Lebenslanges Lernen (C3L) der Universität unterstützt die Lernenden dabei umfassend und kompetent.

Ob das im Erststudium erworbene Wissen auf den neusten wissenschaftlichen Stand gebracht werden soll, eine Qualifikation in einem anderen Fach angestrebt wird oder der persönliche berufliche Erfolg mit einem akademischen Abschluss gekrönt und die Karriereweichen neu gestellt werden sollen: Mit internetgestützten Bachelor- und Masterstudiengängen wie u. a. „BWL für Spitzensportler/innen“, „Informationsrecht“, „Bildungsmanagement“ oder „Business Administration für Nachwuchskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen“ bietet

die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg qualitativ hochwertige Bildungsformate. Durch ein erprobtes Blended Learning Konzept wird ein weitgehend zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglicht. Intensive mentorielle Betreuung während der Onlinephasen und effektive Präsenzphasen am Wochenende fördern die Motivation und sichern den Lernerfolg.

Die Studiengänge werden mittels eines Learning Content Management Systems betreut, das vom C3L-Technikteam auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten ist.

In Kooperation mit der University of Maryland College (UMUC) qualifiziert der

Studiengang „Master of Distance Education“ zukünftige Manager mediengestützter Fernunterrichtsangebote. Dieser vollständig online und in englischer Sprache durchgeführte Studiengang wird auch von Angehörigen der amerikanischen Streitkräfte belegt, u. a. um Fachkräfte für globale militärische Weiterbildungsprogramme auszubilden.

Die Zielgruppe der Berufstätigen verlangt einen starken Anwendungsbezug des Erlernten: Die Praxisorientierung der Studieninhalte wird vielfach durch die Einbeziehung von Praktikern aus den jeweiligen Berufsfeldern erreicht, die gemeinsam mit einem Hochschullehrer die Module verantworten und betreuen.

Die universitären Studiengänge, die zu einem Bachelor- oder Mastergrad führen, beinhalten zugleich besondere Zertifizierungsprogramme: Die jeweiligen Module können auch einzeln belegt werden. Die erfolgreiche Teilnahme wird von der Universität Oldenburg als Weiterbildung auf universitärem Niveau zertifiziert.



Center für Lebenslanges Lernen (C3L)
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Geschäftsführerin Dr. Lilia Monika Hirsch
Ammerländer Heerstr. 114-118
26129 Oldenburg
Fon: +49 441 798-4416 | Fax: -4414
eMail: C3L@uni-oldenburg.de
Internet: www.C3L.uni-oldenburg.de

C3L – Center für Lebenslanges Lernen

Das C3L nimmt als wissenschaftliches Zentrum fächerübergreifende Aufgaben in Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung wahr, mit der besonderen Berücksichtigung elektronisch gestützter Formen der Lehre, der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums. Zu den Kernaufgaben gehören u. a. die Beratung bei der Konzeption neuer weiterbildender und berufsbegleitender Studiengänge, deren organisatorische Betreuung sowie infrastrukturelle Unterstützung von IT-gestützten Lehr- und Lernformen. Das C3L bietet sich als Kooperationspartner für universitäre und außeruniversitäre Institutionen an.

Stand 11

Community4you GmbH

open-EIS EDITS Web - Transparenz & Flexibilität für komplexe Dokumente

Perfekt gestaltete Handbücher, Präsentationen, Schulungsmaterialien einfach und schnell erstellt? Für viele Unternehmen ist das mehr Wunsch als Wirklichkeit. Mit open-EIS EDITS Web verbessern sie die Qualität ihrer Unterlagen, verkürzen die Arbeitsprozesse und sparen zugleich Kosten und Zeit.

Die ständig wachsende Flut an Informationen stellt Unternehmen und Verwaltungen beim Erstellen, Verwalten sowie Veröffentlichen komplexer Unterlagen wie zum Beispiel Präsentationen, Schulungsmaterialien, Handbücher, umfangreiche Konzeptionen oder Angebotsunterlagen vor große Herausforderungen, die mit methodischen Hilfsmitteln allein kaum zu bewältigen sind.

Besonders in großen Unternehmen weiß meist nur ein kleiner Personenkreis, wo sich bestimmte Dokumente befinden und welchen Inhalt sie haben. Den Überblick über alle Unterlagen hat oft niemand mehr. Dabei ist gerade ein schneller Zugriff auf spezifische Inhalte und komplette Unterlagen eine Grundvoraussetzung für kurze Reaktionszeiten, hohe



Arbeitsproduktivität und effektive Geschäftsprozesse. Das doppelte Erstellen einer Unterlage kostet Zeit und Geld. Ferner entstehen dadurch nicht nur Redundanzen, sondern häufig auch Fehler bei Aktualisierungen.

Probleme ergeben sich nicht nur bezüglich Transparenz und Wiederverwendung von Unterlagen, sondern auch hinsichtlich des Einhaltens von Layout-Standards. In vielen Unternehmen übernimmt der Autor bei der Erstellung einer Unterlage neben der inhaltlichen Entwicklung des Konzepts auch die grafische Gestaltung und die Formatierung. Durch diese Arbeitsweise kann sich der Autor

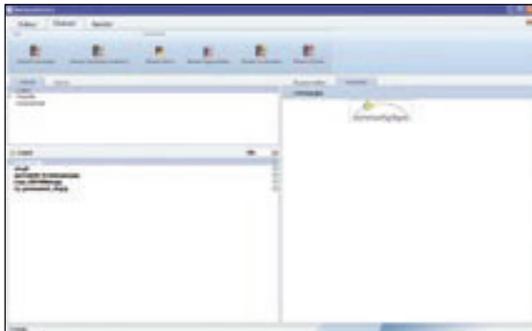
nicht ausschließlich auf seine Kernkompetenz konzentrieren.

open-EIS EDITS Web löst diese Probleme. Mit open-EIS EDITS Web werden Layout, Struktur und Inhalt voneinander getrennt gepflegt, modular verwaltet und bei Bedarf zu kompletten Unterlagen zusammengeführt. Dabei arbeiten die Autoren in open-EIS EDITS Web mit den gewohnten Office-Programmen. open-EIS EDITS Web verbindet die Inhalte der Autoren mit dem hinterlegten Design und sorgt für ein einheitliches Erscheinungsbild aller Unterlagen.

Mit open-EIS EDITS Web werden alle Unterlagen des Unternehmens strukturiert und kategorisiert sowie zentral und verschlüsselt in einer Datenbank abgelegt. Sie stehen, entsprechend der individuell verwalteten Zugriffsrechte, jedem Mitarbeiter jederzeit via Internet oder Netzwerk zur Verfügung.



open-EIS EDITS Web sorgt für Transparenz, Flexibilität und Standardisierung aller Unterlagen und sichert Unternehmen auch in der Zukunft einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.



Die Community4you GmbH ist ein IT-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Software in den Bereichen Wissensmanagement, Bildung & eLearning, eBusiness und eGovernment spezialisiert hat. Auf der Grundlage des eigenen Software-Frameworks open-EIS bietet das Softwarehaus Produkte und Lösungen, die mittelständige und große Unternehmen unter anderem in der Wissensverwaltung, der Dokumentenverarbeitung und -verwaltung sowie in der Mitarbeiterarbeit und -schulung unterstützen. Die Produkte und Lösungen können flexibel an Kundenwünsche angepasst und in bestehende IT-Umgebungen integriert werden.

Stand 53



Community4you GmbH
 Projektleiterin: Ricarda Lammich
 Händelstraße 9
 09120 Chemnitz
 Fon: +49(0)371 909411-0
 Fax: +49(0)371 909411-111
 eMail: marketing@community4you.de

consultas gmbh

Schulungen und Konferenzen in völlig neuer Dimension

Lernen und konferieren in der „Virtuellen Akademie“ – bis zu 60 Prozent schneller und besser



Das Zauberwort heißt „Virtuelle Akademie“. Mit innovativer multimedialer Technik, neuester Lernsoftware, einem eingespielten Team von Teletutoren und erfahrenen Bildungsorganisationspartnern sparen Sie Zeit und Geld. Zwischen 40 und 60 Prozent schneller erfassen die meisten Teilnehmer an E-Learning Kursen die vermittelten Inhalte – so eine aktuelle Studie der US-Regierung. Gleich gute Erfahrungen bei der Effizienzsteigerung machte auch die Landesregierung in Niedersachsen.

Wer lernen will und sich in neue Bereiche einarbeiten möchte, kann das bei consultas in bereitgestellten virtuellen Seminarräumen tun. Teletutoren leiten die Lernenden in der „Virtuellen Akademie“ an. Parallel dazu erarbeiten sie sich den Lehrstoff innerhalb eines vorgegebenen Zeitrasters in ihrem eigenen Lerntempo. Die Kommunikation mit anderen Studierenden und Lernenden und mit den Teletutoren in der „Virtuellen Akademie“ vertieft und festigt die gelernten Inhalte. Wenn notwendig und gewünscht, können

natürlich auch begleitende „reale Treffen“ der Teilnehmer mit ihren Tutoren den Lernprozess vor Ort vervollständigen. Übertragbar ist das Kommunikationssystem auch auf jede Form der Konferenzgestaltung.

Damit sind die Zeiten, in denen man für überregionale Mitarbeiterschulungen oder auch Teamkonferenzen nach einem geeigneten Schulungs- bzw. Tagungsort suchen musste, vorbei. Consultas bietet flexible Lösungen für jeden Bedarf ohne Hotelübernachtungen, ohne lange Anreisezeiten auch über Ländergrenzen hinweg. Reise- und Übernachtungskosten für Veranstaltungen, oftmals höher als die Gesamtausgaben für die eigentliche Schulung, gehören zur Geschichte. Mehrstündige Anfahrten, die nicht nur Geld, sondern auch Arbeitsausfall und die Energie Ihrer Teilnehmer kosten, entfallen. Mit dem Bildungsmanagement der „Virtuellen Akademie“ optimieren Sie alle diese Kosten- und Zeitprobleme mit einem Schlag. Außerdem – das zeigt die Erfahrung – macht es Spaß, so

zu lernen und zu arbeiten.

Egal ob Sie ein effizientes Schulungsprogramm für Ihre Mitarbeiter benötigen, kurzfristig ein Meeting abhalten müssen, oder regelmäßig Konferenzen durchführen wollen, ohne dass sich die Konferenzteilnehmer an einen anderen Ort begeben müssen – wir bieten Ihnen die Lösung:

- ▶ Sie erhalten professionellen technischen Support, von der Einrichtung Ihrer eigenen Hard- und Software bis hin zur Fernwartung Ihrer Systeme. So ist der reibungslose Ablauf all Ihrer digitalen Trainings und Meetings sichergestellt.
- ▶ Sie tagen, schulen oder coachen in einem, in der „Virtuellen Akademie“ gebuchten, digitalen Raum zu jeder beliebigen Zeit egal, wo auf der Welt sich Ihre Partner befinden.
- ▶ Sie buchen bei Bedarf einen qualifizierten Moderator/Trainer dazu oder Sie lassen Ihre eigenen Mitarbeiter völlig ungestört konferieren.



consultas gmbh | Frau Bärbel Peters

Bebelstraße 40 | 21614 Buxtehude

Fon: +49 41 61 / 51 65 - 41

Fax: +49 41 61 / 51 65 - 99

eMail: info@consultas.de | www.consultas.de

Die consultas gmbh ist die Ausgründung aus einem Bildungsunternehmen mit einer mehr als zwanzigjährigen hoch innovativen Bildungsarbeit und einer über zehnjährigen erfolgreichen QM-Historie. Darauf aufbauend bietet die consultas gmbh Dienstleistungen auf der Basis eines seit 1996 gelebten Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000. Das in der Praxis erfolgreich angewandte know how des Unternehmens, in dessen Mittelpunkt immer der Kunde steht, ist allen Branchen und Institutionen zugänglich. Die Basis unseres Angebotes bilden eine auf umfassenden Analysen beruhende Beratung und die Bereitstellung unserer ausgefeilten „digital services“ – ortsunabhängig, professionell und zuverlässig.

Stand 19

didaktech business media GmbH

»Menschen mit einer neuen Idee gelten so lange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat.« (Mark Twain)

Warum die Realisierung Ihrer E-Learning Idee heute so einfach ist wie nie zuvor. Über Standards und Lösungen, die weit mehr sind als Standardlösungen.

Lernen ist seit jeher eine sehr persönliche Angelegenheit. Lernen ist nicht nur prägend, was den Arbeitsalltag angeht, sondern vermittelt auch Haltungen und stärkt Selbstbewusstsein und Handlungssicherheit. Am Fortbildungsbedarf in der heutigen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft zweifelt inzwischen keiner mehr. Allein der Weg zu kostengünstigen Weiterbildungsmaßnahmen ist nach wie vor sehr unterschiedlich. Die Vielzahl der Lernplattformen und Autorentools ist fast unüberschaubar und für den lösungsorientierten Endkunden völlig intransparent. In der deutschen Musterbranche, der Automobilindustrie, haben Standardisierung (Modellplattformen) und Normierung zum Erfolg geführt. Nun ließe sich das Argument anführen, E-Learning sei immer eine individuelle Aufgabenstellung, die ihre eigene Lösung erfordert. Doch sind die Produktionsschritte bei E-Learning-Lösungen meist gleichbleibend: Zunächst gibt es eine Konzeption, die bei Bedarf in enger Kooperation mit dem Kunden geschieht. Als zweiter Schritt ist eine effektive Produktion multi-medialer Inhalte angesagt, im dritten die Erstellung wiederverwendbarer Lernobjekte vorgesehen, die dann in der vierten Stufe das Endprodukt – ein CBT oder

WBT – bilden. Prinzipiell ist die Erstellung eines E-Learning-Moduls also so einfach wie ein Vierteltakt in der Musik. Die Realität am Markt sieht meist weitaus komplizierter aus, weil es kaum Hersteller gibt, die Lösungen aus einer Hand bieten. Die Hersteller der Plattformen betreiben oft Fabrikverkauf, statt auf ein Händlernetzwerk zurückzugreifen. Konzeption und Realisation liegen meist nicht beim Technik-Lieferanten und eine Evaluation der Effektivität von E-Learnings findet meist gar nicht statt. Auf der Strecke bleiben dann immer Inhalte und Motivation.

Vier Erfolgskriterien können als Maßstab für die Umsetzung Ihrer E-Learning-Idee gelten:

1. Einhaltung internationaler Standards bei der Aufbereitung der Inhalte (SCORM, QS etc.),
2. Einsatz hoher Anteile an Produktionsressourcen für Inhalt und Motivation (z.B. durch

den Einsatz von Game-based-Learning Elementen),

3. Hersteller-unabhängige Auswahl der Lernplattform, von Autorentools etc. nach Kundenanforderung und

4. integriertes Angebot der einzelnen Konzeptions- und Produktionsschritte aus einer Hand.

didaktech steht für die professionelle Umsetzung kompletter E-Learning-Lösungen; damit wird Ihr E-Learning-Vorhaben tatsächlich nicht komplizierter als ein Vierteltakt. Und dass wir erforderliche Standards einhalten, hilft Ihnen dabei, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, nämlich auf Inhalte und Motivation.



didaktech ist Multimedia-Agentur und Makler für elektronische Business-Medien. Die ersten Wurzeln reichen zurück in den Klett-Verlag, in dem Gründer und Geschäftsführer Roman Müller in der Redaktion Naturwissenschaften/Mathematik und schließlich im Referat E-Medien leitende Funktionen innehatte. Nach Pionierprojekten wie „Abitur online“ und „Digitale Oberstufe“ sowie einer Vielzahl interner Projekte gründete Roman Müller 2004 das Unternehmen didaktech. In 2008 wird Dr. Thomas Schulz (Ex-Horvath & Partners) Mitgesellschafter und weiterer Geschäftsführer mit COO-Aufgaben. Zwischenzeitlich hat didaktech sieben Mitarbeiter und ist weiter auf Wachstumskurs. Als Projektmanagement-Gesellschaft steuert didaktech ein internationales, hochqualitatives E-Learning-Netzwerk.

Stand 9

didaktech.
didaktech business media GmbH

didaktech business media GmbH
Film- und Medienzentrum Ludwigsburg
Königsallee 43

71638 Ludwigsburg

Fon: 07141-4882252

Fax: 07141-4882254

eMail: info@didaktech.de | www.didaktech.de

Gemeinschaftsstand Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG / MasterSolution AG

Fernausbildung aus einer Hand

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG und die MasterSolution AG ergänzen sich zu einer ganzheitlichen Fernausbildung. Diehl BGT Defence ist eines der führenden Unternehmen im verteidigungstechnischen Sektor und deckt mit Produkten und Dienstleistungen aus dem Bereich Interaktives Training Ausbildungsbedarf in den Streitkräften ab. Schwerpunkte sind dabei computerbasierte Ausbildungsprogramme für die Computer Unterstützte Ausbildung sowie die Fernausbildung. MasterSolution AG ist mit den Produkten Suite XL und EvoEye Marktführer im Bereich didaktischer Ausbildungslösungen für Hörsaal- und Fernausbildung.

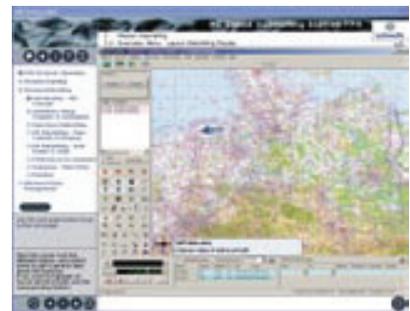
Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG realisiert in erster Linie moderne CUA- und FA - Lernprogramme im operationellen, taktischen und technischen Umfeld für die Streitkräfte sowie in anderen Inhaltsbereichen für industrielle Kunden. Die Programme sind so realisiert, dass es dem Lehrer möglich ist, die einzelnen Ausbildungsinhalte, entsprechend den Eindrücken aus den Präsenzphasen, individuell an den Ausbildungsbedarf des jeweiligen

Lerners anzupassen. Damit wird Lehrern und Lernern ein Ausbildungshilfsmittel an die Hand gegeben, das nicht nur den didaktischen, sondern auch den technischen Grundsätzen modularer Fernausbildung entspricht.

MasterSolution AG stellt mit ihren Produkten didaktische Hilfsmittel für den Lehrer in einem Hörsaal oder im Rahmen der Fernausbildung zur Verfügung. Mit MasterSolution Suite XL, der Software-Lösung für pädagogische Netzwerke, können mehrere Arbeitsstationen serverunabhängig vernetzt und so Bild, Ton und Video in Echtzeit übertragen werden. Auf einfache Weise kann der Zugriff auf unerwünschte Software, Internetseiten oder externe Speichermedien eingeschränkt oder gesperrt werden. MasterSolution EvoEye ist die Lösung zur Realisierung von Fernschulungskonzepten. Es ermöglicht multimediale Live-Kommunikation via Internet. Parallel werden Bildschirminhalt, Video und Audio über Internet oder Satellit, ohne Verzögerung und mit höchster Qualität übertragen. Einfache und intuitive Bedienung - didaktisch wertvolle Funktionalitäten und

simultane sowie interaktive Ausbildung einer unbeschränkten Teilnehmerzahl sind die Stärken von MasterSolution EvoEye!

Neben der software-technischen Unterstützung von CUA und Fernausbildung, konzipiert Diehl auch multimediale Klassenräume für den Bereich CUA, Computergestützte Sprachausbildung und Fernlernen und stattet diese nicht nur mit entsprechender Computerhardware oder zusätzlich mit Videokonferenzenanlagen, interaktiven Whiteboards oder Mobiliar etc. aus, sondern deckt die gesamte Palette der Dienstleistungen in diesem Bereich ab.



DIEHL BGT Defence

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
Ausbildung / Interaktive Systeme
Fischbachstrasse 16 | 90552 Röthenbach/Peg.
Fon: 0911 / 957 / 3068 | Fax: 0911 / 957 / 3010
Hans-Werner Wilken | Fon: 0911 / 957 / 3058
eMail: Hans-Werner.Wilken@diehl-bgt-defence.de
www.diehl-bgt-defence.de

Leistungsspektrum und Erfahrung von Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG

- Analyse, Beratung, Konzeption, Realisation, Evaluation, Service aus einer Hand
- Inhaltsentwicklung für netzbasierte Lernprogramme unter Beachtung der AICC/SCORM Standards (Fernausbildungslernprogramme) zum Einsatz in Lernmanagementsystemen mittels unterschiedlicher Autorensysteme
- Ausstattung von Hörsälen für die Fernausbildung und den Bereich der Computer unterstützten Ausbildung / Sprachausbildung
- Erstellung von Gesamtausbildungskonzepten

Stand 26



MasterSolution AG
Postplatz 12 | 08523 Plauen
Fon.: 03741 / 42313-0
Fax: 03741 / 42313-19
Enrico Korb | Fon: 03741 / 42313-17
eMail: enrico.korb@mastersolution.de
www.mastersolution.de

Die MasterSolution AG konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb software-basierter Ausbildungslösungen für IT-, Schul- und Trainingsumgebungen.

MasterSolution hat sich spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb innovativer Lösungen für Didaktische Netze, Content Management und Computerschutz. Schulen, Schulungsunternehmen, KMU's und Großkonzerne schätzen MasterSolution-Produkte als unkomplizierte, interaktive und didaktisch wertvolle Lösungen, die sich bereits über 300.000fach bewährt haben. Durch konsequente Anpassungen und Innovationen zeigt die MasterSolution AG immer wieder neue Wege im IT-Training auf.

Stand 26

digital publishing

Global lehren und lokal lernen

digital publishing stellt auf dem diesjährigen Fernausbildungskongress der Bundeswehr ein völlig neuartiges Konzept für die zielgruppenspezifische Anpassung seiner Sprachlernangebote vor.

Die Sprachenspezialisten aus München entwickeln im Rahmen der Online-Sprachschule CLT ein Web 2.0-Content Management System, mit dem derzeit weltweit mehr als 80.000 Kursteilnehmer und über 500 Tutoren ständig neue Inhalte erfassen, bewerten und filtern. Eine Redaktion bei digital publishing arbeitet diesen Input in neue kundenspezifische Lerninhalte um und stellt sie umgehend wieder online zur Verfügung. Damit kann das Unternehmen in Zusammenarbeit mit einem wachsenden Netz an Partnersprachschulen lokal vor Ort agieren und trotzdem über das Internet weltweit nach einem einheitlichen Standard Sprachkurse anbieten.

Leistungsfähiges Content Management System

Möglich wird diese Verbindung durch ein von dp eigens entwickeltes, leistungsfähiges Content Management System, das nicht nur Inhalte und Kursszenarien verwaltet sondern zusätzlich in der Lage ist, die Einbindung neuer, auf individuelle Trainingsbedürfnisse zugeschnittener Lerninhalte in bestehende Kursstrukturen zu unterstützen. Die Experten von dp zeigen auf dem diesjährigen Fernausbildungskongress der Bundeswehr, wie professionelles Sprachentraining noch zielgruppenspezifischer und flexibler gestaltet werden kann und auf diese Weise die Beschränkungen traditioneller Weiterbildungskonzepte mit personalisierten Kursinhalten überwunden werden.



Kombination aus Lernsoftware, Online-Tutoring und Präsenzunterricht

Die Online-Sprachschule CLT von dp ist eine leistungsfähige Plattform für technologiegestützten Fremdsprachenunterricht in der betrieblichen und institutionellen Weiterbildung und verbindet dabei alle Vorteile klassischen Präsenztrainings im Gruppen- und Einzelunterricht mit technologiegestützten Lernformen. Das Kurssystem besteht aus einer flexiblen Kombination von preisgekrönter Lernsoftware, Online-Tutoring, effektivem Präsenzunterricht und einem offiziellen Zertifizierungssystem zur unabhängigen Qualitätssicherung. Alle

Kurse, Kursbestandteile und Zusatzmaterialien sind über ein zentrales Content Management System im Internet/Intranet direkt buchbar beziehungsweise abrufbar.

Durch die Kombination der Kursmodule werden unterschiedliche Lernmethoden und -medien zu einem individuellen Gesamtkonzept verbunden: Das Ergebnis ist ein deutlich effektiveres Sprachentraining bei gleichzeitiger Minimierung der Kosten. Das Sprachkurssystem CLT wurde mit dem renommierten Worlddidac Award ausgezeichnet und ist von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zugelassen.

digital publishing entwickelt seit 1994 maßgeschneiderte Sprachlernprogramme für Unternehmen, Institutionen und Privatkunden. Mit 5 Millionen Lernern ist dp heute Europas erfolgreichster Hersteller für Lernsoftware. Das Angebot reicht von der vielfach preisgekrönten Sprachlernsoftware über Audiokurse, Hörbücher und Lehrbücher bis hin zu Übersetzungssoftware und elektronischen Wörterbüchern. Die Online-Sprachschule CLT wird seit 1999 in der innerbetrieblichen und institutionellen Weiterbildung erfolgreich eingesetzt. Aktuell lernen ca. 80.000 Teilnehmer weltweit mit CLT eine Fremdsprache.

Stand 6



digital publishing

digital publishing AG

Tumblinger Straße 32 | 80337 München

Fon: 089 / 74 74 82-55

Fax: 089 / 74 79 23 08

eMail: s.hild@digitalpublishing.de

www.clt-net.com

Ansprechpartner: Sonja Hild

3M Deutschland GmbH

Erfolgreich Präsentieren mit System



Ein flexibler Baukasten für jede Schulung: Das 3M Nah-Projektionssystem SCP712 ist ein innovatives, bedarfsgerechtes Modulkonzept, das eine schnelle Installation von interaktiven Daten-Video Systemen sowie die einfache Bedienbarkeit in sich vereint. Basierend auf der neuen 3M Vikuiti Super Close Projection Technologie ermöglicht es die schattenfreie Arbeit auf interaktiven Tafeln, ohne dabei geblendet zu werden. Optional ist der interaktive 3M Whiteboard Sensor nachrüstbar.

Das SCP712 wurde als einfaches und kostengünstiges Gerät entwickelt, das sich mit zusätzlichen Modulen zu einem flexiblen Gesamtsystem zusammenstellen lässt und so den unterschiedlichsten Anforderungen in Aus- und Weiterbildung gerecht wird. Die Vorteile der 3M Vikuiti Super Close Projection Technologie sind sowohl mit den Basis-Anschlussmöglichkeiten des SCP712 Gerätes für XGA, als auch mit der optionalen umfassenden Anschlusslösung erhältlich, durch die sich ein normales Whiteboard in ein interaktives Wandsystem verwandeln lässt.

Als besondere Merkmale bietet das Gerät patentierte Lösungen für die schwenkbare Wandmontage bzw. die feste Wandhalterung sowie die wahlweise Ausstattung mit 2 x 20 Watt Lautsprechern. Der Teleskoparm erlaubt Bilddiagonalen zwischen 152 und 203 Zentimetern, so dass auch auf kleinstem Raum optimale Projektionsleistung gewährleistet ist.

Mit dem zusätzlichen I/O Modul stehen weitere Anschlussmöglichkeiten zur Verfügung:

- ▶ RGB Eingang für zweiten Computer/Gerät
- ▶ Computer RGB Ausgang
- ▶ Zwei USB Anschlüsse
- ▶ Ethernet Anschluss für Netzwerkintegration und Basis-Fernsteuerung
- ▶ RS232 für Basis-Fernsteuerung
- ▶ S-Video Eingang für den Anschluss eines DVD/Analog Video Gerätes
- ▶ RCA Audio/Video für Camcorder, Digitale Photokameras und Spiele
- ▶ Audio Power und Audio Ausgang Anschlüsse für die schwenkbare Wandmontage mit Lautsprechern oder separaten Lautsprechern.

Die Produktmerkmale des 3M Nah-Projektionssystems SCP712 im Überblick:

- ▶ Verbessertes Farbmanagement und Helligkeit
- ▶ Patentierte 3M Vikuiti Super Close Projection

Technologie

- ▶ Besonders geeignet für existierende oder interaktive Whiteboards
- ▶ XGA (1024 x 768) Auflösung



3M

3M Deutschland GmbH

Government Markets - Behörden und Bundeswehr

Carl-Schurz-Straße 1 | D - 41453 Neuss

Fon: +49 - (0) 21 31 - 14 24 41

Fax: +49 - (0) 21 31 - 14 11 20

eMail: behoerden@mmm.com

Internet: www.3M-Behoerden.de

Innovationsgeist

Wir entwickeln ständig neue innovative Produkte, praktische und einfallsreiche Lösungen tragen zum Erfolg unserer Kunden bei. Über eine Million Euro werden jährlich allein für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Bei 3M in Deutschland nutzen knapp 3.000 Mitarbeiter ihr Know-how sowie über 40 Technologie-Plattformen, um dadurch führende Positionen in wichtigen Märkten zu sichern.

Starke Marken

Die Qualität unserer Leistungen spiegeln sich in den Marken von 3M wider: Scotch®, Post-it®, Vikuiti™, Scotch-Brite™, Filtrete™, Command™ und - starke Namen, denen Sie vertrauen können.

Stand 47

EADS

Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Vernetzte Zukunft.

Die EADS ist ein weltweit führendes Unternehmen der Luft- und Raumfahrt, im Verteidigungsgeschäft und in den dazugehörigen Dienstleistungen.

Zur EADS gehören der Flugzeughersteller Airbus, das weltweit größte Hubschrauberunternehmen Eurocopter und das Joint-venture MBDA als international führender Lenkflugkörperhersteller. Die EADS ist maßgeblicher Partner im Eurofighter-Konsortium und Generalauftragnehmer für die Trägerrakete Ariane. Der EADS-Konzern entwickelt weiterhin das Militärtransportflugzeug A400M und ist größter industrieller Partner für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo.

Vertrauen und Verantwortung

Externe Beziehungen sind uns wichtig. Dazu ist internes Teamwork der Mitarbeiter eine grundlegende Voraussetzung. Qualifikation und



Motivation in Verbindung mit positivem Unternehmensimage bewirken Kundenzufriedenheit und Geschäftserfolg.

Die Entwicklung unserer Mitarbeiter stellen wir durch optimale Anpassung unserer Ausbildungsprogramme sicher, um für jeden Mitarbeiter die richtige Funktion und den idealen Karriereweg zu finden. Diese Mentalität fördert langfristige interne Partnerschaften auf der Basis von Verlässlichkeit, Vertrauen und persönlicher Verantwortung.

Military Air Systems

Military Air Systems (MAS), ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security Systems, bündelt die Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich von Kampfflugzeugen, bemannten Missionsflugzeugen und Trainingsflugzeugen. MAS ist auch auf dem Gebiet unbemannter Flugzeuge (UAVs) und Bodenstationen sowie bei Trainings- und Ausbildungsunterstützung für militärische Flugsysteme aktiv. Der Bereich erfüllt die Anforderungen modernster Luftstreitkräfte.

Das Unternehmen stützt sich dabei auf ein über Jahrzehnte hinweg ent-



standenes Know-how in der Militärfliegerei, das z.B. im Rahmen der Tornado- und Eurofighter-Programme gesammelt wurde, um nur die bekanntesten zu nennen.

Defence and Communications Systems

Defence and Communications Systems (DCS), ein integrierter Geschäftsbereich der EADS-Division Defence & Security Systems, ist das Systemhaus der EADS, das seinen Kunden durch die Zusammenführung des gesamten Know-hows des EADS-Konzerns im Bereich der Auslegung, Entwicklung und Integration von Großsystemen (Large System Integration – LSI) komplexe, maßgeschneiderte Lösungen anbieten kann. Damit ist DCS in der Lage, eine breite Palette an individuellen Plattformen und Subsystemen zu einem einzigen leistungsstarken Netzwerk zu verbinden.

DSC beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Future Services. Dies insbesondere in Verbindung mit unseren neuen Waffensystemen UAV (unmanned aerial vehicles, unbemannte Luftfahrzeuge) sowie mit den Kernthemen Telemaintenance und Telelearning.

Der EADS-Bereich Verteidigungs- und Sicherheitssysteme ist Komplettanbieter von Systemlösungen. Wir greifen dabei auf unsere lange Tradition in luftgestützten Waffen- und Lenkflugkörpersystemen zurück. Heute schaffen wir modernste vernetzte Fähigkeiten durch Systemintelligenz, Systemintegration und Systemkompetenz. Wir haben die Notwendigkeit von missionskritischen und sicherheitsorientierten Anwendungen voll im Blick und unterstützen so unsere Kunden dabei, den neuen weltweiten Anforderungen gerecht zu werden – ob land-, see- oder luftgestützt. Wir haben verstanden, dass sich die Zeiten geändert haben: Unsere Kompetenz ist unser Beitrag zur Sicherung der Zukunft.

Partnergalerie



EADS Deutschland GmbH
Defence & Security Systems
Militärflugzeuge, Kommunikation
81663 München
www.eads.com

Electric Paper GmbH

Seminarevaluation mit der webbasierten Softwarelösung EvaSys

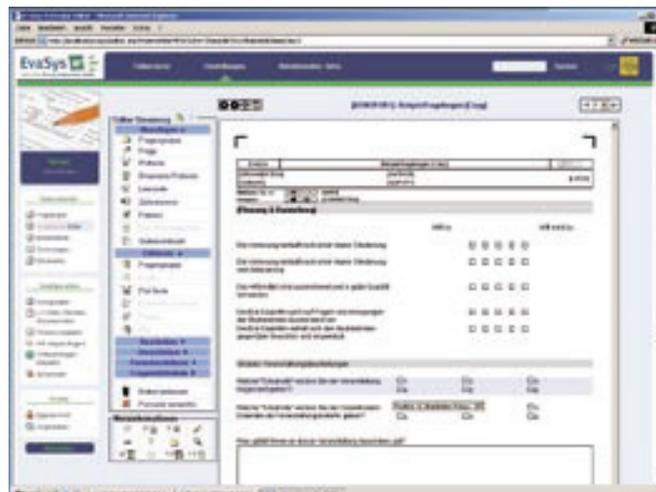
Um die Qualität von Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen zu messen, nutzen die meisten Bildungseinrichtungen standardisierte Teilnehmerbefragungen. Bei einer regelmäßigen Durchführung können die Einflussfaktoren der einzelnen Qualitätsaspekte genau erfasst werden. Kontinuierliche Befragungen bedeuten jedoch auch einen erheblichen organisatorischen Aufwand.

Das Evaluationssystem EvaSys bildet den kompletten Prozess von der Erstellung des Fragebogens bis zur Auswertung ab und bietet eine höchstmögliche Automatisierung der Prozesse – ohne dass auf individuelle Einstellungs- und Befragungsmöglichkeiten verzichtet werden muss. Neben der Massenverarbeitung von Papierfragebögen kann EvaSys auch für Onlinebefragungen eingesetzt werden.

Zu den über 400 Institutionen, die EvaSys im In- und Ausland einsetzen, gehört auch die Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg (HSU HH). Die Durchführung zentraler Lehrevaluationen wurde an der HSU HH im Jahr 2001 durch das Hochschulcontrolling etabliert. Die Fragebögen wurden anfänglich in Word erstellt, die Auswertung erfolgte mit SPSS. Trotz eines hohen zeitlichen und personellen Aufwands war auf diese Weise nur die Befragung von ca. 250 Studenten möglich. Dies entsprach bei weitem nicht dem

gewünschten Umfang gemäß der konzeptionellen Planung.

Seit 2003 führt die HSU HH ihre Lehrevaluation



Im Webeditor von EvaSys lassen sich Fragebögen einfach und schnell erstellen.

mit EvaSys durch. Das System überzeugte die Universität, weil es alle Anforderungen an ein Evaluationsprogramm vollständig abdeckt. Mit

EvaSys können nicht nur Fragebögen erstellt, sondern auch die gesammelten Daten schnell und einfach erfasst werden. Mittels eines Hochleistungsscanners werden die ausgefüllten Bögen mit einer Geschwindigkeit von 40 Seiten pro Minute digitalisiert und verarbeitet. Fehler werden weitgehend ausgeschlossen durch die intelligenten Lesemechanismen des Beleglesemoduls. EvaSys arbeitet die gewonnenen Daten grafisch auf und sendet sie sofort per E-Mail an die evaluierten Lehrenden.

Der Zeit- und Personalaufwand für die Lehrevaluation seit der Einführung von EvaSys wurde erheblich gesenkt. Früher war eine Vollzeitstelle mit einem Zeitaufwand von bis zu 50% für die Bearbeitung des Evaluationsvorganges eingespannt, heute sind es nur noch 10% – und das bei einem vierfachen Fragebogenaufkommen.

„Nun kann flächendeckend der zyklische Einsatz der Evaluation sichergestellt werden“, so Bernd Schlömer, Leiter der Stabsstelle Hochschulplanung und Hochschulsteuerung an der HSU.



Electric Paper GmbH
Konrad-Zuse-Allee 13 | 21337 Lüneburg
Ansprechpartner: Ralf-Peter Kunz
Tel.: 04131/7360-0 | Fax: 04131/7360-60
eMail: info@electricpaper.de
www.electricpaper.de

Electric Paper ... macht Ihr Papier intelligent

Mit über 800 Kunden aus allen Branchen ist die Electric Paper Gesellschaft für Softwarelösungen mbH ein führender Anbieter im Data- und Document-Capturing. Input-Management, also das Erfassen und Verarbeiten von Informationen über Medienbrüche (Papier, E-Formulare, 2D Barcode), ist der Oberbegriff für die von Electric Paper angebotenen Anwendungen. Lösungen für die Massenerfassung von Umfragen und empirischen Erhebungen – beispielsweise für die Seminar- und Lehrveranstaltungsbewertung in Bildungsorganisationen – gehören ebenso zum Leistungsspektrum wie ausgeklügelte elektronische Formularlösungen.

Stand 4

Dr.-Ing. Reiner Foerst GmbH

Simulatoren-gestützte Lkw- und Pkw Fahrerausbildung mit kostengünstigen und bewährten Geräten.

Seit über 30 Jahren entwickelt die Dr.-Ing. Reiner Foerst GmbH für den zivilen Bereich Fahrsimulatoren, welche in den Bereichen Ausbildung, Verkehrssicherheit und Forschung erfolgreich eingesetzt werden.



Vorzug ist die Konfrontation des Probanden mit ungewöhnlichen Situationen, die im realen Vorbild zwar passieren, aber wegen ihrer Gefährlichkeit nicht mit in das Ausbildungsprogramm aufgenommen werden können. Der Simulator ist wegen seiner High-Tech-Ausstrahlung beliebt und wird wegen seiner verlässlichen Objektivität akzeptiert. Unser modulares Konzept bietet dem Kunden die Möglichkeit, sich ihn gemäß seinen Wünschen und seinem Budget aus Fahrstand, Sichtsystem und

gegebenenfalls einem Bewegungssystem zur mechanischen Beschleunigungssimulation zusammenzustellen.

Viele Lerninhalte können statt im Auto im Übungsraum trainiert werden. Das Konzept der FOERST-Simulatoren lehnt sich an den Ausbildungsleitfaden für deutsche Fahrschulen an. Es bietet eine Vielzahl von Szenarien, die ständig aktualisiert und weiterentwickelt werden. Zur gleichzeitigen Ausbildung mehrerer Fahrschüler können Simulatoren optional zu einem Cluster verbunden werden, und über ein Steuerpult

kann dann der Fahrlehrer Rückmeldungen über den Ausbildungsstand der Schüler erhalten und in das Geschehen eingreifen. Mit unserem Programmierwerkzeug kann der Kunde auch eigene Szenarien kreieren. Neben verschiedenen Bauformen von PKW Simulatoren bieten wir einen Lkw-/Bus-Simulator an. Kabinenbau, Software, Grafik und Antriebstechnik werden laufend weiterentwickelt. Die Fahrstände sind ergonomisch sowohl dem Vorbild als auch den praktischen Anforderungen im Fahrschulraum angepasst. Sie arbeiten vollelektronisch, sind robust und verschleißfrei.

Ein Simulator trägt nicht nur dazu bei, dass die Bedienungshandgriffe in kurzer Zeit, energiesparend, umweltschonend, verschleißfrei und ohne Risiko für Mensch und Maschine eingeübt werden können, sondern er ist auch unter denkbar günstigen Bedingungen, nämlich auf engstem Raum, wetterunabhängig, verkehrsunabhängig und vor allem in kostensparender Weise einsetzbar. Weitere Vorteile sind die Reproduzierbarkeit der Verkehrssituationen, das Replay nach Fahrfehlern, die Wiederholbarkeit aller Übungen und die exakte Auswertung der Fahr- und Bedienungsfehler. Ein besonderer



Die Dr.-Ing. Reiner Foerst GmbH wurde 1976 allein auf dem Boden einer visionären Eingebung zur Zukunft von Fahrsimulatoren gegründet. Unser Team ist hochmotiviert. Langjährig eingearbeitete Ingenieure und Physiker mit bester Qualifikation sind engagiert bei der Arbeit. Wir investieren in Geräte- und Softwareentwicklung. Im Bereich der Simulatorenforschung sind wir unter anderem in den Projekten „TRAINER“, „AGILE“ und „TRAIN-ALL“ der Europäischen Kommission vertreten. Um den Anforderungen unserer Kunden zu genügen, arbeiten wir nach der Qualitätssicherungsnorm ISO 9001:2000 und sind demgemäß zertifiziert

Stand 15



Dr.-Ing. Reiner Foerst GmbH
 Bunsenstr. 5 | D-51647 Gummersbach
 Internet: www.DrFoerst.de
 eMail: info@DrFoerst.de
 Fon. 02261 814373 | Fax. 02261 814613
 Ansprechpartner: Herr Kai Foerst

„Heinrich Heine“ Buchhandlung e.G.

Ihr zuverlässiger Partner für Fachliteratur print & online

Die Heinrich Heine Buchhandlung verkauft Ihnen seit mehr als 30 Jahren nicht nur gedruckte Bücher, sondern auch elektronische Publikationen und Onlinemedien.

Das eBook – ideale Ergänzung zum eLearning

Das eBook oder ein eNewsletter bietet die ideale Ergänzung zum eLearning. Das eBook lässt sich selbstverständlich in digitale Arbeits- und Lernumgebungen integrieren.

Die Verwendung des gängigen pdf-Formats stellt eine leichte Handhabbarkeit des eTextes sicher, der besonders für das wissenschaftliche Arbeiten große Möglichkeiten und Erleichterungen schafft.

Er bietet u.a. Suchfunktionen nach Stichworten, für Zitate lässt sich direkt aus dem Text kopieren, die standardisierten bibliographischen Angaben lassen sich ins Literaturverzeichnis kopieren.

Sie haben aber auch die Möglichkeit das Buch als Ganzes oder in Teilen auszudrucken und damit auf traditionelle Art zu lesen und zu bearbeiten.



Kein passendes eBook gefunden? Macht nichts!

Sollten Sie sich doch für das traditionelle Buch entscheiden oder zu der gewünschten Thematik kein passendes eBook finden, bietet Ihnen unsere Internetseite 1.500.000 Titel, von denen viele aus einer Volltextsuche auszusuchen sind.

Bevor Sie sich für die Bestellung eines Buches entscheiden, haben Sie die Möglichkeit grundlegende Informationen wie Inhaltsverzeichnis, Ausschnitte aus Kapiteln etc. zu lesen.

Wir liefern Ihnen dann porto- und versandkostenfrei die gewünschten Bücher an Ihre Adresse.

Und wenn Sie zu den Lesern gehören, die gerne am Buchregal Ihre Auswahl treffen, haben Sie in unserer Buchhandlung die Möglichkeit aus ca. 50.000 Büchern Ihre Auswahl zu treffen.



„Heinrich Heine“ Buchhandlung e.G.

Ansprechpartner: Dr. Ursula Töller
Grindelallee 26 | 20146 Hamburg

Fon: 040 / 44 11 33 - 0

Fax: 040 / 44 11 33 - 22

eMail: post@heinebuch.de | www.heinebuch.de

Stand 50

1976 eröffnete die Heinrich-Heine Buchhandlung an der Grindelallee ihre Pforten. Die Wahl des Namensgebers Heinrich Heine sollte Programm der Buchhandlung werden. Das Sortiment umfasst neben allen geisteswissenschaftlichen Disziplinen die Bereiche Betriebswirtschaft, Rechts- und Sozialwissenschaften. Komplettiert wird unser Sortiment durch ein Internetangebot mit 1.500.000 lieferbaren Büchern, porto- und versandkostenfrei zu Ihnen nach Hause: www.heinebuch.de

HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH

Etwas wirklich Großes wird auf Sie zukommen ...

... die volle HERDT-Packung: Aktuelle Bücher
zu Office, Windows & Co!

Nach wie vor ist das unterstützende Seminarbuch ein unverzichtbarer Begleiter des Distance Learnings. Immer und überall griffbereit ermöglicht es unkompliziertes Nachschlagen. Für den Umstieg auf Office 2007 und Windows Vista bietet der HERDT-Verlag ein ganzes Paket von Medien an, die sich sinnvoll ergänzen und dem Trainer perfekte Unterstützung bieten.

Kein Seminar ohne ein sinnvolles Handout – das gilt für elektronische Lernangebote genauso wie für Präsenzseminare. Wer beispielsweise Schulungen für den Umstieg auf Office 2007 und Windows Vista anbietet, kann auf didaktisch hochwertiges Material zurückgreifen, und es individuell gestalten: mit eigenem Titelblatt oder durch die Ergänzung eigener Inhalte. Der Kursdesigner und der Titelblattdesigner unterstützen diese Funktionen.

Passend dazu hat der HERDT-Verlag ergänzende compactINFOs, sechsseitige folienkaschierte Aufsteller im A3-Format, herausgebracht. Sie geben einen schnellen Überblick über alle wichtigen Programmfunktion, die unmittelbar am Arbeitsplatz benötigt werden. Somit dienen die compactINFOs als schneller Problemlöser.



Aktuelle Schwerpunktthemen im Überblick:

Programmierung

- ▶ Grundlagen der Programmierung
- ▶ Web-Programmierung mit PHP, AJAX, Typo3 und mehr
- ▶ C/C++
- ▶ Delphi
- ▶ Java
- ▶ Office-Programmierung
- ▶ Pascal
- ▶ Visual Basic
- ▶ Visual C++/C#
- ▶ Entwicklungsumgebung von Borland

Netzwerke

- ▶ Theorie und Technik
- ▶ Windows und Backoffice
- ▶ Linux
- ▶ Verschiedene Server
- ▶ Novel NetWare

ECDL

- ▶ Syllabus 5.0

Microsoft Office

- ▶ Alle Versionen (bis Office 2007)

Lotus Notes

- ▶ Alle Versionen (bis Notes 8)

Windows Server

- ▶ Alle Versionen (bis Server 2008)

Bedingt durch eine moderne Digitaldruckstraße bietet der HERDT-Verlag zusätzlich zu seinen Bildungsmedien individuelle Lösungen im Bereich Druck & Logistik an. Der HERDT-Digitaldruck ermöglicht über eine Onlinebestellmöglichkeit auch den kurzfristigen Versand von größeren und kleinen Auflagen. Produktion und Versand können z. B. innerhalb von 72 Stunden erfolgen. Bezüglich Aktualität von Printmedien und entlastender Lagerhaltung ist dieses System unschlagbar.

Produkte & Dienstleistungen im Überblick:

- Bücher zu über 500 IT-Themen wie Office, Lotus Notes, ECDL, Internet u. v. m.
- Trainermedien wie Folien-/Übungspool oder IT-Wissenstest
- HERDT-Kursdesigner — für die Erstellung individueller IT-Bildungsmedien
- compactINFO — der handliche Ratgeber am Arbeitsplatz mit nützlichen Tipps & Trick zu Office und Lotus Notes
- Druck & Logistik — hochwertige Produktion & Versand Ihrer Druckerzeugnisse

Stand 44

HERDT

HERDT-Verlag
für Bildungsmedien GmbH
Am Kuemmerling 21 - 25 | 55294 Bodenheim
Fon: 06135 / 9222-10
Fax: 06135 / 9222-11
eMail: info@herdt.com
www.herdt.com

Hyperwave Information Management GmbH

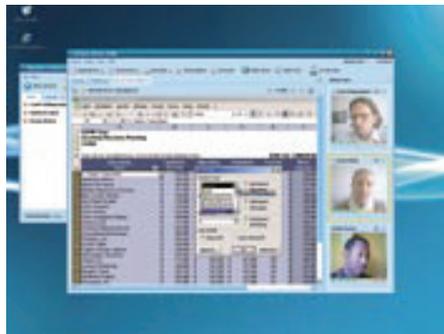
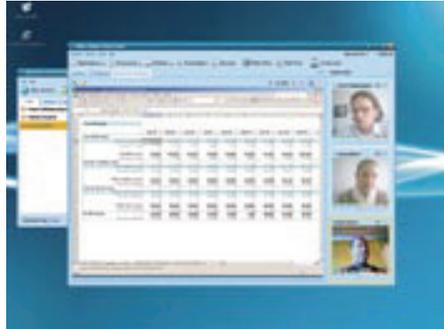
Appswave setzt neue Maßstäbe bei On Demand Collaboration

- ▶ Spontane Instant Messaging, Presence-Awareness und Ad-hoc-Meetings
- ▶ Multipoint Audio- und Video
- ▶ Application & Desktop Sharing
- ▶ Volle SSL-Sicherheit und Verschlüsselung
- ▶ Speichern und Wiedergabe von Sitzungen
- ▶ Unkomplizierte Einladung von Gästen per eMail
- ▶ Erhältlich als „Software-as-a-Service“

Hyperwave, einer der führenden Anbieter einer Web 2.0 Enterprise Content Management (ECM)-Plattform, stellt mit Appswave eine neue Conferencing Lösung vor, die als „Software-as-a-Service“ angeboten wird. Der einfache Einstieg und das transparente Preismodell machen Appswave Conferencing dabei zur flexiblen Lösung für Unternehmen jeder Größe.

Mit Appswave startet das Meeting sofort

Appswave Conferencing integriert Presence Awareness und Instant Messaging, sodass Teams immer über die Verfügbarkeit der einzelnen Mitglieder informiert sind und sich ohne große Vorankündigung auf den Start einer Session verständigen können. Externe Teilnehmer werden einfach per Email eingeladen und treten innerhalb von Minuten einem Meeting bei. Dabei steht allen Beteiligten das vollständige Spektrum von Kommunikationskanälen zur Verfügung, angefangen Multipoint-Video und -Audio (VoIP) bis zu Application- und Desktop Sharing.



Informationen bleiben erhalten

Ein weiterer Vorteil: Alle Kanäle einer Appswave Conferencing Session können aufgezeichnet werden, um das gesamte Meeting als kompakte Datei zu archivieren oder weiterzuverwenden. Für die Aufzeichnung stellt Appswave pro registrierten Benutzer 500 MB zur Verfügung, das entspricht etwa einem 10 einstündigen Meeting. Weiterer Speicherplatz kann auf Wunsch bei Appswave nachbestellt werden.

Bewährte Technologiebasis: Hyperwave eConferencing Suite

Appswave Conferencing basiert auf der Hyperwave eConferencing Suite, die sich weltweit im Einsatz bei namhaften Unternehmen und Organisationen jeglicher Größe bewährt hat. Das gewährleistet nicht nur außergewöhnliche Stabilität, sondern auch die Kompatibilität mit Firewall/Proxy-Strukturen. Appswave verwendet Standard-Ports für die Kommunikation und benötigt im Gegensatz zu anderen Konferenzlösungen nur einen einzigen Client für alle Anwendungsszenarien.

Faires und transparentes Preismodell

Appswave, eine vollständig integrierte Conferencing-Lösung wird auf Mietbasis angeboten. Der einfache Einstieg ohne Investitionen und das transparente Preismodell machen Appswave Conferencing somit zu einer flexiblen Lösung für alle Unternehmen.

Im monatlichen Mietpreis ist eine beliebige Sessionanzahl sowie unbegrenzte Netzwerknutzung enthalten. Für je fünf registrierte Nutzer stellt Appswave Conferencing einen Gast-Account zur Verfügung, der für wechselnde Teilnehmer genutzt werden kann. Weitere Gast-Accounts können auch lizenziert werden.



Hyperwave Information Management GmbH
 Petra Lauterbach, Marketing Manager Central Europe
 Fon: +49 89 943 04-415
 Fax: +49 89 943 04-199
 Mobil: +49 163 243 04 20
 eMail: petra.lauterbach@hyperwave.com
www.hyperwave.com

Hyperwave ist einer der führenden Anbieter von einer Web 2.0 Enterprise Content Management (ECM) Plattform, mit vollständig integrierter WebConferencing und eLearning Umgebung. Über zehn Jahre konsequenter Weiterentwicklung der Hyperwave-Technologien haben zu einem großen Wissens- und Technologievorsprung im Markt geführt. Basierend auf der voll integrierten ECM-Plattform, ermöglichen Hyperwave-Lösungen uneingeschränkte Echtzeitkommunikation und gewährleisten jederzeit den Zugriff für die gemeinsame Nutzung aller verfügbaren Unternehmensinformationen. Zusätzlich sorgen die Produkte von Hyperwave für die Einhaltung gesetzlicher Regularien. Der integrative Ansatz von Hyperwave ermöglicht schnelle und effiziente ECM-Projekte und hält dabei den Compliance-Status aufrecht. Weltweit haben sich mehr als 300 Kunden für Hyperwave als strategischen Partner entschieden.

Stand 34

IABG

Mit modernen Ausbildungs- und Assessmentansätzen zu interdisziplinären Lösungen: Das Human-Factors Team der IABG

Die interdisziplinäre Ausrichtung des Human-Factors Teams der IABG eröffnet moderne, wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Wege bei der Entwicklung von Konzepten und Lösungen in den Bereichen Ausbildung, Training, Analyse und Assessment

Psychologisch begründete und wissenschaftlich fundierte Ansätze werden von uns nicht nur konzipiert, sondern auch realisiert und als Softwareanwendungen implementiert. Nachstehend einige charakteristische Beispiele:

Beispiel 1:

Wir entwickeln einen vielversprechenden Ansatz zur Messung von heuristischer Kompetenz. Unter heuristischer Kompetenz versteht man die Fähigkeit, an komplexe Aufgaben heranzugehen. Die heuristische Kompetenz einer Person lässt sich durch Beobachtung, wie sie



bei der Bewältigung eines komplexen Problems vorgeht, wesentlich genauer erfassen als durch

das Auswerten von Interviews oder Fragebögen. Wir entwickeln softwaregestützte Systeme, die einen Probanden automatisiert beim Handeln beobachten und die Beobachtungsergebnisse in psychologisch relevanten Kategorien erfassen. Dies erreichen wir sowohl durch die Nutzung aktueller Standard-Technologien aus dem PC-Spielebereich (Serious Games) als auch durch die konsequente Anwendung sogenannter Behavioural Marker Systeme. So können relevante Verhaltenstendenzen des Probanden automatisiert und objektiv erfasst werden.

Beispiel 2:

Wir trainieren und analysieren menschliches Handeln im Bereich ‚Führung und Zusammenarbeit in kritischen Situationen‘. Dabei setzen wir Simulationssoftware ein, die die Teilnehmer vor komplexe Anforderungen stellt. Die Einbettung dieser Simulation in ein didaktisches Rahmenkonzept erlaubt handlungsorientiertes und nachhaltiges Lernen sowie den Transfer von Lerninhalten in das berufliche Handeln. Vor allem im Bereich militärischer und polizeilicher Operationen können Computersysteme, die menschliches Verhalten in diesem Kontext

simulieren, nutzbringend eingesetzt werden.

Beispiel 3:

Unsere Erfahrung im Bereich automatisierter Verhaltensbeobachtung in virtuellen 3D-Welten gestattet uns die Konzeption wirksamer Lernszenare. Der individuelle Lernprozess wird dabei automatisiert und kann durch einen virtuellen Tutor geleitet werden, der passendes Feedback geben kann. Durch unsere Expertise im Bereich der Verhaltensmodellierung lassen sich so Lernwelten realisieren, bei denen der Schwerpunkt auf der Kommunikation und Interaktion, Führung, Krisenmanagement oder netzwerkbasierter Operationsführung liegt.



Stand Juli 2008: Die IABG ist ein führendes europäisches Technologie-Unternehmen. Unser Schwerpunkt liegt auf zukunftsweisenden Anwendungen von Hochtechnologie und Wissenschaft. Wir planen, realisieren und betreiben. **Unserem Motto „Heute die Zukunft denken“ sind wir seit über 40 Jahren verpflichtet.** Mit über 1000 erfahrenen und engagierten Mitarbeitern an 12 Standorten in Deutschland und der EU bieten wir unseren Kunden aus Industrie und öffentlicher Hand Lösungen in den Geschäftsfeldern Automotive, InfoKom, Verkehr & Umwelt, Luftfahrt, Raumfahrt sowie Verteidigung & Sicherheit.

Stand 49

iABG

IABG mbH
Einsteinstraße 20
85521 Ottobrunn
Fon: 089 6088-0
Fax: 089 6088-4000
eMail: info@iabg.de | www.iabg.de

INMEDEA GmbH

INMEDEA GmbH: Der INMEDEA Simulator

Die Plattform – Der INMEDEA Simulator ist eine neuartige, Internet-basierte, multimediale E-Training Plattform für zielorientierte Fallsimulationen. Mit ihm kann aktives Handlungswissen in der Fernausbildung vermittelt werden.

Die Nutzer bewegen sich in einer virtuellen Welt mit grafischen Szenen. Ihre Aufgabe ist es, einen Fall über den besten möglichen Weg zu lösen, indem sie in jeder Situation die optimale Entscheidung treffen. Alle Handlungen der Nutzer werden erfasst. Ein integriertes Expertensystem bewertet die Entscheidungen und gibt eine detaillierte Rückmeldung. Ein mehrstufiges Hilfesystem und die virtuelle Multimedia-Bibliothek vermitteln Hintergrundwissen.

Der konsequente modulare Aufbau und die mächtigen Werkzeuge für die Online-Administration gestatten die perfekte Anpassung von Inhalten, Umfang und Schwierigkeitsgrad einer Simulation durch den Kunden. Die Plattform gestattet die Simulation verschiedenster Wissens- und Fachgebiete wie z.B. Medizin, Banking, Verkaufstraining usw.

Das virtuelle Klinikum

Das virtuelle Klinikum ist die erste fertig entwickelte Anwendung. Es dient der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Studenten und Ärzten. Es ist sowohl für die Anwendung in Seminaren und Workshops als auch für die Fernausbildung über das Internet geeignet. Der Nutzen für den Anwender ist vielfältig. Beispielsweise kann die Diagnostik und Therapie seltener Erkrankungen geübt werden oder die Umsetzung von Leitlinien zur Qualitätssicherung.

Das Klinikum besteht aus derzeit 17 einzelnen

Fachkliniken, in denen die Untersuchung und Behandlung virtueller Patienten realitätsnah simuliert werden. Wie in der wirklichen Praxis trifft der Nutzer alle klinischen Entscheidungen von der Anamneseerhebung bis zur Festlegung eines Therapieplans. Für jeden Patienten kann der optimale Entscheidungsweg anhand von Leitlinien oder nach Maßgabe führender Experten festgelegt werden.

Die Ausstattung der Fachkliniken mit Diagnose- und Therapieinstrumenten kann ebenso flexibel gewählt werden wie die graphische Gestaltung. Mit Hilfe der virtuellen Patienten sind prinzipiell alle Erkrankungen darstellbar. Patienten können mehrere Visiten haben und in verschiedenen Fachkliniken erscheinen.

Über die Online-Administration

können Kunden eigene Kliniken und Fälle selbst gestalten und jederzeit editieren.



INMEDEA GmbH
Schaffhausenstrasse 113 | 72072 Tübingen
Tel. 07071 750 19 0
Fax 07071 750 19 20
www.inmedea.com
Ansprechpartner: Dr. Franz Gerstheimer

Die INMEDEA GmbH wurde 2006 gegründet. Sie entspringt dem früheren BMBF Projekt „Neue Medien in der Wissenschaft“ (Prometheus). Die Firma erstellt interaktive Online-Simulationsprogramme für interaktives Training mit dem Schwerpunkt Medizin.

Kunden sind Universitäten, Fachhochschulen, Pharmafirmen und Medizingerätehersteller im In- und Ausland.

Stand 32

Mirjam Jacobowitz IT-Beratung

IT-Kompetenz mit Herz – Mirjam Jacobowitz IT-Beratung: Schwerpunkt Moodle

Wenn Sie Menschen über das Internet weiterbilden möchten, dann benötigen Sie dafür eine entsprechende Plattform, über die die TeilnehmerInnen unabhängig von ihren Standorten kommunizieren können. Moodle ist eine Software, die eine solche Online-Plattform zur Verfügung stellt.

Moodle hat viele Vorteile:

- ▶ Es ist „open source“, das heißt für jeden zugänglich und kostenlos
- ▶ Lehrende und Lernende arbeiten in virtuellen Kursräumen zusammen, was ein gezieltes und direktes Feedback ermöglicht.
- ▶ Moodle fördert die Kooperation, und durch die Erarbeitung von Lerninhalten in der Gruppe wird das Lernergebnis für den Einzelnen verbessert.
- ▶ Moodle kann vielfältig eingesetzt werden: Für Projektgruppenarbeit, als Wissensdatenbank oder für den Kundensupport.

Sie möchten mit Hilfe von Moodle ein E-Learning Projekt aufziehen?

Ich stehe Ihnen als kompetente Beraterin zur Seite und begleite Sie von der ersten Idee bis zur Umsetzung Ihres Projektes. Ich installiere Ihnen Moodle und werde das Layout der Lernplattform an Ihre Firmenidentität anpassen.

Bei der Schulung Ihrer MitarbeiterInnen ist mir IT-Kompetenz mit Herz wichtig. Ich begleite individuell Ihre ersten Schritte mit Moodle und kann Sie unterstützen bis zum selbständigen Umgang mit der neuen Lernplattform.



Mirjam
Jacobowitz

Sie haben eine kurze Beschreibung von Moodle und von meinem Angebot erhalten. Zum Schluss will ich noch mich selbst beschreiben.

Dies will ich mit einer Aussage beginnen, die ich schon oft in unterschiedlichen Variationen gehört habe:

„Sie sind IT-Beraterin mit dem Schwerpunkt Moodle? Sie können mit dem Computer umgehen? Sie wirken warm und freundlich, lachen gern und lieben das Leben und die Menschen. Das passt doch gar nicht zu einem technischen Beruf!“

Dieser scheinbare Widerspruch begleitet mich schon seit meinen Studienzeiten, denn ich habe ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Soziologie und Informatik. Und genau so vereinen sich meine Interessen nun in meinem Beruf als IT-Beraterin und Trainerin.

Viele Menschen stehen „auf dem Kriegsfuß“ mit dem Computer. Umso mehr muss sich Beratung, Training und Unterstützung in diesem Bereich an den betroffenen Menschen ausrichten. Denn: Was nutzt mir ein IT-Training, das am Einzelnen vorbeigeht und ihn nicht „mitnimmt“? Was bringt ein E-Learning-Projekt, das sich nicht an den Lernenden orientiert?

Heute schon gemoodelt – wird ein Schlagwort in Ihrem Unternehmen sein!

Mirjam Jacobowitz, selbständige IT-Beraterin mit dem Schwerpunkt Moodle.

Ich berate Sie von der Idee bis zum vollständigen Abschluss Ihres E-Learning Projektes. Dazu gehört die Installation der Software Moodle und die Anpassung Ihrer Moodle-Lernplattform an Ihre Firmenidentität. Ich schule Ihr Personal mit Kompetenz und Herz und biete Ihnen einen umfassenden und individuellen Support.

Stand 51



Mirjam Jacobowitz
IT-Beratung: Moodle
Zwickauer Damm 124 | 12355
Berlin
Fon: 030/74 77 55 78
Mobil: 0172/ 32 12 878
eMail: m.jacobowitz@jacobowitz.de
www.jacobowitz.de

[j]karef GmbH

Individuelle Lösungen der Informati- onstechnologie für die Bundeswehr

Die [j]karef GmbH und A1-med/Prof. Oestmann entwickeln zusammen eine Reihe von Projekten mit Relevanz für die Bundeswehr.

Für das Sanitätswesen:

Internetbasierte Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnung für Zahnärzte, Ärzte, MTRA: In einem Pilotprojekt aktualisierten 67 Sanitätsoffiziere in Ulm, Hamburg, Berlin, Bonn und Mazar-i-Sharif erfolgreich ihre Fachkunde online. Aufwendungen für Dienstreisen entfielen komplett. Der gesetzlich geforderte 8-Stunden-Kurs konnte dank hochindividueller Nutzung ohne relevante Dienstzeitausfälle durchgeführt werden. Die Übernahme in den Regelbetrieb wird angestrebt.

Internetbasierte Strahlenschutzbelehrung:

Die gesetzlich geforderte jährliche Belehrung des Personals herkömmlicher Art kostet Tausende von Euro in Arbeits- und Geräteausfallzeiten sowie organisatorischem Aufwand. Die didaktische Effizienz ist gering. Die Kosten für diese Maßnahme können durch den



individuellen online Kurs drastisch gesenkt, der Strahlenschutz durch die bessere Didaktik verbessert werden.

Intranetbasierter Kurs zu Pflegerichtlinien im Sanitätsdienst: Dieses Projekt wird die Übermittlung und das Verständnis der Leitlinien in der Pflege qualitativ sichern und dokumentieren.

Für die effektive Kommunikation von Richtlinien aller Art:

„Apprehension Monitored Communication“: Die entwickelte AMC Technologie sichert sowohl die didaktisch optimierte Vermittlung komplexer Inhalte



jeglichen Typus als auch ihre ausreichende und dokumentierte Rezeption im Nutzerkreis.

Für das Datenmanagement:

Knowledge Associator: Diese einzigartige KA Technologie erlaubt die Extraktion relevanter Daten aus Datensammlungen unterschiedlichster Art und weitestgehend unabhängig von der verwandten Sprache. Der Prozess ist automatisiert und damit schneller und kosteneffizienter als herkömmliche Verfahren.

Für die kopiersichere Datenkommunikation:

Secure Content Browser „Inrever“: Dieser spezielle SC Browser ist optimiert für die Vermittlung schutzwürdiger Inhalte im Inter- und Intranet. Das Verfügungsniveau für den Nutzer ist für die jeweilige Verwendung frei skalierbar. Der „Inrever“ Browser wird für alle e-learning Inhalte von [j]karef/A1-med genutzt. Er wird für das Intranet der Bundeswehr zertifiziert.

[j]karef GmbH

GSG-HOF Helmholtzstr. 2-9, Haus 4, Ausgang B,
NE B 05.040 | 10587 Berlin
Fon: 030 / 78 70 50 20 | Rüdiger Henrici
eMail: info@jkaref.com | www.jkaref.com



A1-med/Prof. Oestmann

Gustave-Courbet-Str. 8a | 13405 Berlin
Fon: 0175 / 593 4067 | Prof. Dr. JW Oestmann
eMail: mail@a1-med.de | www.a1-med.de

Jkaref und A1-med/Prof. Oestmann sind seit Jahren enge Partner bei der Lösung Ihrer Probleme in der Übermittlung, der Vermittlung, dem Schutz und der Sichtung von relevanten, schützenswerten Daten.

Stand 52

Helmut-Schmidt-Universität Universität der Bundeswehr Hamburg | Studentischer Konvent

Der Studentische Konvent stellt sich vor

Der Studentische Konvent ist die gewählte Studierendenvertretung an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, wobei er ausschließlich aus Studierenden besteht. Er ist mit 24 stimmberechtigten Mitgliedern das zahlenmäßig größte beschließende akademische Gremium der Universität.



Nach § 5 Abs. 6 der Rahmenbestimmungen der HSU HH ist es die Aufgabe des Studentischen Konvents und des Sprecherrates, sämtliche Belange und Interessen der Studierenden wahrzunehmen und zu vertreten. Ferner ist der Studentische Konvent zuständig für:

- ▶ Die Behandlung von sämtlichen fakultätsübergreifenden Fragen der Studierenden
- ▶ Die Vertretung hochschulpolitischer, fachlicher, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Belange der Studentinnen und Studenten
- ▶ Die Förderung der geistigen, kulturellen und sportlichen Interessen
- ▶ Die Pflege der Beziehungen zu Studierenden anderer Universitäten

Neben der Unterstützung von Studierenden in allen akademischen Fragen existiert eine eigene Vortragsreihe des Studentischen Konvents. Regelmäßig sprechen diverse prominente Referenten im Rahmen unserer Vortragsreihe zur Deutschen und Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik an der HSU.

So fanden auch im Jahr 2007 im Rahmen der Reihe Vorträge statt – u.a. mit dem Chef des Bundeskanzleramtes, Herrn Bundesminister Dr. Thomas de Maizière, sowie mit dem stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden im Deutschen Bundestag, Herrn Staatssekretär a.D. Walter Kolbow MdB. Im laufenden Jahr haben wir diese Reihe bereits mit Herrn Bundesminister Dr. Franz Josef Jung MdB (Bundesminister der Verteidigung) und Herrn Dr. Gregor Gysi MdB (Vorsitzender der Bundestagsfraktion

DIE LINKE.) fortgesetzt. Es stehen weitere Besuche aus - u.a. Prof. Dr. Nobert Lammert MdB (Präsident des Deutschen Bundestages). Mit dieser Vortragsreihe trägt der Studentische Konvent zur Profilstärkung der HSU, als die höchste Bildungseinrichtung der Streitkräfte, bei. Er ist dabei das entscheidende Bindeglied zwischen akademischen und militärischen Bereich der Helmut-Schmidt-Universität.

Die weiteren Aktivitäten des Studentischen Konvents decken ein äußerst breites Spektrum ab – vom Herausgeben einer eigenen Zeitschrift, der „UNIVOK“, über das regelmäßige Ausrichten von Blutspenden bis hin zur Organisation und Durchführung der Trimesteranfangsfeier (TAF), der größten Veranstaltung an der HSU überhaupt.

Der Studentische Konvent bildet in seiner Gesamtheit quasi das Studierendenparlament (StuPa) an der HSU. Die Mitglieder des Studentischen Konvents wählen jährlich einen Sprecherrat, welcher mit dem AStA (Allgemeiner Studierenden-Ausschuss) an einer Landesuniversität vergleichbar ist. Der Sprecherrat des Studentischen Konvents besteht aus der bzw. dem Vorsitzenden, dem bzw. der stellvertretenden Vorsitzenden und den Referenten bzw. Referentinnen. Der/die Vorsitzende des Sprecherrates des Studentischen Konvents hat Sitz und beratende Stimme im Akademischen Senat, dem höchsten akademischen Gremium an der Helmut-Schmidt-Universität.

Stand 33

Helmut-Schmidt-Universität
Universität der Bundeswehr Hamburg
Studentischer Konvent
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg
Vorsitzender: Stefan Quandt
Fon: 040 / 6541 3131 | Fax: 040 / 6541 2698
eMail: konvent@hsu-hh.de
www.hsu-hh.de/konvent

Koordinationsstelle E-Lernen an der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr

Koordinationsstelle E-Lernen – Dienstleistungen rund um den Einsatz von ILIAS an der HSU HH

Angebote der Koordinationsstelle E-Lernen
Die Koordinationsstelle E-Lernen ist als Dienstleistungseinrichtung der Helmut-Schmidt-Universität (HSU HH) der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich des E-Lernens. Die Aufgaben der Koordinationsstelle liegen in der Betreuung der Lernplattform ILIAS, der Unterstützung der universitären Präsenzlehre und der Weiterentwicklung von Konzeption und Service. Die Angebote umfassen dabei ein breites Spektrum von der Unterstützung bei der Erstellung eines E-Lehr- und Lernangebots und didaktischer Beratung über unterschiedliche Schulungsangebote bis hin zur Anwendungsbetreuung, Weiterentwicklung und technischen Administration der ILIAS-Lernplattform.

Das Ziel der Koordinationsstelle ist es, mit Hilfe

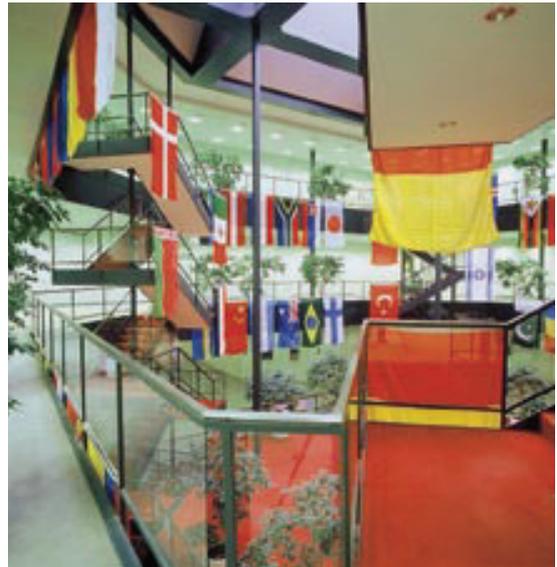


der Lernplattform ILIAS Lehr- und Lernprozesse zu optimieren und den Mehrwert durch neue Formen des kooperativen und interaktiven Arbeitens und Lernens herauszustellen. Die Koordinationsstelle unterstützt und berät zum einen die Mitglieder der HSU HH beim Einsatz von ILIAS, zum anderen bietet sie aber auch für außer-universitäre Kooperationspartner Dienstleistungen rund um das E-Lernen an. Darüber hinaus steht das Team in engem Kontakt mit der ILIAS-Community, um die Lernplattform den Wünschen und Bedürfnissen der HSU HH und ihrer Kooperationspartner gemäß weiterentwickeln und verbessern zu können.

Möglichkeiten des Einsatzes von ILIAS

Die Lernplattform ILIAS kann auf vielfältige Weise eingesetzt werden. An der HSU HH dient ILIAS in erster Linie zur Unterstützung der Präsenzlehre. Im Vordergrund stehen dabei die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen. Von praktischen Verwaltungsfunktionen über die Bereitstellung von Lerninhalten, die

individuelle Betreuung von Lernprozessen und die Durchführungen von Übungen und Tests bis hin zur Evaluation und Archivierung von Lehrveranstaltungen bietet ILIAS ein breites Repertoire an Möglichkeiten. Die Lerninhalte können in ILIAS frei gestaltet und z.B. durch multimediale und interaktive Anwendungen auch mediendidaktisch anspruchsvoll umgesetzt werden. Ein besonderer didaktischer Mehrwert wird durch Werkzeuge zur Unterstützung kooperativer Arbeitsformen und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden ermöglicht.



Koordinationsstelle E-Lernen der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85 / 22043 Hamburg
Marion Hartung und Karola Koch
Fon: 040-6541-2947 bzw. -3558
eMail: info-elernen@hsu-hh.de
www.hsu-hh.de/ilias

Koordinationsstelle E-Lernen – Unser Dienstleistungsspektrum

- Betreuung der Open-Source Lernplattform ILIAS
- Unterstützung der universitären Präsenzlehre mit ILIAS
- Technische und didaktische Beratung
- Unterstützung bei der Erstellung von E-Lehr-/Lernangeboten
- Organisation von Schulungen und Informationsveranstaltungen
- Weiterentwicklung von Konzeption und Service
- Anwendungsbetreuung, Weiterentwicklung und technische Administration der ILIAS-Plattform

Stand: 13



Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG

Raubkatzen in Lauerstellung

Die LEOPARD 2 Kampfpanzer und die geschützten Fahrzeuge DINGO 2 von Krauss-Maffei Wegmann setzen in aktuellen Einsätzen der internationalen

Streitkräfte weltweit Standards. Einhergehend mit Fahrzeugentwicklungen auf höchstem technischen Niveau entwickelt KMW seit mehr als 30 Jahren Ausbildungskonzepte und Ausbildungsmittel. Aufgrund dieser langjährigen Erfahrung kann KMW jedem Kunden maßgeschneiderte und effiziente Lösungen garantieren.

Auch als die kanadische Armee sich dazu entschied, den LEOPARD 2 A6M als Rückgrad ihrer Truppenkontingente im südlichen Afghanistan einzusetzen, stand KMW bereit. So wurden bis heute alle kanadischen Einsatzkontingente in von KMW durchgeführten Lehrgängen auf den Betrieb der Fahrzeuge im Einsatz vorbereitet. Dabei wird auf wertvolle Erfahrungen zurückgegriffen, die das 270 Mann starke KMW Kundendienst-Team seit 1996 bei seinen Einsätzen mit der Bundeswehr in bspw. Prizren (Kosovo), Kunduz oder Mazar-I-Sharif (Afghanistan) oder mit den Niederländischen, Dänischen oder Belgischen Streitkräften in Afghanistan oder im Libanon gesammelt hat.

Egal wo auf der Welt, es gibt fast kein Problem, mit dem die Mitarbeiter des KMW-Kundendienstes nicht umgehen müssen und können. Telemaintenance erlaubt ihnen z. B. über mobile SAT-Anlagen, weltweit Verbindung mit dem Mutterhaus aufzunehmen. Via bi-direktionaler Video-Konferenz haben sie Zugriff auf Bauzeichnungen, Ersatzteilkontingente oder den



fachlichen Rat eines Spezialisten.

Die enge Verzahnung dieser KMW Erfahrung im Einsatz mit der Kompetenz zur Entwicklung von Ausbildungskonzepten, -kursen oder -mitteln für den aktuellen Bedarf des Kunden zeichnen KMW aus. Nicht abstrakte Studien oder technische Konzepte bilden die Basis der KMW Ausbildungskompetenz, sondern die Erfahrung in der Praxis und das Feedback unserer Kunden aus den laufenden militärischen Einsätzen.

Für KMW steht der Mensch, den es zu schützen gilt, im Mittelpunkt. Verbunden damit ist die Erkenntnis, dass dieses Ziel in einem ganzheit-

lichen Ansatz zu verwirklichen ist, der überraschendes technisches Knowhow und eine gut ausgebildete Besatzung vereint. KMW bietet dazu: Weltweit Integrated Logistics Support orientiert am Bedarf des Kunden und darüber hinaus ein vielfältiges Angebot an Lehrgängen, Simulatoren und Ausbildungshilfsmitteln auf neuestem Stand. Vom 3-D Virtual Reality Studio, Computerunterstützter Ausbildung (CUA) bis hin zur Digitalen Unterrichtshilfe (DUH) wird das gesamte Spektrum abgedeckt. Für die zukünftigen Einsatzfahrzeuge der Bundeswehr, dem PUMA*, dem BOXER* oder den geschützten Fahrzeugen DINGO 2 oder AMPV* entstehen bereits heute bei KMW CUA und DUH Ausbildungshilfsmittel. Die Ausbildung der deutschen Soldaten an den neuen Waffenstationen FLW 100 und FLW 200 der Bundeswehr wird mit einem Schießsimulator auf Basis der KMW Table Top Trainer Produktfamilie unterstützt.

KMW Training & Simulation – Erfahrung für die Zukunft.

* Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Partnern

Krauss-Maffei Wegmann (KMW) ist Europas führender Systemanbieter gepanzerter Rad- und Kettenfahrzeuge. An Standorten in Europa und den USA entwickeln, fertigen und betreuen über 3000 Mitarbeiter ein Produktportfolio, das von luftverladbaren und hochgeschützten Radfahrzeugen (MUNGO, DINGO 2 und BOXER*), über Aufklärungs-, Flugabwehr- und Artilleriesysteme (FENNEK, GEPARD, LeFLaSys*, Panzerhaubitze 2000 und AGM) bis hin zu schweren Kampfpanzern (LEOPARD 1 und 2), Schützenpanzern (PUMA*) und Brückenlegesystemen (LEGUAN und PSB2) reicht. Darüber hinaus besitzt KMW eine umfassende Systemkompetenz auf dem Gebiet der Führungs- & Informationssysteme und fernbedienbaren Waffenstationen. Die Leistungspalette von KMW im Bereich Training & Simulation umfasst das gesamte Spektrum der Ausbildung und Simulation aller landgestützten Fahrzeuge. Auf KMW verlassen sich weltweit die Streitkräfte von über 30 Nationen.

Stand 29

KMW
KRAUSS-MAFFEI WEGMANN

Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG
Krauss-Maffei-Str. 11 | 80997 München
Ansprechpartner: Stephan Bielefeld
Fon: 089/8140.4268 | Fax: 089/8140.4987
eMail: stephan.Bielefeld@kmweg.de
www.kmweg.de

LEARNTEC

Die Zukunft des Lernens – Serious Games und E-HRM auf der LEARNTEC 2009



Die **LEARNTEC** ist die führende Kongressmesse für E-Learning und Bildungstechnologien im deutschsprachigen Raum. Sie informiert darüber, wie man online oder am PC effektiv und zeitlich unabhängig lernen kann und zeigt die Bedeutung der digitalen Technologien für die Wissensgesellschaft. Von 03.-05.02.2009 findet die 17. **LEARNTEC** in der Messe Karlsruhe statt.

Über 250 E-Learning-Anbieter präsentieren in der Fachmesse ihre Lösungen für betriebliche Weiterbildung und Wissensmanagement. Renommierte Fachleute aus Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft zeigen auf Deutschlands größtem Kongress die Zukunft des Lernens und stellen Best-Practice-Beispiele vor.

„Heute treffen sich Lerner in virtuellen Räumen im Internet, erarbeiten dort Inhalte gemeinsam und tauschen sich über Lernerfahrungen aus. Manche schlüpfen gar in ein virtuelles Ich und lernen ‚in Gestalt‘ ihres Avatars“, erläutert Frank Pflugfelder, Projektleiter der **LEARNTEC** bei der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH die neuen Lernrends. „Vielen Lernern stehen heute Wikis und Podcasts zur Verfügung, Online-Lernplattformen unterstützen das Management von Lernprogrammen. Eine Vielzahl neuer Endgeräte, wie etwa vernetzter Smartboards, kommt dabei zum Einsatz. All dies wird 2009 auf der Fachmesse zu sehen sein.“

Aufgrund des großen Zuspruchs und des stark wachsenden Angebots widmet sich die **LEARN-**

TEC 2009 erstmals ausführlich dem Thema Serious Games mit eigenem Messebereich und Kongresssektion. Bereits 2008 hatten viele Unternehmen, darunter der Branchenriesen Nintendo, ihre Serious Games Produkte wie „Gehirn-Jogging“ in den Messehallen präsentiert. Ob Piloten, Vertriebsmitarbeiter oder Manager – viele Unternehmen setzen in der Weiterbildung schon jetzt auf Serious Games. Der große Vorteil: Die Anwendungen simulieren die reale Arbeitsumgebung für Lernzwecke – ohne eventuelle Risiken der realen Situation.

Neu wird 2009 zudem der Ausstellungsbereich E-Human Resource Management für die elektronische Personalverwaltung, -rekrutierung und -optimierung sein, kurz E-HRM. Hier stellen führende Internet-Jobbörsen, Software-Anbieter und Personaldienstleister ihre Produkte für Recruiting und Personalverwaltung vor. Damit bietet die Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH den Personalern 2009 einen weiteren Nutzen: Im Forum E-HRM erfahren Personalern, wo und wie sie die besten Köpfe für



offene Stellen finden. Neu ist auch das Angebot für E-Learning-Einsteiger. E-Learning ist erklärungsbedürftig, zahlt sich aber in KMUs und in größeren Betrieben schnell aus. Workshops zum ABC des E-Learning sollen Neulingen der Einstieg ins Thema erleichtern.

LEARNTEC

Wissen, was kommt.

Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH (KMK)
 Messeallee 1 | 76287 Rheinstetten | www.kmkg.de
 Projektleiter: Frank Pflugfelder
 Projektassistenz: Melanie Rabe und Sandra Aliani
 Fon: 0721 / 3720-5142 und -5141
 eMail: melanie.rabe@kmkg.de
 eMail: sandra.aliiani@kmkg.de

LEARNTEC – Internationaler Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie

03.-05. Februar 2009 | Messe Karlsruhe, Messeallee 1, 76287 Rheinstetten

Öffnungszeiten Messe: täglich 9:00-18:00 Uhr (Ausnahme am 5.2.09: 9:00-17:00 Uhr)

Öffnungszeiten Kongress: täglich von 10:00 - 17:00 Uhr

Dauerkarte: 50,00 | Tageskarte: 30,00 | Tageskarte ermäßigt*: 15,00

Messe- und Kongresskarten sind ab dem 01.10.2008 online sowie während der Veranstaltung vor Ort erhältlich. Weitere Informationen: www.learntec.de

Stand 38

LernQuotient

E-Learning nutzen um Wettbewerbsfähigkeit zu sichern

Die Entwicklung des „Human-Kapitals“ gilt als wichtige Erfolgsgarantie in einer Wirtschaft, die zunehmend auf Wissen und

Innovation basiert. E-Learning bietet Personalverantwortlichen eine Vielzahl an Möglichkeiten, den Trainingsnutzen zu erhöhen und die Auswirkungen auf den Geschäftserfolg aufzuzeigen.

E-Learning nutzt: Im Gegensatz zum Hype der Jahrtausendwende geben nicht mehr die Möglichkeiten der Technik den Ton an, sondern der Lernende rückt ins Zentrum der Aufmerksamkeit. So wird E-Learning mittlerweile oft im Verbund mit anderen Lernformen eingesetzt. Synergien werden erschlossen, Trainings sowohl effizienter als auch effektiver gestaltet und die Motivation der Lernenden gesteigert. Blended Learning, kollaborative Lern- und Arbeitsformen sowie individuelle Mitarbeiterentwicklung mit E-Portfolios sind keine Randerscheinung mehr, sondern in einigen Unternehmen und Organisationen bereits gelebte Weiterbildungskultur.

Vor allem aber hat sich das Erfolgsverständnis von E-Learning geändert. Denn es bedarf, wie bei anderen Bildungsmaßnahmen auch, einer

genauso umfassenden Vorbereitungszeit wie einer finalen Bewertung des Nutzens, um nachhaltigen Gewinn zu erwirtschaften. Hier ist es wichtig, E-Learning als Werkzeug der Personalentwicklung in die Unternehmens- bzw. Organisationsstrategie einzubinden. Dadurch verändern sich die Aufgaben der HR-Verantwortlichen und Weiterbildungsanbieter: Sie werden in Zukunft nicht nur stärker gefordert sein, flexibel auf wechselnde Anforderungen des Marktes zu reagieren, sondern auch den Nutzen ihrer Trainings zu beweisen. E-Learning kann hier wertvolle Unterstützung bieten - vom Recruiting bis zur Transfersicherung.

Die Firma LernQuotient eröffnet auf Ihrem Stand die Möglichkeit des Erfahrungs- und Ideenaustausches zu den Themen elektronische Lernformen, Bildungsplanung und Nutzenbe-

wertung. Desweiteren können alle Interessenten an Inhalten für die eigene Lernplattform sowohl die individuellen Lernprogramme von LernQuotient als auch die Standardlösungen testen. Bildungsplanern, Personalern und Managern sei der Workshop von Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers und LernQuotient empfohlen.

Neben Checklisten für die Bildungsmaßnahme und einem modellierten Bildungsprozess bietet LernQuotient den Teilnehmern auch ein Handbuch, in dem Bildungscontrolling an einem praktischen Beispiel erläutert wird.

Auf www.lernquotient.de/leistungen-bildungscontrolling.html finden Sie bereits jetzt die Checkliste „8x3 Fragen für den Bildungserfolg“ und ein Interview mit Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers.



Die Firma LernQuotient entwickelt seit 2004 individuelle Lernprogramme, vertreibt Standardlösungen (u.a. Office 2007, BWL etc.) und bietet Bildungsberatung mit messbarem Nutzen. Von der Soll-Ist-Analyse über Konzeption und Erstellung bis hin zur abschließenden Evaluation von Trainings: LernQuotient begleitet seine Kunden vom ersten bis zum letzten Schritt und arbeitet je nach Auftrag mit weiteren, professionellen Partnerfirmen zusammen. So können auch größere Projekte erfolgreich gemeistert werden. Zu den Kunden zählen unter anderem das ZDF, ThyssenKrupp und die Kraftwerksschule e.V.

LernQuotient: Kompetenz in E-Learning

Stand 2

LernQuotient

LernQuotient

Goldenbergstr. 2 | 50354 Hürth

Fon: 0 22 33 / 40 62 34

Fax: 0 22 33 / 40 62 39

Ansprechpartner: Thomas Schmidt

eMail: thmas.schmidt@lernquotient.de

www.lernquotient.de

malik management zentrum st. gallen

malik management zentrum st. gallen: Vom Wissen zum Nutzen



Das malik management zentrum st. gallen gehört zu den führenden Anbietern für Management Consulting und Management Education in Europa. Es wurde 1973 als Stiftung gegründet mit dem Stiftungszweck: das St. Galler Management-Modell in der Praxis optimieren und verbreiten. Prof. Dr. Fredmund Malik ist seit 1997 Leiter. Es hat seinen Hauptsitz in St. Gallen / Schweiz. Weitere Standorte sind in Zürich, Wien, Berlin, London, Toronto und Shanghai.

E-Management Learning – Führungskräfteentwicklung auf höchstem Niveau und mit grösstmöglicher Flexibilität

Das malik management zentrum st. gallen hat unter Leitung von Herrn Ruedy Baarfuss, Partner und Geschäftsführer von Management Formation and Information frühzeitig die Chancen von Blended Learning Ansätzen für die Führungskräftequalifizierung erkannt: Heutige wie zukünftige Führungskräfte haben „Management als Beruf“ zu erlernen und sich ständig in ihm weiter zu bilden. Aber sie stehen unter hohem Zeitdruck und müssen immer mobiler sein. Daher sind Online-Bestandteile von Qualifizierungen, die ihnen ein zeitlich und örtlich unabhängiges Lernen per Internet ermöglichen, von höchster Bedeutung. Ausserdem ermöglichen Online-Module ein präzises Weitergeben von Management-Know How – schnell, präzise und beliebig häufig wiederholbar. Heute ist das malik management zentrum st. gallen

mit seinen E-Management Learning Kursen Marktführer im deutschsprachigen Raum. Seine wichtigsten Angebote sind:

- ▶ EMP® – Effective Managing and Performing. In ihm erlernen Führungskräfte die erfolgreiche Führung von Menschen und das erfolgreiche Selbstmanagement;
- ▶ MPO® und MPOExecutive® - Managing Praxis Online. Über 1000 Führungskräfte haben bereits in diesem Kurs erlernt, wie man Organisations-einheiten, Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich führt und wie man Unternehmen erfolgreich strategisch ausrichtet.

Durchgängige Bildungschancen – ein einmaliges System: Das Institut für Managementkompetenz an der SRH Hochschule Heidelberg

Im Institut für Managementkompetenz – AN-Institut der SRH Hochschule Heidelberg – werden solche E-Management-Learning-Kurse zugelassen und deren Absolventen geprüft. Unter bestimmten Voraussetzungen können Absolventen dann Credit Points für Master-Studiengänge erwerben, etwa für den mzung master of management® des malik management zentrums st. gallen oder für Master-Studiengänge an Hochschulen. Damit bieten sich gerade für Offiziere grossartige Möglichkeiten der modularen und online-gestützten Qualifizierung.



malik
management zentrum st. gallen

Malik Management Zentrum St. Gallen
Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Nagy
Geltenwilenstr. 18
CH-9001 St. Gallen
Fon: +41 (0)71 2 74 3549
Fax: +41 (0)71 274 3709
eMail: michael.nagy@mzsg.ch | www.mzsg.ch.

Das Malik Management Zentrum St. Gallen ist ein professionelles Beratungs- und Ausbildungsunternehmen im Management, das über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften verfügt. An den Standorten St. Gallen, Zürich, Wien, London, Shanghai und Toronto arbeiten rund 250 praxiserprobte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Antwort auf die Frage geben: Was ist richtiges und gutes Management? Das Leistungsspektrum des Malik Management Zentrum St. Gallen ermöglicht eine bedarfsorientierte Kombination von Leistungsformen und Vorgehensweisen zur besseren Problemlösung. Das Spektrum umfasst Management-Consulting, interne Ausbildung, öffentliche Seminare und Ausbildungen, Tagungen & Konferenzen, Publikationen & Studien, E-Management-Learning und Syntegration.

Stand 23

ML Consulting GmbH

Wir machen es: Nachhaltige Bildung für die Praxis

Seit 1989 hat sich die ML Consulting im Bereich der bedarfsgerechten sowie praxis- und einsatznahen Ausbildung einen Namen gemacht und kann dabei auf umfangreiche Erfahrungen in der Organisation und Durchführung großvolumiger Bildungsprojekte zurückgreifen.



In Zeiten des Wandels und des stetig wachsenden Kostendrucks muss sich auch die betriebliche Fort- und Weiterbildung immer neuen Herausforderungen stellen. Dies betrifft in besonderem Maße große Institutionen und Organisationen.

In diesem Kontext stellt sich häufig die Frage nach der Bewertung von Bildungsleistungen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass das Ziel jedweder Ausbildungsbemühungen immer die Befähigung zur Ausübung einer Tätigkeit bzw. zum angemessenen Umgang mit einer Situation sein muss. Adäquate Bildung ist also die direkte Voraussetzung für erfolgreiches Handeln – heute und in Zukunft.

Einen wichtigen Beitrag zu wirtschaftlicher und zugleich hochwertiger Ausbildung leistet die ML Consulting im Rahmen der Kompetenzzentren IT (KIT). Unsere Dienstleistungen

werden dabei durch ein innovatives Service Level Agreement (SLA) unterstützt, das die Qualität von Bildungsdienstleistungen jederzeit transparent und nachvollziehbar macht. Unser Bildungs-SLA berücksichtigt neben technischen Eingangsgrößen insbesondere organisatorische und qualitative Aspekte der Lehrgangsvorbereitung und -durchführung.

Dies versetzt uns in die Lage, unseren Kunden einen konstant hohen Qualitätsstandard in allen genannten Bereichen zu garantieren. Sollte es in Einzelfällen zu Abweichungen von den vereinbarten Standards kommen, werden zuvor festgelegte Konsequenzen wirksam – bis hin zu Preisnachlässen. Auf diese Weise rücken wir neben dem allgegenwärtigen Trend zur Kostensenkung auch das Thema Qualität verstärkt in den Fokus der Bildungsbeschaffung und grenzen uns wirksam vom Wettbewerb ab.

Auch im Projekt SASPF sind Qualität und Nachhaltigkeit bestimmende Faktoren. In enger Zusammenarbeit mit dem IFAZ SASPF Bw verfolgen wir das Ziel einer einheitlichen und bundeswehrgemeinsamen Ausbildung. Einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet dabei die Wiederverwendbarkeit von Inhalten, die wir durch konsequente Modularisierung und Standardisierung sicherstellen. Damit ermöglichen wir eine effiziente und wirtschaftliche Überführung der SASPF-Ausbildungsinhalte in die Regelausbildung der Bundeswehr.

Wir würden uns freuen, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen, um diese und weitere spannende Themen, die hier keinen Platz mehr gefunden haben, mit Ihnen zu diskutieren.

Gerne stellen wir Ihnen dabei auch weitere Details zu unserem Service Level Agreement für Bildungsprozesse vor.

- Beratungsleistungen, Kooperationsmodelle im Bildungsumfeld/ Bildungsoutsourcing
- Bildungscontrolling
- Entwicklung von Service Level Agreements für Bildungsprozesse
- Dienstleistungen sowie Einführungs- und Bildungsprojekte im SAP-Umfeld
- Geschäftsprozessanalyse und -modellierung
- IT-Training, technisches Training, Training im Verhaltensbereich
- Bereitstellung mobiler Ausbildungseinrichtungen
- Fernausbildung, Blended-Learning-Konzeption und -Realisierung
- Softwareentwicklung, Dokumentationen
- IT-Sicherheit

Stand 46



ML Consulting Schulung,
Service & Support GmbH
Max-Planck-Str. 39 | 50858 Köln
Fon: 02234 / 92 03 – 112
Fax: 02234 / 92 03 – 231
eMail: info@mlconsulting.de
www.mlconsulting.de

Nitor GmbH

CBT/WBT, Blended Learning und E-Learning-Beratung

Die Nitor GmbH berät und unterstützt Organisationen bei der Einführung von e-gestützten Qualifizierungsmaßnahmen. Seit über zehn Jahren entwickelt und produziert Nitor Lernprogramme für den Einsatz in Blended-Learning-Szenarien und führt Qualifizierungen zu verhaltensorientierten Themen durch.

Seit 1997 arbeitet Nitor mit seinem Blended-Learning-Ansatz (damals wurde es noch als hybrides Lernen bezeichnet). Dabei verknüpft Nitor selbst entwickelte Computerlernprogramme mit E-Tutoring und Präsenz- bzw. Coachingphasen.



- ▶ Basis-Moderation
- ▶ Workshop-Moderation
- ▶ Die Kunst des Präsentierens
- ▶ L'art de la présentation
- ▶ Vom Trainer zum E-Tutor
- ▶ Gleichbehandlung im Beruf – das AGG in der betrieblichen Praxis

- ▶ Beratung, Konzeption und Einführung von Blended Learning
- ▶ Entwicklung von E-Content
- ▶ Einführung von Wikis in Unternehmen und Institutionen
- ▶ Beratung, Entwicklung und Umsetzung informeller und kollaborativer Lernszenarien

WBTs / CBTs – Individualproduktionen

Als Spezialist für verhaltensorientierte Themen bietet Nitor Erfahrungen bei Konzeption und Produktion von individuellen Lernprogrammen auf dem hohen Niveau der Nitor-Lernprogramme an. Bei der zielgruppengerechten Vermittlung komplexer Inhalte unterstützt Nitor beratend bei Konzeption, Produktion und bei der Einführung.

Kundenstimmen

▶ DATEV eG, Dr. Knut Eckstein, Leiter Center Weiterbildung: „Wir setzen die Selbstlernkurse von Nitor bei uns bereits seit längerem mit sehr positiven Feedbacks der Lerner ein. Besonders hervorgehoben wird, dass das Lernen mit den Nitor-Programmen Spaß macht, weil der Lernstoff motivierend aufbereitet ist“.

WBTs / CBTs – Standardlösungen

Mit Nitor-Computerlernprogrammen (WBTs / CBTs) werden Mitarbeiter in Organisationen in Blended-Learning-Trainings qualifiziert:

- ▶ Verhandlungs-Kompetenz (in Produktion)
- ▶ Konflikt-Kompetenz
- ▶ Compétence en matière de résolution des conflits
- ▶ Kommunikation im Beruf
- ▶ Communication in Business

Qualifizierung in Blended-Learning-Trainings

E-Learning – Präsenztraining – Tutoring: In einem integrierten Gesamtkonzept aus Selbstlernphasen, Präsenztraining und tutorieller Begleitung qualifiziert Nitor Mitarbeiter. Dabei werden WBTs in den Selbstlernphasen, Virtual Classroom, Forum und Chat genutzt.

▶ Führungsakademie der Bundeswehr, Ulrich Kobusch, ehemaliger Projektleiter der Teletorenusbildung der Bundeswehr an der Helmut-Schmidt-Universität: „Die beiden Lernprogramme („Vom Trainer zum E-Tutor“ und „Basis-Moderation“) sind eine ideale Ergänzung unserer Qualifizierungsmaßnahme. Die Teilnehmer erarbeiten sich Inhalte während der Online-Abschnitte. Die Aufarbeitung und Vertiefung erfolgt in den Präsenzabschnitten.“

E-Learning-Beratung

Nitor unterstützt Organisationen mit der ganzen Erfahrung der Geschäftsbereiche Unternehmensentwicklung und E-Learning.

Nitor

Nitor GmbH
In de Masch 15
22869 Schenefeld
Fon: 040 / 840 544-0
Fax: 040 / 840 544-10
dialog@nitor.de
www.nitor.de

Nitor unterstützt Organisationen in den Bereichen Prozessberatung und Qualifizierung durch Beratung, Konzeption und Realisierung e-gestützter Maßnahmen. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung von informellen Lernszenarien für Unternehmen und Institutionen, die Werkzeuge wie Wikis und Blogs mit einbeziehen. Nitor entwickelt und produziert seit 1972 Moderationsmaterialien wie Pinnwände und Moderatorenkoffer, die heute weltweit verkauft werden. In den 80-er Jahren ist der Geschäftsbereich Unternehmensentwicklung und Training hinzugekommen und seit 1997 entwickelt und produziert Nitor Computerlernprogramme zu Themen aus dem Bereich Sozialkompetenzen für den Einsatz in Blended-Learning-Qualifizierungen.

Stand 5

NOVA Informationstechnik GmbH

Auf den Überblick kommt es an

Das A und O jeder effizienten Ausbildung: den Überblick behalten. Über den Stoff, über die Teilnehmer, über den Aufmerksamkeitsgrad, über die Reaktion auf das Dargebotene.

Dabei hilft NOVA mit der MultiDidac AV.

Und auch bei der ebenso wichtigen Differenzierung: wer hat wo welche Defizite / Stärken, wo fehlt es an Grundsätzlichem, wem kann womit geholfen werden? Nach Differenzierung, nach dem Eingehen auf die Eigenarten des Einzelnen wird überall geschrieben, nicht nur in der Schule, sondern auch an allen Lernorten, wo Stoff aus den unterschiedlichsten Gründen so gut wie möglich in die Köpfe soll. Auch diese Differenzierung schafft die MultiDidac spielend, ebenso wie den schnellen Test aus dem vollen Lauf, mit fertiger Auswertung.

Und dann ist es natürlich wichtig, alle Inhalte bei der Hand zu haben. Der Beamer ist ein wichtiges Unterrichtsmittel in seiner Unmittelbarkeit des Dargebotenen, aber er ist nicht stark in der Differenzierung. Die MultiDidac ermöglicht dieselbe Unmittelbarkeit einer Audio- oder Videoquelle im Streaming-Verfahren, wie daheim vor dem Fernseher, also nicht in derselben Unterrichts- und Lebenslage für alle, sondern

differenziert nach den Anforderungen. Und natürlich, das ist so selbstverständlich, dass es oft vergessen wird zu erwähnen, die Ausnutzung der vorhandenen CBT- und sonstigen Programme.

Praxisbeispiel: Erlernen des Auswertens von Tonsignalen. Bei der Bundeswehr in vielen Einheiten eine (überlebens-) wichtige Frage. Mit einer für die Bundeswehr adaptierten Version von MultiDidac gelingt das. Effizient, weil jeder an seinem Platz intensiv üben kann. Noch effizienter, weil der Ausbilder sich auch überall einklinken und mithören/eingreifen/korrigieren kann.

Und da Ausbildung nicht immer nur in festgelegten Räumen stattfindet, gibt es Evolution M. In einer bequem transportablen Box, die alles beinhaltet, um aus einem normalen PC-Verbund

das alleskönnende Ausbildungswerkzeug zu schaffen. In derselben Box auf Ständer und Rädern, um von einem Raum in den anderen gefahren zu werden. Oder auch in jeder anderen, beliebigen Verpackung – NOVA nimmt Anregungen immer gerne auf.

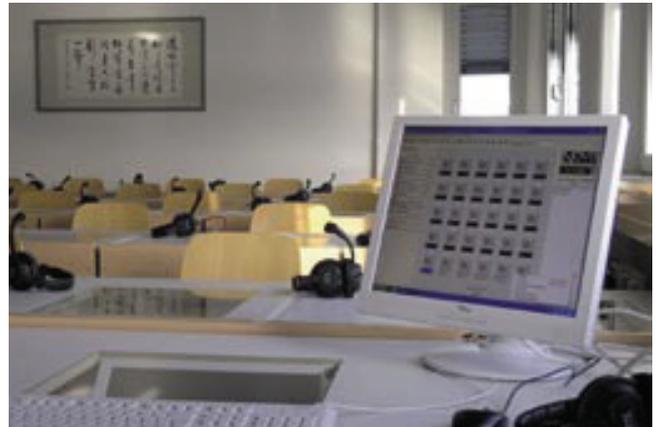
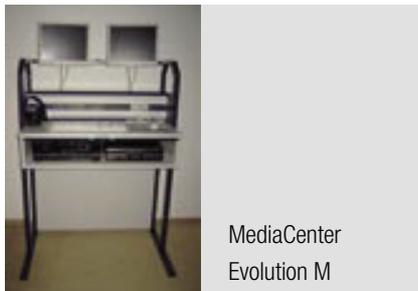


Bild oben: Ost-Asien-Institut, Fachhochschule Ludwigshafen

Bild unten: Multimedia-Sprachlabor in der Militärschule Rouiba,



MediaCenter
Evolution M

Ihre Anlaufstelle für Ausbildungstechnik „tailor-made“, ebenso wie Generalunternehmer für schlüsselfertige Gesamtlösungen.

Wir können alles – sogar Hochdeutsch.

Stand 30

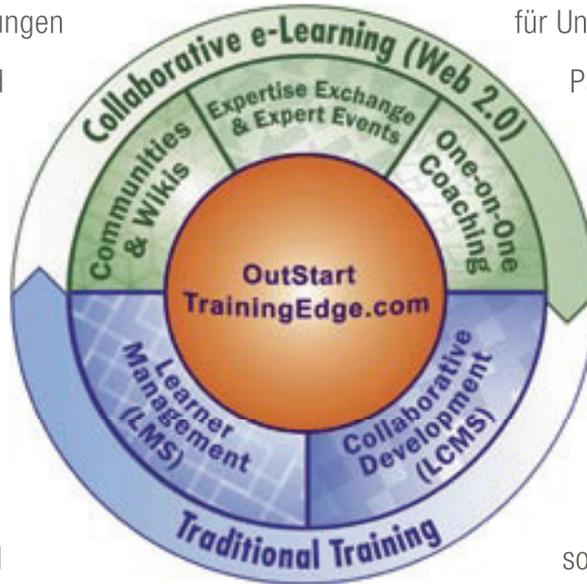


NOVA Informationstechnik GmbH
Conrad-Wagner-Str. 2 | 96215 Lichtenfels
Fon: + 49 (0) 9571 / 73101
Fax: + 49 (0) 9571 / 73109
www.nova-it.de
h.pabst@nova-it.de

OutStart GmbH

Softwarelösungen für kontinuierliches Lernen und Wissenstransfer

OutStart stellt Softwarelösungen für Unternehmen bereit, bei denen die Arbeit von Mitarbeitern und Partnern durch den fehlenden Zugriff auf benötigte Informationen beeinträchtigt wird. Die Mitarbeiter und Partner erhalten so den Zugang zu den Informationen, die sie benötigen, um ihre Aufgaben effektiv und effizient erfüllen zu können. Die Software von OutStart ermöglicht eine bidirektionale Wissenserstellung und -übertragung durch die Erfassung, die Strukturierung und die dynamische Bereitstellung formaler und informeller Lerninhalte und unterstützt zusätzlich die unterschiedlichen



für Unternehmen bereit, bei denen die Arbeit von Mitarbeitern und Partnern durch den fehlenden Zugriff auf benötigte Informationen beeinträchtigt wird. Die Mitarbeiter und Partner erhalten so den Zugang zu den Informationen, die sie benötigen, um ihre Aufgaben effektiv und effizient erfüllen zu können. Die Software von OutStart ermöglicht eine bidirektionale Wissenserstellung und -übertragung durch die Erfassung, die Strukturierung und die dynamische Bereitstellung formaler und informeller Lerninhalte und unterstützt zusätzlich die unterschiedlichen

Nach dem erst kürzlich erfolgten Zusammenschluss mit Eedo, bietet OutStart heute die beiden führenden LCMS-Lösungen an, die das gesamte Anforderungsspektrum abdecken, vom Blended Learning (Kombination von Präsenzsicherungen und e-Learning) über Single Sourcing (Erstellung von Inhalten in einer einzigen Quelle) bis hin zum High-impact e-Learning (intensives e-Learning).

Mithilfe von Lernanwendungen von OutStart konnten Regierungsbehörden und Unternehmen, darunter zum Beispiel die Australian Defence Organisation (ADO), AugustaWestland, die belgi-

sche Bahn, das britische Verteidigungsministerium, die britische Marine, die US-Postbehörde, die US-Marine und viele andere, die individuelle Leistung und die Performance des gesamten Unternehmens steigern, den Wissenstransfer verbessern und Betriebskosten senken.

OutStart bietet eine umfassende Produktpalette im Bereich von Lernsoftware und Social Software für Unternehmen an:

- ▶ LCMS für e-Learning
- ▶ LCMS für Blended Learning
- ▶ Enterprise Social Software für informelle

Schulung und Zusammenarbeit

- ▶ All-in-One Learning System (Collaborative Authoring, LMS, informelles Lernen)
- ▶ Desktop Development Suite (Rapid Authoring, Anwendungssimulation)

Mit den Niederlassungen in Europa, u. a. in St. Ingbert, Berlin, London und Dublin, und dem Hauptsitz in Boston, Mass., US, beliefert das neue Unternehmen weltweit mehr als 300 Kunden, darunter viele der bekanntesten Wirtschaftsunternehmen sowie Regierungs- und Verteidigungsbehörden.



OutStart GmbH

Matthias Schultz

Im Reihersbruch 1 | 66386 St. Ingbert

Fon: +49 (0) 6894-92963-0

Fax: +49 (0) 6894-92963-99

eMail: info@outstart.de | www.outstart.de

OutStart stellt Lösungen für formales Lernen, On-Demand-Learning, Wissensaustausch und die Zusammenarbeit von Communities und Experten bereit. So haben Mitarbeiter, Partner und Kunden die Möglichkeit, ihre Aufgaben effizienter und effektiver zu erledigen. Kunden wie AugustaWestland, Autodesk, British Telecom, CVS Caremark, die US Navy, Verizon und viele mehr setzen auf OutStart, um ihre individuelle und organisationale Leistung zu verbessern, den Wissenstransfer zu erleichtern und Kosten zu senken. Der Geschäftssitz der OutStart GmbH befindet sich in St. Ingbert, Saarland. Betreut werden vornehmlich Deutschland, Österreich und die Schweiz. Geschäftsführer ist Matthias Schulz. Weitere Informationen finden Sie unter www.outstart.de oder www.outstart.com.

Stand: 12

QUALITUS GmbH und Databay AG

E-Learning aus einer Hand

Die QUALITUS GmbH und die Databay AG unterstützen zahlreiche Kunden in allen Phasen der Realisierung individueller E-Learning-Projekte: von der Konzeption über die Planung und Durchführung bis hin zur Evaluation.

Als offizieller Kooperationspartner des ILIAS Open Source Projekts bieten wir als einzige Unternehmen auch einen umfassenden Service rund um das Learning Management System ILIAS an. Hierzu zählen Consulting, Hosting (ASP), Training, Support sowie die Erstellung von Web Based Trainings. Zu unseren Kunden zählen u. a.: AWD, AWO, Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Justizakademie NRW, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, THW Bundesschule, Gerling / Talanx, Malik Management Zentrum St. Gallen, Steuer-Fachschule Endriss, Globus Warenhäuser.

Die Open Source Software ILIAS, die bereits seit 1998 kontinuierlich weiterentwickelt wird, zählt zu den ausgereiftesten Learning Management Systemen im deutschsprachigen Raum. Weltweit setzen inzwischen mehr als 3.800 Universitäten, Bildungsträger und Unternehmen

die frei verfügbare Software ein.

Das Lizenzmodell der Open Source Software



hat sich in Wirtschaft, Industrie, Verwaltung und im Bildungsbereich erfolgreich etabliert. Im E-Learning-Bereich stehen heute vielfältige Open Source Anwendungen als kostengünstige und – wie viele Evaluationen zeigen – leistungsfähige Alternativen zu kommerzieller Software zur Verfügung. Professionelle Dienstleister wie Qualitus und Databay ergänzen diese Angebote, um Institutionen die bestmögliche Lösung zu bieten.

Zu den Erfolgsfaktoren nachhaltiger Imple-

mentierung von E-Learning-Lösungen gehören auch kompetente Beratung und durchdachte Services.

In Organisationen müssen vielfältige strategische und operative Entscheidungen getroffen werden, die durch differenzierte Analyse vorbereitet werden müssen und mit durchdachten Konzepten zum Erfolg geführt werden können. Wir unterstützen in allen Phasen der Realisierung von E-Learning: von der Konzeption über die Planung und Durchführung bis hin zur Evaluation. Unsere Leistungen umfassen u. a.:

- ▶ Implementierungsberatung für E-Learning
- ▶ Erstellung individueller Anforderungsspezifikationen für die Auswahl oder Weiterentwicklung von Learning Management Systemen
- ▶ Produktion von didaktisch anspruchsvollen, internetgestützten Lernmodulen
- ▶ Qualifizierung des Weiterbildungspersonals, wie z. B. Schulung von Tele-Tutoren
- ▶ Evaluation und Qualitätssicherung im gesamten E-Learning-Prozess

Full Service für ILIAS

QUALITUS unterstützt Sie bei der Realisierung passgenauer Qualifizierungsangebote von der Konzeption bis hin zur Evaluation. QUALITUS bietet zudem umfassenden Service für das Open Source Learning Management System ILIAS (Consulting, Hosting, Training, Customizing, Anpassungsprogrammierung, WBT-Produktion etc.) an. Zahlreiche Kunden aus dem privatwirtschaftlichen, öffentlichen sowie dem Hochschulbereich vertrauen auf unsere Lösungskompetenz. Professionelle Dienstleistungen für Open Source – die Verbindung für Ihren Erfolg.

Stand 14



QUALITUS GmbH

Vorgebirgsplatz 16 | 50969 Köln

Fon: +49 (221) 9908345

Fax: +49 (221) 9908348

eMail: service@qualitus.de | www.qualitus.de

Ansprechpartner: Dr. Norbert Bromberger

ILIASsupport Optimale Unterstützung in jeder Phase Ihres ILIAS open source Projekts bietet Ihnen die Databay AG. Techniker, ILIAS-Entwickler und Linux-Profis verhelfen Ihnen zur besten Lösung für Ihre Anforderungen.

ILIASdev Sie brauchen erweiterte Funktionen?

Profitieren Sie von der schnellen und zukunftssicheren Umsetzung Ihrer Ideen durch ILIAS-Professionals, die die Software in allen Details kennen.

ILIASasp Zu moderaten monatlichen Gebühren erhalten Sie eine optimal eingerichtete und gewartete Installation mit Firewall, Datensicherung und leistungsstarker Internet-Anbindung.

Stand 14



Databay AG

Hüttenstraße 7 | 52068 Aachen

Fon: +49 (241) 9912114

Fax: +49 (241) 9912159

eMail: rs@databay.de | www.databay.de

Ansprechpartner: Ralf Schenk

Ray Sono AG

Modernes Training mit modernen Trainingssystemen

Die Ray Sono AG ist im deutschsprachigen Raum einer der führenden Dienstleister mit den Geschäftsbereichen „Training & Simulation“, „Content & Commerce“ sowie „Banking & Insurance“. Branchenschwerpunkte sind Banken und Versicherungen, Industrie, Transport und Touristik sowie öffentliche Auftraggeber. An den drei Standorten in Bremen, München und Zürich stehen insgesamt über 100 Experten zur Verfügung.

Der Geschäftsbereich „Training & Simulation“ unterstützt mit folgendem Portfolio:



Zu den Kunden von Ray Sono gehören u. a.:

Austrian Airlines, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, BMW AG, Bruker Daltonik GmbH, Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB), CLAAS Academy, Deutsche Bank AG, dpa, General Dynamics European Land Systems – Germany GmbH (GDELS), Krauss-Maffei Wegmann (KMW), Lufthansa AG, MAN, Polizeiakademie Niedersachsen, Siemens AG, TKMS - Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW).



Otto-Lilienthal-Straße 1 | D-28199 Bremen
 Fon: +49 (0) 421 59647-0
 Fax: +49 (0) 421 59647-77
<http://www.raysono.com>
 Ansprechpartner: Dr. Uwe Katzky
 eMail: uwe.katzky@raysono.com

Leistungsspektrum und Erfahrung der Ray Sono AG

- Beratung, Analyse, Konzeption, Realisierung, Evaluierung, Betreuung
- Medienproduktion: Virtual Reality (VR), 2D-/3D-Grafik und -Animation, Foto, Audio, Video
- AICC/SCORM-kompatible Content-Entwicklung
- Live-Online-Seminare (LOS)
- VR-Teamtrainings-Plattform
- HLA-basierte Simulationslösungen
- Realisierung von kompletten Trainingslösungen (Hard- und Software)
- Projektbezogene Technologieschulung
- Internationale Projekterfahrung in Streitkräften

Stand 3

RWD – Ihr Partner für optimale Anwenderleistung

Einfach und effektiv dokumentieren: mit den Performance Support-Lösungen der RWD!

Die Unternehmen verändern sich immer schneller und auch die Anforderungen an Mitarbeiter werden zunehmend komplexer. Durch die Einführung neuer Software und die Komplexität der Systeme müssen Unternehmen Ihre Prozesse anpassen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu fördern.



RWD ist ein internationaler Anbieter von IT Trainings-Strategien und Performance Support-Lösungen mit Hauptsitz in Baltimore, USA. Unser Hauptziel ist es, Ihre Mitarbeiter im Umgang mit der Unternehmenssoftware in ihrem Arbeitsumfeld optimal zu unterstützen und nachhaltig Wissen zu vermitteln. Speziell bei der zeitnahen Umsetzung neuer Unternehmenssoftware oder Prozesse in produktive Anwendungen kommen bei der RWD ausschließlich praxiserprobte Methoden und Tools zum Einsatz.

Dadurch wird die Leistung Ihrer Anwender gefördert und optimiert. Aus den langjährigen Erfahrungen der RWD in Weiterbildungsprojekten hat sich der RWD-spezifische „Bildungsansatz der Erwachsenenbildung“ entwickelt. Dem Anwender werden alle Informationen

und Werkzeuge zur Verfügung gestellt, um in der Praxis arbeitsplatzbezogene Aufgaben durchzuführen.

Mit einer weitreichenden Projekt- und Anwenderdokumentation unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter bei der Einführung neuer Software und Veränderung von Prozessen, um so die Grundlage für den Wissenstransfer und Performance Support zu schaffen.

Darüber hinaus wird damit die Kommunikation zwischen Ihrem technisch orientierten Projektteam und den Anwendern gefördert. Die Herausforderung hierbei ist didaktisch aufgebauete und praxisorientierte Dokumentationen mit vertretbarem Aufwand zu erstellen und gleichzeitig immer auf einem aktuellen Stand zu halten. Mit dem RWD uPerform™ können

Sie sich bei der Dokumentationserstellung ganz auf die Inhalte konzentrieren.

Durch RWD uPerform™ haben Sie die Möglichkeit bei Ihrer ERP-Softwareeinführung einen konsistenten Dokumentationsprozess zu schaffen und zu etablieren. Mit der Lösung haben Sie ein zentrales Dokument während der gesamten Projektarbeit für Planung, Design, Entwicklung und Durchführung der Schulung, sowie permanente Leistungsoptimierung. Unsere Trademark „Solutions that performs“ ist gleichzeitig unser Anspruch. Bei RWD steht nicht die Software im Mittelpunkt, sondern der Anwender steht im Fokus unseres Handelns. Gemeinsam mit uns wird der Erfolg lernbar.

Effizienzsteigerung durch Performance Support-Lösungen der RWD!

RWD ist seit 20 Jahren als internationaler Anbieter von Trainings-Strategien und Performance Support-Lösungen erfolgreich am Markt tätig. Dabei steht die Steigerung der Anwenderleistung innerhalb seines Aufgabengebiets im Fokus. Erreicht wird dies durch praxiserprobte Methoden, dem zielgerichteten Einsatz vorhandener Mitarbeiterpotenziale und der verbesserten Nutzung der Unternehmenssoftware RWD Info Pak® und RWD uPerform™. RWD versteht sich als „People Company“. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, der zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Erfolg ist lernbar!

Stand 7

RWD Technologien Deutschland GmbH®

Partner-Port SAP
Altrottstr. 31 | 69190 Walldorf
Fon: 06227/ 309 9112
Fax: 06227/ 309 9199
eMail: TReilly@RWD.com
www.rwd-deutschland.de

SAP Deutschland AG & Co. KG

Zentrales Ausbildungsmanagement für Unternehmen

Das Wissen der Mitarbeiter hilft Organisationen ihre Aufgaben zu meistern. Aber häufig sind Konzepte und Programme für betriebliches Lernen und Weiterbilden umstritten, wenn sie zu wenig an der Gesamtstrategie und der Personalentwicklung ausgerichtet sind. SAP weist einen neuen Weg.

SAP Enterprise Learning verwaltet nicht nur Lerninhalte, sondern bietet gezielte Mitarbeiterqualifizierung im Sinne strategischer Personalentwicklung. Ein organisationsübergreifendes und integriertes Bildungsmanagement mit SAP unterstützt alle herkömmlichen Lernformen sowie synchrones und asynchrones Lernen durch virtuelle Klassenräume.

Verknüpfung von Lern- und Arbeitswelt

Mit SAP Enterprise Learning erhalten Organisationen eine flexible Lernlösung, die in ihre bestehenden Prozesse eingebunden werden kann. Sie ist in der Lage, die Lern- und Arbeitswelt so miteinander zu verknüpfen, dass Lernen weniger als Selbstzweck, sondern vielmehr als zielgerichtete Unterstützung im individuellen Arbeitsablauf des Mitarbeiters empfunden wird.

Bildungsinhalte sind dabei gleich mehrfach verwendbar, zum einen als Schulungsmaterial für den Ersterwerb von Wissen, und zum anderen als interaktives Nachschlagewerk – learning on demand – im direkten Bezug zum jeweiligen Arbeitsprozess.

Dabei erfüllt SAP Enterprise Learning mehrere Ziele:

- ▶ Qualifizierungsmaßnahmen einzelner Fachbereiche lassen sich auf einer Plattform bündeln und gezielt umsetzen.
- ▶ Die Lernlösung kann zur Distribution von Fachwissen und Trainingsmaßnahmen sowie als Instrument zur strategischen Personalentwicklung genutzt werden.
- ▶ Integriert ablaufende Prozesse, zum Beispiel die Genehmigung und Abrechnung einer Bildungsmaßnahme oder die Übertragung einer erworbenen Qualifikation in eine Skilldatenbank, vermeiden Datenredundanzen und senken signifikant die Total Cost of Ownership (TCO) für die unternehmensweite und integrierte Lernlösung.
- ▶ Die Integration von SAP Acrobat Connect Professional by Adobe ermöglicht virtuelle Klassenräume für synchrones und asynchrones Lernen.

Mit SAP Enterprise Learning können Qualifizierungsmaßnahmen ermittelt und Trainingsmaßnahmen gezielt abgeleitet werden. Die umfassende Lösung für das zielgerichtete Lernen beinhaltet ein Lernportal, ein Learning Management System, Autorenwerkzeuge und ein Content-Management-System.

SAP Enterprise Learning erfüllt die Anforderungen des Hauptprozesses Individualausbildung im Prozessmodell der Bundeswehr und bildet die wesentliche Grundlage eines integrierten Ausbildungsmanagement-Systems in der Bundeswehr.

Integriert und zukunftsorientiert

SAP Enterprise Learning ist nahtlos in die SAP-Lösungen wie zum Beispiel SAP Enterprise Resource Planning (SAP ERP) und SAP ERP Human Capital Management (SAP ERP HCM) integriert. Damit gelingt es, Qualifizierungsmaßnahmen auf Basis unternehmensindividueller Daten und Informationen optimal zu konzipieren und zu planen.

Zukunftsorientierte und innovative Lernlösungen wie SAP Enterprise Learning helfen, Leistungsvorteile zu sichern und auszubauen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn Qualifizierungsprogramme in die Gesamtstrategie eingebunden werden und die Lernziele mit den Organisationszielen abgeglichen werden.

Eine organisationsweite Lernlösung ist nur dann erfolgreich, wenn sie flexibel genug ist, die unterschiedlichen Anforderungen auf einer zentralen Plattform zu vereinen.



SAP Deutschland AG & Co. KG
 Hasso-Plattner-Ring 7 | 69190 Walldorf
 Fon: 0800 / 5343424
 Fax: 0800 / 5343420
www.sap.de/defense | www.sap.de/education
 Ansprechpartner: Stephan Baecht,
 eMail: stephan.baecht@sap.com

Mit SAP Enterprise Learning erhalten Organisationen eine flexible Lernlösung, die in ihre Geschäftsprozesse eingebunden werden kann. Sie kann die Lern- und Arbeitswelt so miteinander verknüpfen, dass Lernen weniger als Selbstzweck, sondern vielmehr als zielgerichtete Unterstützung im individuellen Arbeitsablauf des Mitarbeiters empfunden wird. Das heißt, Bildungsinhalte sind gleich mehrfach zu verwenden, zum einen als Schulungsmaterial für den Ersterwerb von Wissen, und zum anderen als interaktives Nachschlagewerk im direkten Bezug zum jeweiligen Arbeitsprozess.

Besuchen Sie die SAP am Stand Nr. 25.

BMVg – M III 1 BPrO SASPF

Das Projekt SASPF ...



WEGEN
FERNAUSBILDUNG
GESCHLOSSEN

Mit dem Projekt SASPF werden in den kommenden Jahren Standardsoftwareprodukte in die Bundeswehr eingeführt. Die Software der Firma SAP ist hierbei die größte und umfangreichste. Bundeswehrweit werden mehrere zehntausend Nutzer die in Teilen bereits eingeführte SAP Standardsoftware nutzen. Dies bedeutet für viele auch eine Änderung Ihrer Aufgaben/Arbeitsabläufe.

Ziel der Ausbildung

Das Ziel aller Aktivitäten muss es sein, eine effiziente und zeitgerechte Ausbildung sicherzustellen. Die zukünftigen Nutzer dieser Standardsoftware sollen in die Lage versetzt werden, die ihnen gestellten Aufgaben inhaltlich und zeitlich optimal zu erfüllen.

Das Aufgabengebiet der Ausbildung umfasst:

- ▶ Erstellung von Ausbildungs(fein)konzepten
- ▶ Ausbildung von Projektmitgliedern der Realisierungsorganisation (RealOrg), Pro-

zessorganisationen (PZO) und der Einführungsorganisationen (EFO)

- ▶ Fachliche Beratung durch praxiserfahrene Ausbildungsberater
- ▶ Bereitstellung und Management des Ausbildungssystems
- ▶ Planung, Steuerung, Durchführung und Qualitätssicherung der SASPF Nutzerausbildung
- ▶ Erstellung des Ausbildungsmaterials und der Nutzerdokumentation
- ▶ methodische und didaktische Betreuung der Trainer und Nutzer

Durch die Entwicklung von bundeswehrspezifisch angepassten Ausbildungsmodellen und -methoden sowie einer zentralen Steuerung der Nutzererstausbildung wird eine Einheitlichkeit in Konzept, Ausbildung und Dokumentation gewährleistet. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Arbeitsergebnisse aus der Erstausbildung sind somit geeignet, auch in die Regelausbildung einzufließen.

Zusammenarbeit der Bereiche

Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Prozessorganisation (PZO), IT-AmtBw Realisierungsorganisation SASPF Bw (RealOrg), dem Integrierten Fach- und Ausbilderzentrum SASPF Bw (IFAZ SASPF Bw) sowie den Einführungsorganisationen (EFO) der Organisationsbereiche ist unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Einführung dieses Projektes.

Integriertes Fach- und Ausbilderzentrum SASPF Bw (IFAZ SASPF Bw)

Das IFAZ SASPF Bw ist für die einheitliche und prozessorientierte Entwicklung der Schulungsunterlagen der SASPF-Anteile in der Ausbildung aller Organisationsbereiche zuständig. Weitere Aufgaben sind die Unterstützung von Funktions- und Integrationstests, die Überführung der SASPF-Schulungsunterlagen nach vorangegangener Qualitätssicherung in die Regelausbildung des Ausbildungssystems der Bw sowie die Ausbildung aller für diese Aufgaben erforderlichen Ausbilder.

SASPF steht für Standard-Anwendungs-Software-Produkt-Familien. Dabei handelt es sich um ein umfangreiches Organisations- und IT-Projekt, welches durch eine umfassende Softwarelösung informationstechnisch unterstützt wird. Im Rahmen der Prozessgestaltung werden Arbeitsabläufe grundlegend überarbeitet und den Nutzern vermittelt. Die dafür notwendige Ausbildung wird in der Realisierungsorganisation SASPF durch den Bereich SASPF 3 (Einführungsmanagement) geplant, erarbeitet und koordiniert. Die inhaltliche Ausgestaltung findet durch das Integrierte Fach- und Ausbilderzentrum SASPF Bw (IFAZ SASPF Bw) statt.

Stand 45



Bundesministerium der Verteidigung
Abteilung Modernisierung – BMVg M III 1
Fontainengraben 120

53175 Bonn

eMail: [BMVg M III@Bundeswehr.org](mailto:BMVg_MIII@Bundeswehr.org)

www.bundeswehr.de

Serco – Bringing service to life

Intelligente Lösungen schaffen

Die Nutzung moderner Technologien zur Gestaltung neuer Medien, Ausbildungs- und Prüfungsformen gewinnt immer stärker an Gewicht.

Serco betreibt weltweit mehr als 40 Trainingszentren für Sales-, Service- und IT-Trainings. Qualifizierte Trainer führen zielgerichtete, motivierende Trainings durch und machen die Lehrgangsteilnehmer „fit für den Einsatz“.

Interaktives Training

Serco entwickelt neben „klassischen“ eLearning-Programmen interaktive Anwendungen für den Einsatzbereich Service und Maintenance. Der Benutzer erhält so die Möglichkeit am interaktiven, virtuellen 3D-Modell in einer realitätsnahen Umgebung Arbeitsabläufe unter Anleitung oder selbstständig zu erproben. Eine spätere Prüfung mit sofortiger Rückmeldung über den Lernerfolg ist ein möglicher Bestandteil dieser Trainingsanwendungen.

Diese Trainings an virtuellen Systemen machen teure Referenzsysteme nahezu überflüssig. Gerade bei der jüngeren Generation erfreut sich das spielerische Erlernen von Arbeitsabläufen in praxisnaher Umgebung großer Beliebtheit. Durch den Einsatz interaktiver 3D Medien ist auch im Bereich der Telemaintenance die Versorgung mit detaillierten Informationen zu Handlungsabläufen in Situationen,



in denen schnelles Handeln erforderlich ist, sichergestellt.

Multimediales Prüfsystem

Ausbildung und Qualifizierung mit abschließender prüfungsbasierter Zertifizierung haben in Lehre und Beruf einen immer höheren Stellenwert. Effizienzsteigerung und Auditierbarkeit waren die treibenden Faktoren für die Entwicklung eines elektronischen Prüfungssystems.

Diese Software, als Web-Applikation programmiert und verbunden mit Datenbankmanagementsystemen, eignet sich hervorragend zur schnellen, kostengünstigen Überprüfung von Kenntnissen. Sie können mit dieser Software

Kontingente von kategorisierten Prüfungsfragen erstellen und verwalten, mit multimedialen Prüfmitteln versehene Tests erstellen, Prüfungstermine planen, durchführen, auswerten und Prüfungsteilnehmer verwalten. Die Software unterstützt sowohl Einzelplatz- und Online-Prüfungen, bei denen elektronische Tests am Arbeitsplatz oder via Internet/Intranet durchgeführt werden können, als auch Scan Prüfungsverfahren, bei denen Prüfungen in der bewährten Paper/Pencil-Variante durchgeführt werden. Die sofort verfügbaren Prüfergebnisse werden maschinell ausgewertet. Umfangreiche statistische Auswertemöglichkeiten unterstützen die kontinuierliche Optimierung der Prüfungen.

The logo for Serco, consisting of the word "serco" in a bold, lowercase, sans-serif font. The letter "o" is stylized with a red dot above it.

Serco GmbH
Justus-von-Liebig-Str. 18
53121 Bonn
Fon: 0228 / 6681 0
Fax: 0228 / 6681 777
eMail: info@serco.de
www.serco.de

Die Serco GmbH ist eine Tochter des größten internationalen Service-Dienstleisters Serco plc mit weltweit über 46.000 Mitarbeitern, die in enger Partnerschaft mit ihren Kunden Gebäude und Liegenschaften weltweit komplett betreibt. In Deutschland und Europa gehören hierzu eine Vielzahl an Trainingszentren für das Militär und die Automobilindustrie. Bei Bedarf erarbeitet Serco dabei in enger Kooperation mit ihren Kunden die Trainingsinhalte, plant Trainingsräume, stellt die benötigten Trainer zur Verfügung, lädt potenzielle Teilnehmer ein, kümmert sich um die gesamte Abwicklung vor Ort inklusive der kompletten IT-Infrastruktur.

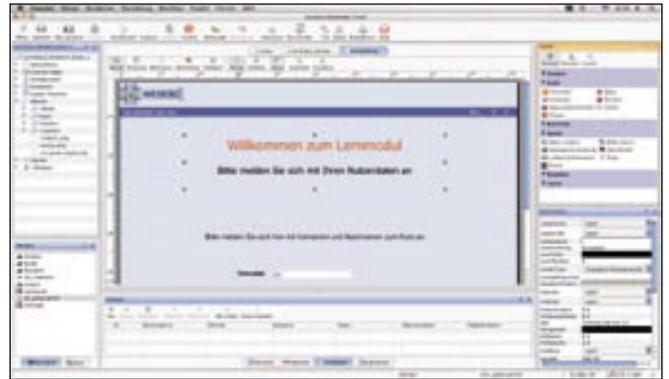
Stand 42

ST&C Software Tools & Consulting GmbH

Sumatra Developer und Virtual Rooms

ST&C Software Tools & Consulting. ST&C versteht sich als Beratungs- und Technologiepartner für Projekte der Fernausbildung. Die Grundlage bildet

die von ST&C entwickelte Softwarefamilie Sumatra. Auf dem Fernausbildungskongress werden die Entwicklungsplattform und die virtuellen Räume präsentiert.



Die Sumatra-Produktfamilie ist eine innovative und mit großen Nutzerzahlen erprobte Lösung auf Basis der Programmiersprache Java. Es wird maximale Offenheit und Portabilität gewährleistet, da alle populären Systeme (Windows, Linux, Solaris, Mac OS X) unterstützt werden.

Sumatra Developer

Das Produkt ist ein professionelles Software-Entwicklungssystem, das zur Erstellung von multimedialen Anwendungen, Kursen, Fernausbildungsmodulen, Simulationen etc. eingesetzt werden kann.

Es besteht aus einer Server- und einer Clientkomponente, die im Zusammenspiel sämtliche Bereiche des Entwicklungs- und Produktionsprozess von der Konzeptionsphase, über das Drehbuch, die Programmierung, die Qualitätssicherung und die endgültige Release-Erstellung abdecken. Der Prozess wird serverseitig durch eine Datenbank und ein Versionsmanagementsystem unterstützt.

Wesentliche Funktionen des Servers

- ▶ Teamserver als Standalone oder im Master-Slave-Verbund,
- ▶ Verwaltung der Projekte und Basistabellen,
- ▶ Pflege aller Nutzer & Teams für die Projekte,
- ▶ Rechte- und Rollenkonzept,
- ▶ Zentrale Definitionen für die Codegenerierung,
- ▶ Zentrales Versionsmanagementsystem.

Wesentliche Funktionen des Clients

- ▶ Integrierte Entwicklungsumgebung,
- ▶ Konzepteditor,
- ▶ Drehbuchgenerierung aus den Feinkonzepten,
- ▶ Seiteneditor (GUI-Komponenten) und Drehbucheditor,
- ▶ Programmiereditor mit Syntaxprüfung,
- ▶ Automatische Codegenerierung,
- ▶ Versionsverwaltung (Client) mit Historie,
- ▶ Release-Erstellung,
- ▶ Bugtracker und Aufgabenliste,
- ▶ Medienbrowser.

Sumatra Virtual Rooms

Das neueste Mitglied der Sumatra-Produktfamilie wird auf dem Fernausbildungskongress präsentiert. Im Rahmen der Fernausbildung kann es z.B. als virtuelles Klassenzimmer genutzt werden. Da es sich um eine generelle Kommunikationslösung handelt, stehen viele weitere Einsatzfelder offen.

Neben den technischen Besonderheiten, die einen Einsatz in sicherheitskritischen Umgebungen gestatten, bietet das Produkt verschiedene Funktionen wie z.B. Gruppenräume, umfangreiche Materialverwaltung und Agenda. Mit Sumatra Developer entwickelte Anwendungen lassen sich nahtlos wie auch Medien, Präsentationen etc. einbinden. Virtual Rooms unterstützt verschiedene Server- und Clientumgebungen.

Innovative Softwareprodukte

ST&C Software Tools & Consulting GmbH befasst sich seit Unternehmensgründung im Jahr 1990 mit der Entwicklung und Distribution von Softwareprodukten. Diese Tätigkeiten werden durch Beratungsdienstleistungen und individuelle Software-Projekte ergänzt. Das Unternehmen beschäftigt sich seit 1997 mit der Java-Programmiersprache. Die Software-Produktfamilie wurde in diesem Jahr durch das Produkt „Sumatra Virtual Rooms“ erweitert, das eine innovative Kommunikationslösung für Konzerne und Behörden bietet. Das Produkt „Sumatra Developer“ wird von der Bundeswehr zur Entwicklung von Fernausbildungsprogrammen genutzt.

Stand 28



Software Tools & Consulting

ST&C Software Tools & Consulting GmbH
Wundramweg 5
31303 Burgdorf/Hannover
Fon: 05136 / 5799
Fax: 05136 / 5795
eMail: info@stc-de.com
www.stc-de.com
Ansprechpartner: Dirk Fehrmann

ThyssenKrupp Marine Systems Blohm + Voss Nordseewerke GmbH

ViSTIS - die Ausbildungstechnologie für die Anforderungen der zukünftigen Marineausbildung – Entwicklungsstand und Perspektiven

In den letzten zwei Jahren hat TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH (BVN) zwei F&E Projekte erfolgreich durchgeführt. Auf Basis der für die Deutsche Marine gelieferten SIM/SBA Ausbildungstechnologie und weitgreifender innovativer Lösungen hat BVN eine überzeugende Antwort auf die zukünftigen Ausbildungsanforderungen der Deutschen Marine gefunden und an Prototypen erprobt. Die Antwort heißt ViSTIS (Virtual Ship Training and Information System)

Die Ergebnisse haben gezeigt, dass die Erstellung eines virtuellen Schiffes auf der Basis von CAD Daten, die im Rahmen der Schiffskonstruktion erzeugt werden, möglich ist. Gleichzeitig konnte eine Verbindung zwischen

Bedienfunktionen und komplexen Simulationsprozessen in einer 3D Visualisierung des Schiffes für eine effiziente und realistische Ausbildung genutzt werden.

ViSTIS ist die nächste Generation von SIM/SBA und vereint somit die Zuverlässigkeit der seit Jahren erprobten SIM/SBA Lösungen mit den

hoch flexiblen neuen Ausbildungsmöglichkeiten von ViSTIS. Unter der Führung der Industrie entsteht somit eine zukunftsorientierte Ausbildungstechnologie, die entwickelt wird, um die anspruchsvollen technischen und ausbildungsinhaltlichen Erwartungen der Kunden zu erfüllen und sogar zu übertreffen.



Die Fachgruppe Training der BVN ist derzeit dabei im Rahmen eines strengen Auswahlverfahrens unter den renommiertesten und innovativsten Unternehmen des europäischen Simulations- und Ausbildungsmarktes, die Partner zu finden, die benötigt werden um ViSTIS erstmals mit allen Funktionalitäten zu realisieren.

ViSTIS ist:

- ▶ Ein Ausbildungserlebnis für individuelle und teamorientierte Ausbildungsszenarien in einer interaktiven Simulationswelt.
- ▶ Eine interaktive und wirklichkeitstreuere 3D - Darstellung des Schiffes, auf dem der Lehrgangsteilnehmer eingesetzt ist.
- ▶ Eine Ausbildungsumgebung für Individual-,

Team- und Fernausbildung, in der die Lehrgangsteilnehmer nicht nur mit virtuellen Objekten, sondern auch mit der restlichen Besatzung des Schiffes interagieren können. Somit wird es auch für Schiffsführung und Hauptabschnittsleiter möglich die Besatzung in komplexen Szenarien auszubilden.

Besuchen Sie TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH auf dem Stand 31, um ViSTIS kennen zu lernen. Erleben Sie die Zukunft schon heute.

ThyssenKrupp Marine Systems



ThyssenKrupp

ThyssenKrupp Marine Systems
 Blohm + Voss Nordseewerke GmbH
 Hermann-Blohm-Straße 3 | 20457 Hamburg
 Ansprechpartner: Markus Schuppert
 Fon: 040/ 3119-2419 | Fax: 040/ 3119- 3369
 eMail: Markus.Schuppert@thyssenkrupp.com

Die Fachgruppe Training der TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH ist innerhalb des TKMS Werftenverbundes an den Standorten Hamburg, Kiel und Emden für alle Belange der Kundenausbildung im Überwasserbereich zuständig.

Leistungsspektrum:

- Ausbildung von Kundenmarinen und Partnerwerften
- Konzeption und Erstellung von:
 - Moderner Ausbildungstechnologie (CUA, SBA, SIM/SBA, ViSTIS)
 - Trainingseinrichtungen (Ausbildungszentren und Marineschulen)

Stand 31

Handlungsfähig mit virtuellen Lernwelten

Technologiegestütztes Lernen bietet viele Lösungen.

Zu den innovativen und Erfolg versprechenden Konzepten zählen virtuelle 3D Lern- und Trainingswelten. Der Spezialist hierfür in Deutschland: TriCAT.

Wie entsteht Vorsprung?

Herausragende Einzelleistungen, ein exzellentes Team, die richtige Strategie und sehr viel Training – das sind die Erfolgstreiber, wenn es um Vorsprung in der Formel 1 geht. Auch Unternehmen und Organisationen verfügen über entsprechende Erfolgstreiber. Eindeutig dazu gehören: gut ausgebildete Mitarbeiter. Die Herausforderung besteht nun darin, mit dem hohen Veränderungstempo Schritt zu halten und trotz zunehmendem Wettbewerbsdruck bei der Qualität der Mitarbeiter in Führung zu gehen.

Was sichert Vorsprung?

Kurzum, alles, was den Einzelnen in die Lage versetzt, seine Aufgabe im Sinne des Unternehmens optimal zu erfüllen. Virtuelle 3D Lern- und Trainingswelten bieten hierfür einen neuen, aber überaus Erfolgversprechenden Ansatz. Reales Tun kann zuvor in einer Computerbasierten virtuellen 3D Umgebung effizient erlernt und optimal trainiert werden – alleine oder im Team und unabhängig von der physischen Präsenz der einzelnen Trainees oder eines Trainers, Tutors oder Coachs. Das bringt viele Vorteile und befriedigt zudem die zahlreichen

Forderungen an Technologiegestütztes Lernen:

- ▶ Mehrfachverwendbarkeit von Inhalten
- ▶ Kollaborative Lernumgebungen
- ▶ Nutzerzentrierte on-demand Angebote
- ▶ Kompetenzentwicklung (nicht nur Wissensvermittlung)
- ▶ nachweisbarer und nachhaltiger Lerntransfer

Virtuelle Lernwelten

Während mittlerweile Begriffe wie „SecondLife“ und „Serious Games“ beinahe als Synonym für virtuelle 3D Lernerfahrungen genannt werden, hat TriCAT bereits frühzeitig mit eigenen Entwicklungen begonnen. Die Motivation war, auf der Basis neuester Technologie, ein didaktisch optimiertes Lehr- und Lerninstrument bereit zu stellen, um Technologiegestütztes Lernen auf eine neue Stufe zu heben.

Virtuelle Lernwelten von TriCAT bieten:

- ▶ 3D Echtzeit-Handlungsumgebungen
- ▶ realistische Räume und Szenarien



- ▶ live Sprachkommunikation integriert
- ▶ LAN / Web Multi-User Betrieb
- ▶ Replay / Redo / Auto-Doku Fähigkeit
- ▶ Trainer-Editor

Dem Nutzer steht damit ein Aus- und Weiterbildungsmittel bisher nicht gekannter Flexibilität zur Verfügung, das es erlaubt, in einer virtuellen 3D Umgebung mit hohem Interaktions- und Erlebnischarakter, Handlungskompetenz, die Voraussetzung für Handlungsfähigkeit, zu entwickeln.

Wir zeigen Ihnen gerne, welchen Vorsprung auch Sie mit virtuellen Lernwelten erzielen können. Sprechen Sie mit uns!

TriCAT steht für leistungsstarke Lern- und Trainingslösungen – innovativ und kompetent!

Leistungsspektrum: Consulting | CBT/WBT | Simulation | virtuell-interaktive 3D Lern-/Trainingsumgebungen

Kompetenzfelder: Luftfahrt | Verteidigung und Sicherheit | Maschinen- und Anlagenbau | Health Care | Management- und Vertriebsthemen

Referenzen: TriCAT entwickelte von 2002-2008 Lernprogramme zum Training der deutschen und französischen Piloten im militärischen Hubschrauberprogramm TIGER.

Stand 10



TriCAT GmbH

Lise-Meitner-Str. 13 | Science Park II
89081 ULM

Fon: 07 31 / 140 51 98-0

Fax: 07 31 / 140 51 98-99

Ansprechpartner: Markus Herkersdorf

eMail: markus.herkersdorf@tricat.net

www.tricat.net

T-Systems

T-Systems – Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom

T-Systems ist die Geschäftskundenmarke der Deutschen Telekom. Rund 160.000 Unternehmen und öffentliche Institutionen nutzen die netzzentrierten Dienstleistungen des Anbieters für Informations- und Kommunikationstechnik (engl. kurz: ICT) – vom Betrieb von Rechenzentren über globale Internet-Protokoll-Services bis zum Entwickeln und Betreiben von Anwendungen.

Mit Niederlassungen in über 20 Ländern ist T-Systems ein bevorzugter Anbieter für das globale Geschäft europäischer Großkunden. Das Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main bedient alle Branchen und ist bereits ein führender Dienstleister in der Automobilindustrie, Telekommunikation sowie Öffentlichen Hand.



Im Jahr 2007 erwirtschaftete T-Systems mit rund 56.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 12 Milliarden Euro.

Schon früh hat die Deutsche Telekom erkannt, dass IT und Telekommunikation zusammenwachsen. T-Systems bietet den Kunden daher heute netzzentrierte IT-Infrastruktur. Das heißt, Dienstleistungen, die IT und Telekommunikation genauso nahtlos verbinden wie Festnetz und Mobilfunk. Die Netzzentrierung versetzt die Telekom-Tochter in die Lage, neue ICT-Lösungen wie satellitengestützte Mautsysteme zu entwickeln und zu betreiben. Hier greifen IT und Telekommunikation vom Orten der Lkw über das Erfassen ihrer Fahrdaten bis zum Abrechnen der Gebühren ineinander. Darüber hinaus kann das Unternehmen seinen Kunden auch ganz neue Betriebsmodelle bieten: zum Beispiel Software-Anwendungen wie SAP über das Netz bedarfsgerecht zu beziehen. T-Systems ist heute weltweit die Nummer 1, wenn es darum geht, Kunden mit SAP dynamisch skalierbar zu bedienen.

T-Systems verfügt über die Rechenzentren mit der Software und die Leitungen mit der

nötigen Bandbreite. Ein strategischer Vorteil: Denn angesichts schrumpfender Umsätze im klassischen Festnetzgeschäft wird IT immer mehr zum Treiber für Telekommunikation. Kunden, die Software über das Netz beziehen, mit ihrem Handy Fahrkarten kaufen oder im Zug oder im Auto im Internet surfen, lasten Fest- und Mobilfunknetz der Deutschen Telekom aus – Tendenz steigend.

ICT-Lösungen für die Bundeswehr brauchen Branchenkompetenz.

T-Systems ist eines der wenigen Unternehmen, das den spezifischen ICT-Anforderungen der Bundeswehr gerecht wird. Hochintegrierte, hochverfügbare und weltweit sicher zugängliche Systeme erfordern spezifisches Consulting für das Militär. Dazu Technik- und Prozess-Know-how sowie individuell qualifizierte und sicherheitsüberprüfte Mitarbeiter. T-Systems bietet im Bereich Verteidigung umfassende sichere Kommunikationslösungen in Verbindung mit Festnetz, Sprache, Mobilfunk und Satellitenkommunikation sowie Informationstechnik für Führungs-, Aufklärungs- und Logistiksysteme.



Markus Lehmann, Leiter Defence
Am Propsthof 51 | 53121 Bonn
Fon: +49 228 709 38 214
Mobil: +49 171 79 46 758
eMail: verteidigung@t-systems.com

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.t-systems.de.

Stand 48

VEGA Deutschland

Simulationssysteme für das Training und simulierte Systeme für Training just-in-time

VEGA hat auf der Suche nach einer Realisierung von innovativen Ausbildungs- und Trainingslösungen eine flexible Simulationsarchitektur entwickelt, die an unterschiedliche Bandbreiten und Netzwerkkonfigurationen angepasst werden kann.

Trainingsbedarfsanalyse

Analysiert werden die Grob- und Feinlernziele vorgesehener Tätigkeiten um den tatsächlichen Trainingsbedarf systematisch herzuleiten. Dabei wird für vernetzte Operationen ein besonderer Schwerpunkt auf die Aspekte des Team-Trainings gelegt. Die Analyse schließt i. d. R. auch das Erstellen eines Trainingsmittelkonzepts ein, bei dem die geeigneten Trainingsmittel und -medien festgelegt werden. Mobile Informationssysteme werden z. B. für Tele-Maintenance nachgefragt!

Lernprogramme

Die Abb. 1 gehört zu einem Hubschrauberlernprogramm. Vermittelt wird ein Systemüberblick, technische Grundlagen sowie Kenntnisse zum Betrieb unter normalen und anormalen Bedingungen. Die durchdachte Benutzerführung lässt keine Fragen offen. Die Lernprogrammseiten werden vom Studenten interaktiv erkundet statt nur abgearbeitet. Dies fördert Motivation und vermeidet Eintönigkeit. 3D-Bauteilansichten und 3D-Animationen unterstützen die präzise und ansprechende Informationsvermittlung. Jeder Seite des Lernprogramms endet mit einem Selbsttest.

Simulation

Die Abb. 2 zeigt die für den Einsatz auf Laptops ausgelegte Gesamtansicht des Simulators. Dazu wurden alle wesentlichen Systeme modelliert.



Abb. 1 Lernprogramm

Abb. 2 Simulation

Der simulierte Hubschrauber fliegt in einem realistischen Geländemodell aus original Höhen- und Koordinaten, in dem alle Flugplätze und Funknavigationsanlagen enthalten sind. Der Benutzer kann unterschiedliche Szenarien einspielen.

Die Kombination

Effektives Lernen und Trainieren wird erreicht, wenn Lernprogramm und Simulator in einer einheitlichen Bedieneroberfläche vereinigt werden. Im Simulator wird kontextsensitive Hilfe angeboten, die gezielt relevante Seiten des Lernprogramms aufruft. Durch diese Kombination von Lernen und Üben wird der Trainingserfolg maximiert. Weitere Vorteile liegen auf der Hand:

- ▶ Training zu jeder Zeit an jedem Ort
- ▶ Unabhängig von verfügbaren Ausbildern
- ▶ Einsparung von Trainingszeit an sensibler / kostenintensiver Hardware

Training in verteilten Teams – Fernlernen!

Vernetzte Simulation, unterstützt durch Online-Kommunikation und Nachrichtenaustausch, ermöglicht das Lernen an entfernten Standorten bei gleichzeitiger Mitwirkung der Ausbilder. Neben der exklusiven Rolle des Ausbilders im Demonstrationsmodus werden die Simulationszustände der Teilnehmer ständig so synchronisiert, dass das Verhalten der Mitschüler im virtuellen Klassenzimmer verfolgt werden kann.

VEGA entwickelt für vier verschiedene Ausbildungskonzepte die vollständige Trainingslösung:

- ▶ Ausbildung am Gerät (Part Task Trainer)
- ▶ Training mit realer Hardware und Simulator (Embedded Trainer)
- ▶ Vollständige Softwaresimulation des Komplettsystems (Synthetic Trainer)
- ▶ Ausbildung im Klassenraum mit Lernprogramm und Simulator (Classroom Trainer)

VEGA Deutschland ist hervorgegangen aus der VEGA IT GmbH (Darmstadt) und der Anite Deutschland GmbH (Köln) und hat somit über mehr als 30 Jahre Erfahrung am Markt.

Neben der Kompetenz schätzen Kunden der VEGA Deutschland besonders die garantierte Vertraulichkeit in von äußerster Diskretion geprägten Segmenten. Nicht nur im militärischen Umfeld und in der Luft- und Raumfahrt vertraut man VEGA Deutschland, auch in den zentralen Verarbeitungssystemen im Finanzsektor hilft VEGA Deutschland seinen Kunden Programme und Initiativen erfolgreicher und risikoärmer durchzuführen. VEGA Deutschland bietet professionelle unabhängige Beratung, Service und Technologie-Entwicklung.

Stand 43

VEGA

VEGA Deutschland GmbH & Co. KG
Europaplatz 5 | 64293 Darmstadt
Ihr Ansprechpartner: Rainer Schmalte
Fon: 06151 / 8257-764 | Fax: -799
eMail: info@vega.de | www.vega.de

Verbund Distance Learning

Gemeinsam für Qualität in der Fernausbildung

Der Verbund Distance Learning hat sich die zeitgemäße Verbesserung von Lernen und Wissensmanagement auf die Fahnen geschrieben.

Der Physiker Georg Friedrich Lichtenberg (1742 – 1799) wusste, wie nachhaltig gelernt wird. Von ihm ist der Satz überliefert: „Was man sich selbst erfinden muss, lässt im Verstande die Bahn zurück, die auch bei anderer Gelegenheit gebraucht werden kann.“ Forschendes Lernen ist aber in unserem Bildungssystem und auch in der E-Learning-Szene noch Mangelware. Zwar stehen uns moderne Ausbildungstechnologien zur Verfügung, jedoch fehlt es noch an hochwertigen didaktischen Konzepten und tragfähigen organisatorischen Lösungen.

Freier Wissenserwerb, unabhängig von zeitlichen und räumlichen Zwängen, gekoppelt mit Wissensmanagement – das ist die Zukunftsvision der Mitglieder des Verbunds Distance Learning. Brigadegeneral Karl H. Schreiner, Direktor Lehre der Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg: „Bei der strategischen Betrachtung der Zukunft bis 2035 zeichnet sich eine Verknappung von Know-how-Trägern in Management, Wissenschaft



Brigadegeneral
Karl H. Schreiner, Direktor Lehre
der Führungsakademie der
Bundeswehr Hamburg



Christoph Meyerrose,
Geschäftsführer der Lufthansa
Technical Training GmbH



Prof. Dr. Peter Berger,
Professor für Human
Resource Management an
der HAW Hamburg

Verbund Distance Learning

und Forschung in der globalisierten Welt ab. Ein realistischer Ausweg aus diesem Szenario ist die Fernausbildung, die als Eckpfeiler für die Wissenschließung, Wissensvermittlung und Qualifizierung im Militär wie auch in der Zivilwirtschaft unerlässlich wird.“ Christoph Meyerrose, Geschäftsführer der Lufthansa Technical Training GmbH, stimmt dieser Einschätzung zu: „Die Aviation-Industrie verzeichnet bei steigendem Wachstum weltweit einen Mangel an qualifiziertem Personal. Lufthansa Technical Training stellt sich gemeinsam mit ihren Partnern dieser Herausforderung und bringt ihre langjährige Erfahrung auf dem

interaktiven, multimedialen Lernmaterialien große Teile des Lernstoffs selbst, lösen bereits im Vorwege Aufgaben aus ihrer Arbeitsumgebung und kommen dann gut vorbereitet in die Präsenzveranstaltung, in der sie das erworbene Wissen üben und vertiefen. Auch nach der Ausbildung stehen Lernmodul und Lehrkräfte für die fachliche Nachbereitung und einen effektiven Lerntransfer zur Verfügung.

Die Module werden demnächst in ein berufsbegleitendes MBA-Programm integriert, welches Unternehmen und Hochschule gemeinsam anbieten werden.

Gebiet des E-Learning und Blended Learning in den Verbund ein.“ Didaktisch anspruchsvolle und transferorientierte Blended Learning Module wurden unter Leitung von Prof. Dr. Peter Berger an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften entwickelt (Messestand 21). Grundlage ist das didaktische Prinzip des problem based learning, in dem sich die Lernmaterialien um konkrete Praxisaufgaben herum gruppieren. Die Teilnehmer erarbeiten sich mit diesen



Im Verbund engagieren sich:

Akademie für Managemententwicklung | Lufthansa
Technical Training | Führungsakademie der Bundeswehr
Hamburg | Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hamburg | professore.de | KommConsult

Andreas Böhmeke | KOMM CONSULT GmbH

Fon: 040-85 61 85

eMail: andreas.boehmeke@komm.consult.com

Der Verbund Distance Learning ist ein Netzwerk, in dem die betriebliche und überbetriebliche Aus- und Weiterbildung mittels moderner Ausbildungstechnologien zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Militär und öffentlichem Dienst koordiniert und gemeinsam organisiert werden soll. Der Verbund will qualitativ hochwertige Distance Learning Strukturen auf breiter Basis etablieren und damit auch berufsbegleitende Studiengänge und Managementprogramme fördern. Diese ermöglichen sowohl in der Zivilwirtschaft als auch im Militär sowie bei der Rückführung von militärischen Führungskräften in die Wirtschaft ein effizientes Lernen mit geringen Präsenzzeiten und hohem Lernerfolg. Großes Interesse an dem Verbund haben auch der Berufsförderungsdienst der Bundeswehr, die Hochschule der Polizei Hamburg und der Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Nord Deutschland (VSWN).

Stand 21

WEBACAD

WEBACAD: Erstklassiges E-Learning aus einer Hand – vom umfassenden Consulting bis zum anspruchsvollen Content

Sich in unterschiedlichste Anforderungen hineindenken und für jeden Kunden, ganz gleich in welcher Branche, optimale Lösungen erarbeiten – das ist die Stärke von WEBACAD.

Ganz gleich, in welcher Phase Sie mit Ihrer Planung sind – wir setzen Ihre E-Learning-Maßnahmen durch professionelle Beratungsleistungen erfolgreich um.

Unser E-Learning-Consulting reicht von der Strategieentwicklung des Gesamtprojekts bis zur technischen Umsetzung und sinnvollen Lernerfolgskontrolle, vom Pilotprojekt mit einer ausgewählten Gruppe von Mitarbeitern aus Ihrem Unternehmen bis zum Marketingplan und Motivationskonzept für Ihre E-Lerner.

Ihr Online Training von WEBACAD – exakt nach Maß: Wir gestalten ausgefeilte Individual-Produktionen, die sich allein Ihren unternehmensspezifischen Anforderungen anpassen. Ob Produktschulungen, Software- oder Management-Trainings – wir verbinden Content und Aktualität. Von der ersten kreativen Idee begleiten wir Sie über die konzeptionelle Umsetzung bis zur fertigen Programmierung und Implementierung. Alles ganz persönlich und so individuell, wie es Ihr Projekt verlangt. Didaktisch sind wir selbstverständlich genau so auf der Höhe wie technisch, dabei stets



zuverlässig und immer mit einem Blick für Ihr Budget. Dies garantiert unser professionelles und gut eingespieltes Produktions-Team mit seinem guten Namen. Es sichert Ihnen den Projekterfolg durch fundiertes, aktuelles Know-how, hohe Kreativität sowie größtmögliche Sorgfalt.

Fallbeispiel: Interaktives Lernprogramm für die Technische Schule der Luftwaffe

Im Rahmen eines Ausbildungsprogramms für Fluglotsen der Technischen Schule der Luft-



waffe werden angehende Fluglotsen mit einem CBT der WEBACAD auf ihre Prüfung für das Sprechfunkzeugnis AZF/BZF vorbereitet. Das 90minütige Training simuliert den Arbeitsplatz im Tower mit Blick auf die Landebahnen. Es enthält realitätsnahe Video- und Sprechsequenzen und schließt mit einem interaktiven Abschlussquiz ab, in dem die Auszubildenden spielerisch das erlernte Wissen überprüfen können.

„Die Bundeswehr setzt schon seit einigen Jahren in sehr vielen Bereichen Computerunterstützte Ausbildung (CUA) ein. Für alle Fachbereiche werden Lernprogramme in Eigenproduktion oder wie am Beispiel der Firma WEBACAD in Fremdproduktion erstellt. Hierbei werden sehr hohe Ansprüche sowohl an Qualität wie auch an Flexibilität der Lernprogramme gestellt.“
Hptm. Uwe Ramming, zur Zeit der Produktion Technische Schule der Luftwaffe 1, Leiter CUA Gruppe

WEBACAD ist Ihr Partner für E-Learning aus einer Hand: Vom umfassenden Consulting bis zum anspruchsvollen Content. Wir bieten Ihnen sofort buchbare Online Trainings und ausgefeilte Individual-Produktionen. Produktschulungen gehören genau so dazu, wie Software- oder Management-Trainings, Blended-Learning-Maßnahmen und Beratung bei Konzeption und Umsetzung Ihres E-Learning-Projekts. Profitieren Sie vom langjährigen Know-how unseres Mutterunternehmens Management Circle bei der Konzeption von Bildungsleistungen. Das heißt: Flexible, kreative Teams mit großer Erfahrung sowohl in Didaktik als auch Multimedia-Produktion.

Stand 27



E-Learning von Management Circle

Hauptstr. 129 | 65760 Eschborn

Fon: 0 61 96 / 77 999-222 | Fax: -223

eMail: info@webacad.de | www.webacad.de

Ansprechpartner: Sünne Eichler | Geschäftsleitung

Fon: 0 61 96 / 77 999-211

eMail: eichler@webacad.de

7 Firmenforen für Sie im Überblick



3M Deutschland GmbH | eXirus GmbH | common sense | community4you
benntec Systemtechnik GmbH | Rheinmetall Landsysteme GmbH | DAA – Technikum

3M Deutschland GmbH



3M Deutschland GmbH
Ansprechpartner: Willy Greiner
(Key Account Manager Government
Markets Behörden und Bundeswehr)
Carl-Schurz-Str 1 | 41453 Neuss
Tel.: +49 (0)21 31 - 14 24 41
Fax: +49 (0)21 31 - 14 11 20
eMail: behoerden@mmm.com
www.3M-Behoerden.de

Firmenforum am 09. September 2008 • 15.00 Uhr • Raum 204

Visualisierung und Kommunikation: Der Einsatz moderner Medien bei Ausbildung und Training

Der Vortrag behandelt das Thema der audiovisuellen Kommunikation und deren Problematik bei Aufbereitung von Informationen und Lerninhalten und deren Übermittlung im Unterricht.

Wie empfängt und verarbeitet der Mensch Informationen? Die Art und Weise der Aufbereitung von Informationen in Abhängigkeit von den eingesetzten Medien.

Welche Medien sind sinnvoll und produktiv, um möglichst effiziente Lernerfolge zu erzielen? Veränderung der Medienlandschaft und damit des Lernumfeldes – die Entwicklung der modernen Medien von der Schreibtafel zum Multimediacentrum.

Produktbeispiele für effizienten und erfolgreichen Unterricht.

eXirius GmbH



eXirius GmbH
 Ansprechpartner: Michael Royar
 Hochstr. 59
 66115 Saarbrücken
 Fon: +49 (0)681 - 76157 - 0
 Fax: +49 (0)681 - 76157 - 77
 eMail: info@exirius.de
 Internet: www.eXirius.de

Firmenforum am 09. September 2008 • 14.15 Uhr • Raum 204

Blended Learning Projektmanagement mit internationaler Zertifizierung

Professionelles Projektmanagement lernen durch e-learning, Telecoaching, Workshops und persönliches Coaching. Lernen am realen Projekt möglich. Zertifizierungsvorbereitung nach IPMA/GPM (Level C und D), nach PMI (PMP und CAPM) und nach APO-IT. Minimale Präsenzphasen und individuelle Lernkonzepte.

Komplettangebote für Unternehmen und Einzelpersonen. Fördermöglichkeiten nach SGB III und WeGebAU.

eXirius GmbH, bundesweit zertifiziert nach AZWV.

common sense



common sense
 eLearning & training consultants GmbH
 Ansprechpartner: Arndt Bubbenzer
 Riesgasse 5/14 | A-1030 Wien
 Fon: +43 (0)1 913 66 76
 Fax: +43 (0)1 971 12 43
 eMail: office@common-sense.at
 Internet: www.common-sense.at

Firmenforum am 10. September 2008 • 12.30 Uhr • Raum 203

Neuzuwachs? – Unternehmenseinführung und Mitarbeitermotivation per eLearning

Wachstum, Fluktuation, Merger, neue Standorte: Unternehmen und Organisationen haben steigenden Bedarf an Start-up-Schulungen für neue Mitarbeiter. Sie möchten Ihre neuen Team-Mitglieder motivieren, gezielt informieren und typische Anfangsschwierigkeiten vermeiden? Sie können nicht laufend Präsenzs Schulungen anbieten?

Intelligent und attraktiv aufbereitete eLearning-Unternehmenseinführungen tragen zur Identifizierung mit dem Unternehmen und zum reibungsloseren Einstieg bei.

common sense – eLearning & training consultants GmbH entwickelt individuelle Einführungs-WBTs, z.B. Fallstudien- und Szenarien-basiert.

Community4you GmbH



Community4you GmbH
 Projektleiterin: Ricarda Lammich
 Händelstraße 9 | 09120 Chemnitz
 Fon: +49 (0)371 - 909411 - 0
 Fax: +49 (0)371 - 909411 - 111
 eMail: marketing@community4you.de
 Internet: www.community4you.de
 oder www.open-EIS.de

Firmenforum am 10. September 2008 • 14.00 Uhr • Raum 203

Welchen Nutzen hat open-EIS EDITS Web für Ihr Unternehmen?

Stellen Sie sich folgendes Szenario vor:

Sie müssen kurzfristig für Ihren erkrankten Mitarbeiter eine Produktpräsentation übernehmen. Die Präsentationsunterlagen sind auf dem Homelaufwerk des erkrankten Mitarbeiters abgelegt und Sie haben keinen Zugriff darauf. Das heißt für Sie: aufwändige Neuerstellung der gesamten Präsentation. Da es keine Datenbank mit allen CI-konformen Vorlagen gibt, müssen Sie zusätzlich alle grafischen Elemente zusammensuchen und mühevoll in Ihre Präsentation einarbeiten. Durch diese Arbeitsweise wird wertvolle Arbeitszeit verschwendet – und das kostet Geld. Hinzu kommt, dass das Ergebnis Ihrer Arbeit nicht zufriedenstellend ist.

In unserem Firmenforum am 10. September 2008 zeigen wir Ihnen, wie Sie mit unserem Authoring- und Publishing-System open-EIS EDITS Web (www.editsweb.com) einfach und professionell umfangreiche Unterlagen erstellen, perfekt verwalten und auf Knopfdruck CI-konform veröffentlichen können, so dass o. g. Szenario der Vergangenheit angehört.

benntec Systemtechnik GmbH



benntec Systemtechnik GmbH
 Ansprechpartner: Gunnar Landwehr
 Walter-Geerdes-Str. 10-12
 28307 Bremen
 Fon: +49 (0)421 - 43849 - 440
 Fax: +49 (0)421 - 43849 - 90
 eMail: G.Landwehr@benntec.de
 Internet: www.benntec.de

Firmenforum zus. mit Rheinmetall am 10. September 2008 • 14.00 Uhr • Raum 205/206

benntec Systemtechnik GmbH, fünftgrößter eLearning Anbieter in Deutschland, konzipiert und produziert seit mehr als 15 Jahren kundenspezifische computergestützte Ausbildungssysteme (Computer Based Training CBT, Web Based Training WBT, Fernausbildung, Blended Learning, Desktop-Simulation) für eine effektive, zeitgemäße und motivierende Ausbildung. Ein Team von mehr als 40 hochqualifizierten Spezialisten mit der Erfahrung aus zahlreichen Projekten insbesondere im Bereich Moderne Ausbildungstechnologie steht unseren Kunden zur Realisierung von professionellen bedarfsgerechten Lösungen zur Verfügung. benntec ist auf die Bereiche Ausbildungsbedarfsanalyse, Konzeption / Mediendidaktik, Medienerstellung und Softwareentwicklung spezialisiert. Lernmanagementsysteme, Multimedia-Anwendungen als 3D-Animationen oder Virtual Reality (VR), simulative Komponenten inklusive game-engine-based Training runden das Portfolio ab. Bei benntec erhalten Sie alles rund ums eLearning aus einer Hand.

Firmenforum zum Thema: Zukunftslösungen für MAT im Rheinmetall-Verbund

Rheinmetall Landsysteme GmbH



Rheinmetall Landsysteme GmbH
 Ansprechpartner: Thomas Brandhuber
 Produktmanagement Unterstützung
 Dr.-Hell-Straße 6 | 24107 Kiel
 Fon: +49 (0)431 - 2185 - 2344
 Fax: +49 (0)431 - 2185 - 3575
 eMail: thomas.brandhuber@rheinmetall.com
 Internet: www.rheinmetall-defence.de

Firmenforum zusammen mit benntec am 10. September 2008 • 14.00 Uhr • Raum 205/206

Rheinmetall Defence zählt zu den namhaften Systemhäusern in der internationalen Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie. Die Produktpalette des Unternehmens umfasst neue Fahrzeuggenerationen mit optimierten Schutzkonzepten, C-RAM-fähige Flugabwehr, plattformunabhängige Wirksysteme, vernetzbare Sensorik und Optronik, innovative Systeme für den Soldaten der Zukunft sowie hochmoderne Ausbildungs- und Trainingskonzepte. Die Fähigkeit zur Integration von Komponenten zu Gesamtlösungen macht Rheinmetall Defence zu einem starken Partner der Bundeswehr, ihrer Verbündeten und befreundeter Armeen.

Firmenforum zum Thema: Zukunftslösungen für MAT im Rheinmetall-Verbund
Die vier geplanten Themen a 30 Minuten (insgesamt 2 Stunden) sind:

- ▶ Embedded Logistics/Telemaintenance/ Instandsetzer der Zukunft
- ▶ Digitale Unterrichtshilfen Projekt SPz PUMA
- ▶ Dynamischer Content: Kopplung von MAT-Lernprogrammen mit IETD
- ▶ Handlungsorientierte Simulation für die Fernausbildung am Beispiel Simulation Brandabwehrdienst Marine

DAA – Technikum



DAA – Technikum
 Ansprechpartner: Herr Klaus Teltrop
 Auf der Union 10 | 45141 Essen
 Fon: +49 (0)201 – 831630
 Fax: +49 (0)201 – 8316311
 eMail: klaus.teltrop@daa-technikum.de
 Internet: www.daa-technikum.de

Firmenforum am 10. September 2008 • 14.45 Uhr • Raum 203

Berufsbegleitende Fortbildung zum Staatlich geprüften Techniker nach der Dualmethode

Das DAA-Technikum ist ein bedeutendes gemeinnütziges Bildungsinstitut der DAA-Stiftung Bildung und Beruf und bundesweit das größte Bildungsinstitut in der berufsbegleitenden Fortbildung zum Staatlich geprüften Techniker. Fachrichtungen: Bautechnik, Elektrotechnik, Heizung-/Lüftung-/Klimatechnik, Holztechnik, Informatik, Maschinentechnik.

Dualmethode:

- ▶ Verbindet die Vorteile des Lernens zu Hause mit den Vorteilen des Präsenz- / bzw. Klassenunterrichts
- ▶ Vollständiges selbsterklärendes schriftliches Studienmaterial mit digitalen Medien zur Aneignung des Lehrstoffes, zur Vorbereitung auf die Prüfungen und als Nachschlagewerk nach Abschluss des Studiums.
- ▶ Lernerfolgskontrollen durch Lehrbeispiele mit Lösungswegen, Übungsaufgaben, Einsendeaufgaben und Musterklausuren.
- ▶ Klassenunterricht an Samstagen an bundesweit 60 Studienorten bzw. in Seminarform. Die Dualmethode ermöglicht insbesondere Berufstätigen ein flexibles, individuelles und erfolgreiches Lernen.

Ankonferenzen und Zusatzveranstaltungen

7. Internationale ILIAS - Konferenz

Unter dem Motto «Join the community of practice» stehen bei der diesjährigen ILIAS-Konferenz Erfahrungsberichte aus den verschiedenen Anwendungsbereichen von ILIAS im Mittelpunkt. Präsentationen und Workshops behandeln die Themen

- Assessment mit ILIAS in Aus- und Weiterbildung
- Neue Wege der Content-Produktion
- Organisationsmodelle für E-Learning
- Integration von ILIAS in institutionelle IT-Architekturen

Nach sechs Jahren kehrt die ILIAS-Konferenz damit an den Ort Ihrer Premiere zurück.

Tagung der Kommandeure und Dienststellenleiter aus dem Kommandobereich des Stellvertretenden Amtschefs Streitkräfteamt, Kommandeur Bundesweherschulen und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung (StvAChf, KdrBwS u. GenSKgemAusb)

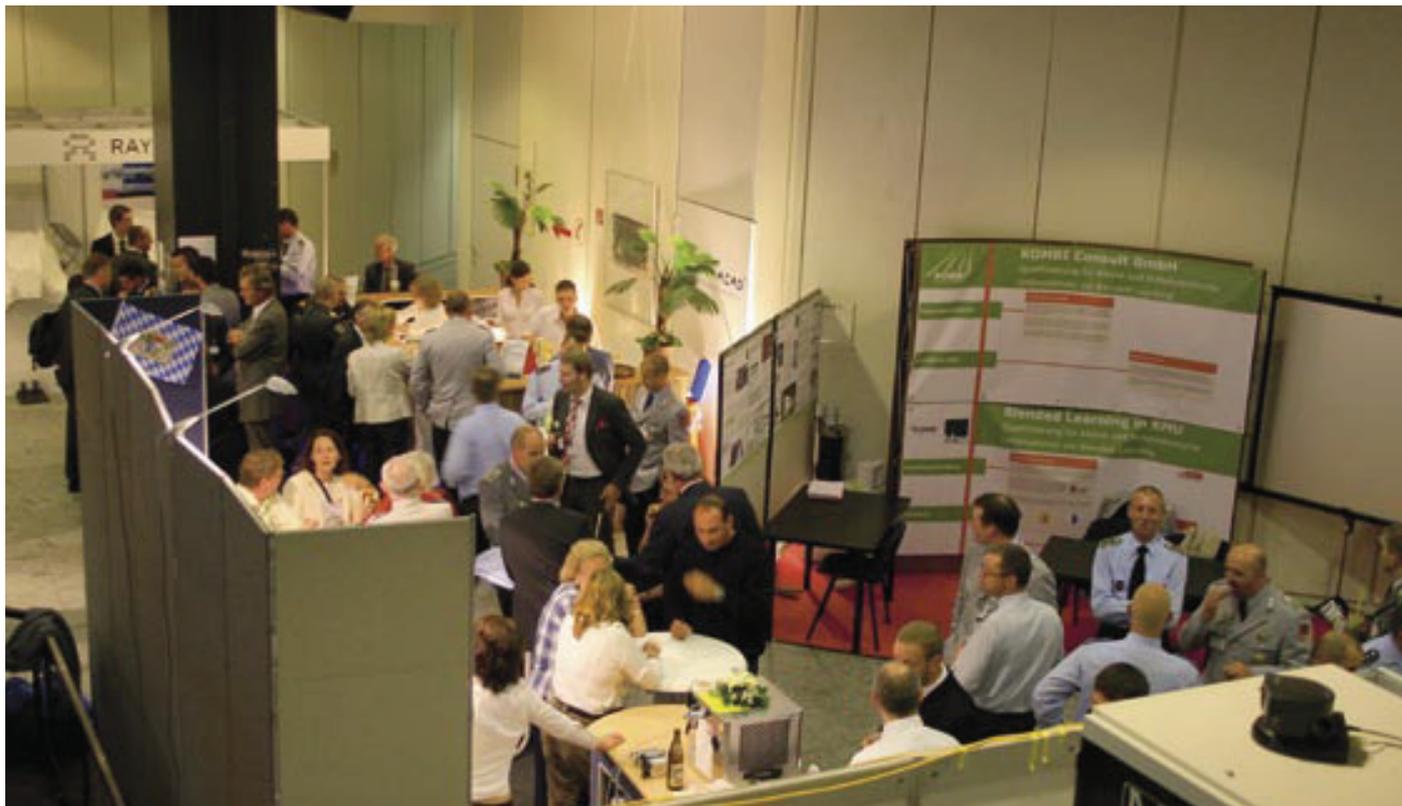
Die dem StvAChf, KdrBwS u. GenSKgemAusb unterstellten Kommandeure und Dienststellenleiter informieren sich im Rahmen dieser Tagung über Sachstände, Entscheidungen und Entwicklungen von Bedeutung. Ein Schwerpunktthema der aktuellen Tagung ist die Umsetzung der am 26. Juni 2008 vom Generalinspekteur der Bundeswehr erlassenen „Rahmenweisung für die Fernausbildung in der Bundeswehr (RW FA BW)“.

Der Tag der Teletutoren der Bundeswehr am 10. September 2008

Das Streitkräfteamt der Bundeswehr hat für den 10. September 2008 die über 300 ausgebildeten Teletutoren der Bundeswehr (TTBw) zur Weiterbildung auf dem Fernausbildungskongress eingeladen. Ziel ist es, das Netzwerk der Teletutoren zu stärken, indem eigene Programmpunkte angeboten und Fachgespräche geführt werden. Darüber hinaus haben die TTBw auch die Möglichkeit, sich in den Workshops und auf der Fachmesse aktuell zu informieren.

Der Tag der MAT-Autoren der Bundeswehr am 11. September 2008

Die Organisationsbereiche der Bundeswehr haben für den 11. September die MAT-Autoren der Bundeswehr zu einem übergreifenden Austausch zum Fernausbildungskongress eingeladen. Das Schwerpunktthema „Dynamischer Content und Multiple Use: Technik didaktisch denken“ dürfte die MAT-Autoren in besonderer Weise interessieren. Selbstverständlich können sich die MAT-Autoren darüber hinaus in den Workshops und auf der Fachmesse umfassend über aktuelle Entwicklungen informieren.



Networking & Unterhaltung

Dienstag: Das Tor zur Welt bei Nacht mit der „MS Riverstar“

Am Dienstag, den 9. September 2008 haben Sie die Möglichkeit, die pulsierende Wirtschaftsmetropole Hamburg vom Wasser aus zu besichtigen. Die Fahrt kostet 69,- EUR pro Person inklusive einem reichhaltigen Buffett und Getränken. Tickets hierfür gibt es am Infopunkt. Die Fahrt beginnt um 19:45 Uhr an den St. Pauli-Landungsbrücken und endet dort wieder gegen 22:45 Uhr. Die Shuttlebusse fahren um ca. 19:00 Uhr am Haupteingang ab.

Mittwoch: Messeparty

Am Mittwoch, den 10. September 2008 findet ab 19:00 Uhr um den Roten Platz im Hauptgebäude herum die traditionelle Messeparty statt. Genießen Sie zusammen mit den anderen Ausstellern und Referenten einen gemütlichen Ausklang des zweiten Kongresstages.

Donnerstag: Kongressfinale mit „After-Kongress-Party“

Der Kongress endet am Donnerstag mit einer „After-Kongress-Party“. Nach einigen kurzen resümierenden Abschiedsworten besteht die Gelegenheit zu gegenseitigem Austausch über Eindrücke und Ergebnisse des Kongresses. Diskutieren Sie in lockerer Atmosphäre Ihre auf dem Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008 gewonnenen Erkenntnisse und Ideen.

Alamir - Freudenberg

Alamir	Dr. Fouzieh Melanie	IABG	Workshopleiterin B 3
Alexander	Dr.-Ing. Thomas	FGAN-FKIE	Referent C 5
Bargel	Bela-Andreas	Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung	Referent C 3
Bauer	Hans	Innenministerium Schleswig-Holstein	Referent B 4
Benner	Thomas	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Referent C 4
Berger	PD Dr. habil. Konrad	educio Institut für Bildung und Beruf e.V.	Vortrag, World Café
Bergmann	Robert	Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr	Keynote
Bernlöhr	Heiko	FreeIT	Referent I 10
Bischof	Gerd-Jürgen	Kommandeur Luftwaffenausbildungskommando	Referent A 6
Boehringer	Dr. David	Universität Stuttgart	Workshopleiter I 10
Bohlinger	PD Dr. habil. Sandra	Cedefop, GR	Referentin A 1
Bona	Cornelius	Skyguide, CH	Vortrag I 7
Born	Peter	Bildungsbüro Köln	Referent A 5
Brandenburg	Petra	Bundesinstitut für Berufsbildung	Referentin A 5
Braun	Simone	FZI Forschungszentrum Informatik	Referentin C 3
Breuer	Dr. Jens	Qualitus GmbH	Workshopleiter I 4
Bromberger	Dr. Norbert	Qualitus GmbH	Workshopleiter I 11
Bucher	Lukas	IABG	Referent B 1
Burgauer	Sonja	Pädagogische Hochschule Thurgau, CH	Vortrag I 8
Büttner	Dr. Christoph	Stellvertretender Inspekteur Sanitätsdienst	Keynote
Clauß	Wolf-Joachim	Amtschef des Heeresamtes	Keynote
Dehnbostel	Prof. Dr. Peter	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter A 2
Dieckmann	Heinrich	Forum DistanCE-Learning	Referent A 5
Dora	Johann-Georg	Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr	Keynote
Dörner	Prof. Dr. Dietrich	Universität Bamberg	Referent B 1
Ehlers	Dr. Ulf-Daniel	Universität Duisburg-Essen	Workshopleiter A 4
Eichler	Sünne	WEBACAD	Referentin EWS
Erhardt	Götz	Accenture	Referent A 2
Erpenbeck	Prof. Dr. John	Steinbeis Hochschule Berlin	Workshopleiter C 6
EBig	Prof. Dr. Michael	Universität der Bundeswehr München	Workshopleiter A 6
Evers	Dr. Jens-Peter	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4	Referent C 4
Fehrmann	Dirk	ST&C	Referent C 2
Fischer	Jutta	HORBACH Wirtschaftsberatung GmbH	Referentin I 4
Flegel	Sascha	Streitkräfteamt IV 3 (1) MAT	Referent C 2
Flöter	Christian	EADS Defence & Security	Referent C 7
Franke	Steffen	ed-media GmbH	Referent I 10
Freudenberg	Dr. Dirk	Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz	Referent B 3

Fuhrmann - Pfennig

Fuhrmann	Claudia	Malik Management Zentrum St. Gallen, CH	Referentin B 5
Gähwiler	Toni	Skyguide, CH	Vortrag I 7
Geist	Wolfgang	Bundesakademie für Sicherheitspolitik	Workshopleiter B 4
Gómez Tutor	Dr. Claudia	Technische Universität Kaiserslautern	Workshopleiterin C 1
Hartwig	Frank	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte IV 2	Workshopleiter C 5
Haubach-Lippmann	Dr. Claudia	EADS Defence & Security - MAS	Referentin C 7
Heinzelmann	Dr. Andrea	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiterin B 2
Henning	Prof. Dr. Peter	Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft	Referent C 3
Henrici	Rüdiger	[[j]karef GmbH	Referent F 2
Herzog	Kerstin	Hochschulübergreifende Fortbildung NRW	Referentin I 11
Hesser	Prof. Dr.-Ing. Wilfried	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter I 6
Hofmann	Dr. Marko	ITIS e.V., Universität der Bundeswehr München	Referent B 2
Hornig	Julia	Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung	Referentin F 2
Isaksen	Geir	Norwegian Defense ADL Centre, N; Chairman NATO Training Group, Working Group Individual Training/Educational Development ADL Subgroup	Keynote
Kauling	Dr. Marco	Standortsanitätszentrum Augustdorf	Podiumsteilnehmer C 4
Kay	Nicole	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Podiumsteilnehmerin C 4
Kelkel	Daniel	HYDAC INTERNATIONAL GmbH	Referent I 10
Kersting	Prof. Dr. Martin	Fachhochschule des Bundes Fachbereich Finanzen, Münster	Referent B 4
Kiedrowski, von	Prof. Dr. Joachim	Berufsakademie Hamburg	Referent I 11
Kielhorn	Cora	Allgemeiner Wirtschaftsdienst (AWD)	Referentin I 4
Killing	Alexander	ILIAS open source	Referent I 9
Klauser	Prof. Dr. Fritz	Universität Leipzig	Forumleiter F 1
Kötteritz	Bettina	Roto Frank AG	Referentin I 4
Kuhnke	Rico	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Johanniter-Akademie	Podiumsteilnehmer C 4
Kunkel	Matthias	ILIAS open source, Universität zu Köln	Vortrag I 1
Küstermann	Roland	Universität Karlsruhe	Vortrag I 2, Referent I 3
Mandl	Prof. Dr. Heinz	Ludwig-Maximilians-Universität München	Keynote
Mirbach	Horst	Bundesinstitut für Berufsbildung	Workshopleiter A 1 und A 5
Nagy	Prof. Dr. Michael	SRH Hochschule Heidelberg; Malik Management Zentrum St. Gallen, CH	Workshopleiter B 5
Neumann	Fred	Universität Erlangen-Nürnberg	Workshopleiter I 9
Neusius	Andrea	Leiterin Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiterin EWS und A 6
Oestmann	Prof. Dr. Jörg-Wilhelm	Charité Berlin	Workshopleiter C 4, Forumleiter F 2
Pech	Prof. Dr. Ulrike	Staatliche Studienakademie Thüringen	Workshopleiterin A 7
Peters	Olaf	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter C 2, Referent C 1
Pfennig	Lutz	Logistikbataillon 142	Referent C 5

Pollmeier - Zimmer

Pollmeier	Beate	Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW	Referentin I 11
Pröpfer	Erich	Hochschulübergreifende Fortbildung NRW	Referent I 11
Reinert	Bernd	Staatsrat der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg	Eröffnung
Reinhardt	Rolf	LernQuotient	Referent A 4
Reiter	Thomas	Vorstand für Raumfahrtforschung und -entwicklung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt Köln	Keynote
Roller	Wolfgang	Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung	Workshopleiter C 3
Rosenstiel, von	Prof. Dr. Dr. Lutz	Ludwig-Maximilians-Universität München	Keynote
Sauter	Prof. Dr. Werner	Blended Solutions GmbH	Referent C 6
Schaub	Prof. Dr. Harald	Universität Bamberg	Workshopleiter B 1
Schenk	Ralf	Databay AG	Referent I 10
Schlicht	Juliana	Universität Leipzig	Forumleiterin F 1
Schmidt	Prof. Dr. Thomas C.	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	Keynote
Schmucki	Dr. Brigitte	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH	Workshopleiterin I 3
Schneider	Stefan	Universität Gießen	Referent I 3
Schneidereit	Dr. Lars	Sanitätsamt der Bundeswehr, Dezernat I 1.1	Referent C 4
Schöni	Dr. Walter	schöni personal & qualifikation, CH	Workshopleiter A 3, Referent A 2
Sommer	Daniela	Projektgruppe Fernausbildung, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiterin B 4
Speh Birkenkrahe	Prof. Dr. Marcus	Fachhochschule für Wirtschaft Berlin	Referent I 9
Spöttl	Prof. Dr. Georg	Universität Bremen	Referent A 1
Steiner	Heinrich-Wilhelm	Bundesministerium der Verteidigung, Stabsabteilungsleiter Führungsstab der Streitkräfte I	Eröffnung
Thielmann	Rolf	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte I 5	Referent EWS
Thieser	Frank	Heeresfliegerwaffenschule Bückeburg	Referent B 2
Tödt	Alexandra	LEIFOS	Workshopleiterin I 5
Tomforde	Elke	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH	Referentin A 3
Vissoultcheva	Dimitrina	Universität Mainz	Referentin I 3
Vogt	Dr. Hubert	Accenture	Referent EWS
Walking	Christian	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte I 5	Keynote
Weisenburger	Werner	Kommandeur Bundesweherschulen und General Streitkräftegemeinsame Ausbildung	Abschlussrede
Weiß	Prof. Dr. Reinhold	Ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung	Keynote
Wellbrink	Dr. Jörg	Heeresführungskommando, Koblenz	Referent B 1
Weller	Dr. Norbert	Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab des Sanitätsdienstes II 4	Workshopleiter C 4
Wenzler	Bernd	Chief Executive Officer, Defence Electronics EADS	Keynote
Wittenborn	Kay	Technische Schule Landsysteme und Fachschule des Heeres für Technik	Referent C 5
Zeidler	Prof. Dr.-Ing. Hans Christoph	Präsident der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Eröffnung
Ziepel	Guntram	EADS Defence & Security	Workshopleiter C 7
Zimmer	Prof. Dr. Gerhard M.	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg	Referent A 1

Aussteller nach Alphabet sortiert	
accenture GmbH	8
AVerMedia	24
Bundeswehr	1. Obergeschoss
Bundeswehr-Sozialwerk e.V.	22
Center für Lebenslanges Lernen (C3L)	11
Community4you GmbH	53
consultas GmbH	19
DATAbay AG	14
didaktech business media GmbH	9
Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG	26
digital publishing AG	6
3M Deutschland GmbH	47
EADS	Partnergalerie
Electric Paper GmbH	4
Foerst Fahrsimulation	15
„Heinrich Heine“ Buchhandlung e.G.	50
HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH	44
Hyperwave Information Management GmbH	34
IABG mbH	49
INMEDEA GmbH	32
Jacobowitz IT-Beratung	51
[j]karef GmbH	52
Konvent der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg	33
Koordinationsstelle E-Lernen	13
Krauss-Maffei Wegmann	29
LEARNTEC	38
LernQuotient	2
Malik Management Zentrum St. Gallen	23
MasterSolution AG	26
ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH	46
Nitor GmbH	5
Nova Informationstechnik GmbH	30
OutStart GmbH	12
QUALITUS GmbH	14
Ray Sono AG	3
RWD Technologien Deutschland GmbH	7
SAP Deutschland Ag & Co. KG	25
SASPF	45
Serco GmbH	42
ST&C Software Tools & Consulting GmbH	28
ThyssenKrupp Marine Systems Blohm + Voss Nordseewerke GmbH	31
TriCAT GmbH	10
T-Systems	48
VEGA Deutschland GmbH & Co. KG	43
Verbund Distance Learning	21
WEBACAD	27

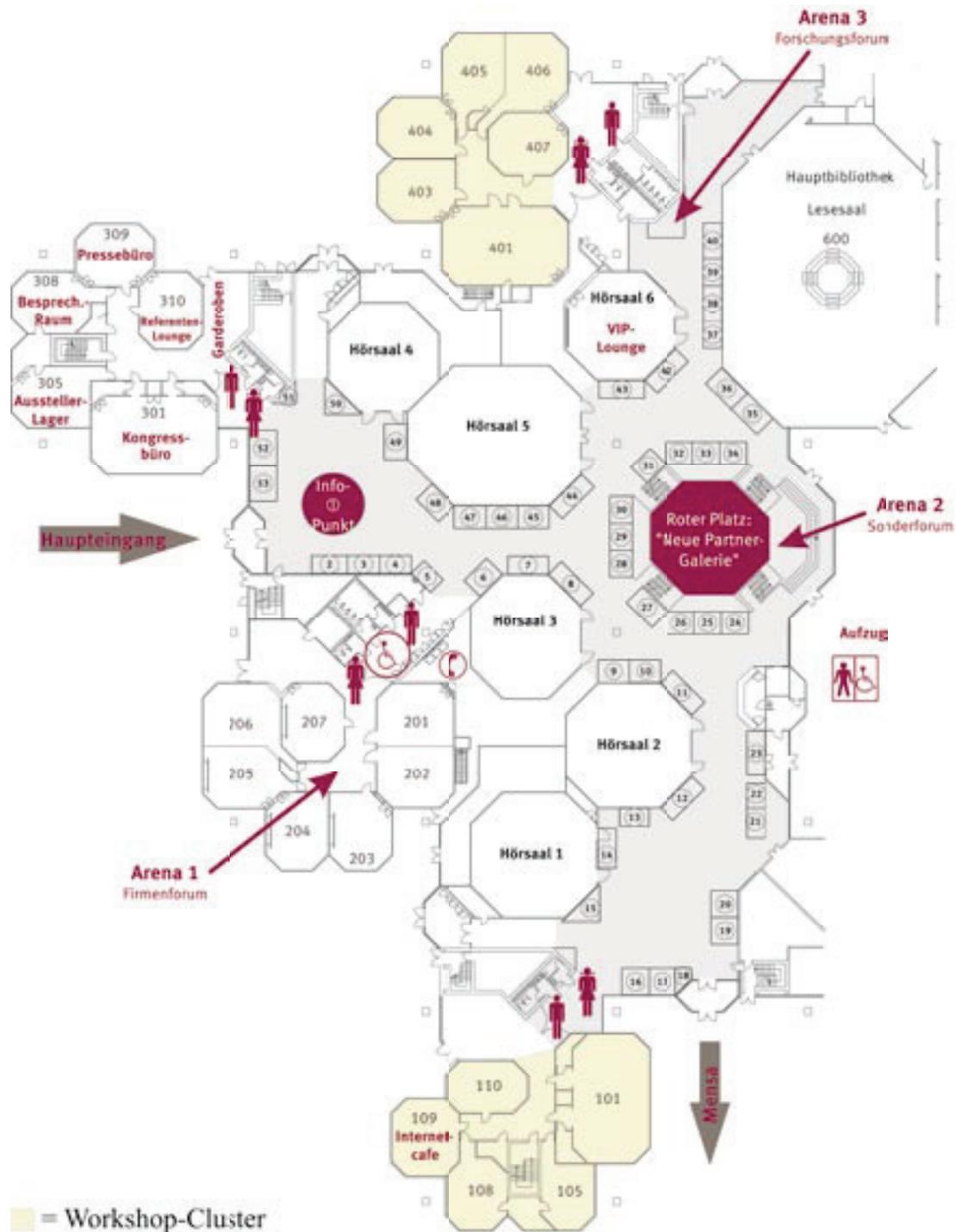




Aussteller nach Standnummern sortiert

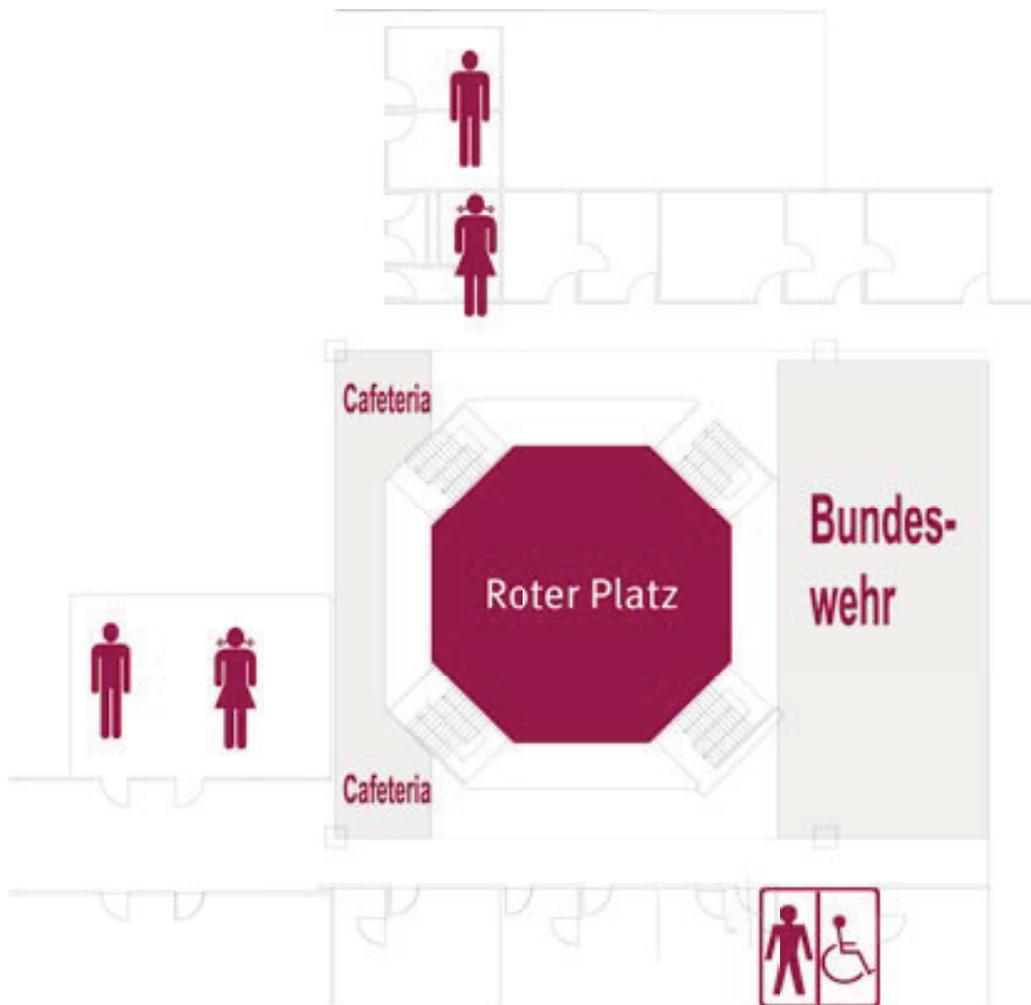
Partnergalerie	EADS
1. Obergeschoss	Bundeswehr
2	LernQuotient
3	Ray Sono AG
4	Electric Paper GmbH
5	Nitor GmbH
6	digital publishing AG
7	RWD Technologien Deutschland GmbH
8	accenture GmbH
9	didaktech business media GmbH
10	TricAT GmbH
11	Center für Lebenslanges Lernen (C3L)
12	OutStart GmbH
13	Koordinationsstelle E-Lernen
14	DATAbay AG
14	QUALITUS GmbH
15	Foerst Fahrsimulation
19	consultas GmbH
21	Verbund Distance Learning
22	Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
23	Malik Management Zentrum St. Gallen
24	AVerMedia
25	SAP Deutschland Ag & Co. KG
26	Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
26	MasterSolution AG
27	WEBACAD
28	ST&C Software Tools & Consulting GmbH
29	Krauss-Maffei Wegmann
30	Nova Informationstechnik GmbH
31	ThyssenKrupp Marine Systems Blohm + Voss Nordseewerke GmbH
32	INMEDEA GmbH
33	Konvent der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
34	Hyperwave Information Management GmbH
38	LEARNTEC
42	Serco GmbH
43	VEGA Deutschland GmbH & Co. KG
44	HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH
45	SASPF
46	ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH
47	3M Deutschland GmbH
48	T-Systems
49	IABG mbH
50	"Heinrich Heine" Buchhandlung e.G.
51	Jacobowitz IT-Beratung
52	jjkaref GmbH
53	Community4you GmbH

Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008 Standplan Erdgeschoss



Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2008

Standplan 1. Obergeschoss



Herausgeber

▶ **Dipl.-Päd. Andrea Neusius (V.i.S.d.P.)**
Projektgruppe Fernausbildung
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg

▶ **Oberstleutnant Dipl.-Kaufmann Knut Armster**

Redaktion

- ▶ **Dipl.-Päd. Barbara Brauchle**
- ▶ **Dipl.-Päd. Bernadett Vincze**
- ▶ **Dipl.-Päd. Jörg Meister**
- ▶ **Harry Brinster**

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
eMail: fernausbildungskongress@hsu-hh.de

Grafik/Layout

- ▶ **Catja Kauffmann, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn**
eMail: catja.kauffmann@managerseminare.de
- ▶ **Fähnrich René Miche**
eMail: Rene.Miche@hsu-hh.de

Fotos

- ▶ **Reinhard Scheiblich**
Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg
- ▶ **Hauptmann Sascha Flegel, SKA IV 3 (1) MAT, Bonn**
- ▶ **Oberstleutnant d.R. Dipl.-Ing. (FH) Gerd Kebschull**
- ▶ **Hauptfeldwebel Thorsten Pohl, Logistikschule der Bundeswehr, Garlstedt**
- ▶ **Oberfeldwebel Matthias Schulte**

Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr